Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 26. Juni 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 151

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Dreifacher Lynchmord

Soll in Georgia verübt worden sein.

Atlanta, Ga., 26. Juni. Magere Berichte aus Albany, Ga., besagen, daß zu Newton, Ga., 20 Meilen südlich von Albany, wieder 3 Neger gelyncht worden seien! Näheres darüber läßt sich noch nicht in Erfahrung bringen.

Atlanta, Ga., 26. Juni. Es bestätigt sich, daß zu Newton im County Baker, 21 Meilen südlich von hier, 3 Neger Namens Garfield McCoy, George McKinney und Wiley während der Nacht aus dem Countygefängniß geschleift und gelynchmordet wurden!

Sie standen unter der Anklage, den Weißen F. S. Bullard, der einen Streit bei einem Neger-Tanzvergnügen unterdrücken sollte, getödtet zu haben. Alle Drei wurden an einem Baum, etwa eine Meile von der Stadt entfernt, aufgehängt und dann noch mit Kugeln gespickt!

Vom schönen Delaware.

Wilmington, Del., 26. Juni. Nach einem Verhör vor dem Stadtrichter Hollis wurde Arthur Cornell, welcher als Führer bei dem Lynchmord an George White betrachtet und unter die Anklage des Mordes gestellt wurde, „wegen Beweismangels" freigelassen.

Dagegen wurden die Farbigen Moore und Shockly, die als Führer der, von Weißen gestern Abend angegriffenen und sich vertheidigenden Neger-Parade betrachtet werden, im Stadtgericht bestraft, — Ersterer mit einem Jahr Gefängniß, und Letzterer mit $50 Geldstrafe.

John Joyce, der während der Aufregung am Mittwoch Abend eine Farbige an Market Str. geschlagen hatte, wurde zu 6 Monaten County-Gefängniß verurtheilt.

(Siehe auch die Depesche: „Vom Lynchmord = Fieber" auf der dritten Seite!)

Wilmington, Del., 26. Juni. Der Farbige Wm. Cramer, welcher bei einer der Keilereien gestern Abend geschossen wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Vom Arbeitsfeld.

Bedford, Ind., 26. Juni. Der große Streik in den Steinbrüchen, welcher am 1. Mai begann und die Bau-Industrie in vielen Städten verkümmerte, ist zu Ende, und Hunderte sind bereits heute Vormittag zur Arbeit zurückgekehrt. Die Arbeiter gingen auf die Lohn-Skala der Arbeitgeber ein, wonach die Löhne Vieler erhöht, und die Löhne Einiger herabgesetzt werden.

Richmond, Va., 26. Juni. Gegenwärtig herrscht im Straßenbahn-Streik dahier Ruhe; die Stadt steht aber noch immer unter Truppenschutz. Auf allen Straßenbahn-Linien laufen jetzt Wagen.

Eine Balkenbrücke an der Seven Pines Road, einer der Vorstadt-Straßenbahn-Linien, wurde zu früher Morgenstunde in Brand gesetzt; doch wurde das Feuer gelöscht, ehe es besonderen Schaden gethan hatte.

New York, 26. Juni. Der Baugewerke-Krieg dahier wurde auf's Neue aufgenommen, indem alle, vorher übersehenen Gipser, besonders die Ornamentir-Gipser, an den Streik berufen wurden.

Bahn-Unfälle.

Huntington, W. Va., 26. Juni. Ein elektrischer Waggon auf der „Camden Interstate Railway" wurde hier vergangene Nacht von einem Güterzug der Chesapeake- & Ohiobahn angerannt. Dabei wurden 12 bis 15 Personen verletzt.

La Fayette, Ind., 26. Juni. Bei einem Güterzug-Unfall auf der Monon-Bahn, 20 Meilen westlich von hier, wurden 3 Landstreicher getödtet. 6 Waggons gingen in Trümmer.

Ausland.

Erhöhte Strafe für Messerschmidt.

Kiel, 26. Juni. Das Oberkriegsgericht hat den Matrosen Messerschmidt, welcher am Abend des 2. Mai den Fähnrich z. S. v. Abel überfiel und schlug, worauf dieser Selbstmord beging, zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

Das Urtheil der unteren Instanz, welches Anfangs dieses Monats gefällt wurde, hatte nur auf anderthalb Jahre Gefängniß gelautet.

Konferenz über den Dampfertrust.

Hannover, 76. Juni. In Osnabrück hielten Vertreter der Hamburg-Amerika = Linie, des Norddeutschen Lloyd und der Holland-Amerika-Linie sowie der großen Londoner Dampferlinien eine Konferenz ab. Gegenstand derselben waren die Zustände im amerikanischen Dampfertrust.

Erdbeben in Ungarn.

Erlau, Ungarn, 26. Juni. Vier heftige Erderschütterungen wurden um 6 Uhr Morgens hier wahrgenommen und riefen eine Panik hervor.

Mehrere Häuser im Vorstadt-Gebiet stürzten ein, und fast alle Gebäude wurden mehr oder weniger beschädigt.

König Edwards Geburtstag.

London, 26. Juni. Heute wurde König Edwards Geburtstag offiziell gefeiert.

In Verbindung damit wurde eine ungewöhnlich lange und uninteressante Rangbeförderungs-Liste veröffentlicht.

Die zweite Wahlschlacht.

Gestrige Stichwahlen für den deutschen Reichstag. — Die Sozialisten werden im Ganzen mindestens 81 Sitze haben. — Sie verlieren aber auch etliche Kreise. — Nationalliberale machen noch ziemlich gute Geschäfte.—Starke Betheiligung.

Berlin, 26. Juni. Ausgenommen in 4 Kreisen, ist jetzt das Ergebniß der gestrigen Reichstags-Stichwahlen bekannt. Es wurden danach noch gewählt: 44 Nationalliberale, 32 Mitglieder der beiden konservativen Parteien, 25 Sozialdemokraten, 20 Richter'sche Deutschfreisinnige, 9 Barth'sche Deutschfreisinnige, 12 Mitglieder der Zentrumspartei, 6 süddeutsche Volksparteiler, und 26 Angehörige der kleineren Fraktionen.

Das sozialistische Organ „Vorwärts" sagt, daß im Ganzen noch 27 Sozialdemokraten gewählt worden seien. Aber wenn man auch nur 25 annimmt, werden die Sozialdemokraten im neuen Reichstag insgesammt 81 Sitze haben, trotzdem die Nicht-Sozialisten mit größerer Einigkeit gegen sie zusammengestimmt hatten, als bei den Stichwahlen von 1898.

Es wird jetzt mitgetheilt, daß Dr. Barth in der Stichwahl geschlagen worden sei.

Die Betheiligung an den Stichwahlen war eine ungemein starke.

In den Fürstenthümern Schaumburg-Lippe und Lippe finden die Stichwahlen erst am Samstag statt.

In Leipzig wurde der Nationalliberale und Alldeutsche Dr. Hasse bei der Stichwahl von den Sozialdemokraten mit Hilfe der Barth'schen Deutschfreisinnigen geschlagen. Auch schlugen die Sozialisten den agrarischen Führer und Redakteur Dr. Oertel in Freiberg, Sachsen, mit 3300 Stimmen. Mit alleiniger Ausnahme des Kreises Bautzen, wo in der Stichwahl ein Antisemit gewählt wurde, haben die Sozialdemokraten in sämmtlichen Wahlkreisen Sachsens gesiegt.

Der erste Wahlkreis in München wählte ebenfalls einen Sozialdemokraten, sodaß die bairische Hauptstadt nunmehr zum ersten Male ausschließlich sozialdemokratisch vertreten sein wird.

In Karlsruhe, Baden, wurde der Nationalliberale Bassermann von dem Sozialdemokraten Geck geschlagen, und in Stettin Dr. Brömel von der Barth-Fraktion ebenfalls von seinem sozialdemokratischen Gegner. In Mainz besiegte David, Sozialdemokrat, gestern den Zentrumskandidaten. In Dortmund unterlag ein Nationalliberaler dem Sozialdemokraten Bömelburg. Eugen Richter wurde in Hagen mit großer Majorität wiedergewählt, desgleichen der Freisinnige Hotheim in Greifswald.

Die Erwartung der Sozialisten, daß sie bei den Stichwahlen auch den 1. Berliner Wahlkreis erobern würden (Berlin hat sechs Wahlkreise, wovon 5 schon durch Sozialisten vertreten sind) erfüllte sich nicht. Vielmehr wurde hier der Richter'sche Deutschfreisinnige Kämpf über den Sozialdemokrat Dr. Arons (Schwiegersohn des verstorbenen Bankiers Bleichröder) gewählt. Drei sozialdemokratische Mitglieder des letzten Reichstages wurden nicht wiedergewählt, darunter Antrick und Calver. (Antrick hatte im alten Reichstag die berühmte achtstündige Rede gegen die Zoll-Vorlage gehalten.)

Fürst Herbert Bismarck ist wiedergewählt. Dagegen wurde Fürst Hohenlohe (das „Reichskind") im Elsässer Wahlkreis Hagenau geschlagen.

Laut einer unoffiziellen Zusammenstellung über das Wahlergebniß vom 16. Juni haben die Sozialdemokraten bei dieser Hauptwahl insgesammt 3,008,000 Stimmen abgegeben, das Zentrum 1,752,816 und die Nationalliberalen 1,289,209. Das bedeutet im Vergleich zur Reichstagswahl vom Jahre 1898 für die Sozialdemokraten eine Zunahme um rund 900,000 Stimmen oder fast 43 Prozent, für das Zentrum eine solche um fast 300,000 und für die Nationalliberalen eine Zunahme um 276,000.

Berlin, 26. Juni. Eine Depesche aus Frankfurt a. M. meldet, daß der Nationalliberale Dr. Becker in Offenbach, welcher bei der gestrigen Stichwahl über den Sozialisten Ullrich daselbst siegte, spät Abends auf der Heimkehr von unbekannten Personen angegriffen und schwer mißhandelt wurde. Ein Fabrikant Namens Boehm, der ihn begleitete, wurde gleichfalls verwundet.

Ferner gab es in Dortmund Wahlkeilereien zwischen der Polizei und der Bevölkerung. Die Polizei zog blank, verwundete mehrere Personen und nahm viele Verhaftungen vor.

Aehnliche Exzesse werden aus Hof, Baiern, gemeldet.

Vom Zaren begnadigt.

St. Petersburg, 26. Juni. Der Zar hat 79 Finnländer begnadigt, die sich im Jahre 1902 dem Militärdienst entzogen hatten, und ihr Gesuch gewährt, sich jetzt der Fahne anschließen zu dürfen.

Zugleich wies der Zar den General-Gouverneur von Finnland an, künftig über ähnliche Militärdienst = Entziehungen hinwegzuschauen, wenn die Betreffenden aufrichtige Reue zeigten und ohne Verzug der Landwehr beitreten wollen.

König Peters Aktien steigen!

Auch Kaiser Wilhelm schickt ihm ein Glückwunsch-Telegramm. — Oesterreichs Regierung wieder in amtlichem Verkehr m Serbien.

Belgrad, 26. Juni. Der deutsche Kaiser hat dem König Peter zu seinem Regierungs-Antritt ein Telegramm gesandt, das in herzlichen Ausdrücken gehalten ist.

Der Gesandte der österreichischen Regierung hat heute die amtlichen Beziehungen zur serbischen Regierung wieder aufgenommen.

Viel bemerkt wurde übrigens, daß sich der erwähnte Oberst Maschin, der jetzige Minister der öffentlichen Arbeiten, während die Begrüßungs-Zeremonie im Parlaments = Gebäude sehr bescheiden im Hintergrunde gehalten hat.

Daß das serbische Volk trotz alledem doch mit großer Liebe an dem ermordeten Herrscherpaare hängt, geht daraus hervor, daß viele Leute nach serbischer Landessitte die Gräber des Königs Alexander und der Königin Draga mit brennenden Kerzen schmückten.

König Peter hatte bei der gestrigen Truppen-Revue große Generals-Uniform angelegt und ritt einen prächtigen Schimmel, welcher das Leibroß des ermordeten Königs Alexander war; er war von seinem, in goldstrotzenden Uniformen gekleideten Stab umgeben. Die Truppen machten den Eindruck guter Disziplin; nur ist ihre Ausstattung eine ziemlich unpraktische. Das Volk jubelte allenthalben dem König zu. Auch eine königliche Proklamation, welche an die Mauern angeschlagen wurde, fand beifällige Aufnahme.

Heute Vormittag hielt König Peter auch einen Empfang ab. Nur zwei auswärtige Diplomaten, nämlich der russische und der österreichische Gesandte, wohnten demselben bei. Die Vertreter von drei oder vier anderen Ländern sind offenbar gleichfalls geneigt, den König selbst anzuerkennen, — aber nicht das serbische Ministerium, in welchem auch Oberst Maschin, einer der Verschwörer gegen Alexander und Draga, einen Posten innehat.

Die Beibehaltung, resp. Neuernennung des betreffenden Ministeriums durch den König wird gleichbedeutend mit einer Benachrichtigung betrachtet, daß die Mörder des Königs Alexander und der Königin Draga k e i n e Strafe erhalten werden.

Unverkennbar tritt König Peter allmälig fester und zuversichtlicher auf und kehrt mehr den Herrscher heraus.

Er hat sämmtliche europäische Souveräne und den Präsidenten der französischen Republik offiziell von seiner Uebernahme der Regierung in Kenntniß gesetzt.

Belgrad, 26. Juni. Der serbische Minister des Auswärtigen Kaliewitsch, hat ein Rundschreiben an die serbischen Vertreter im Ausland gerichtet, worin er sagt, König Peter habe das Ministerium (das formell seine Abdankung eingereicht hatte) auf's Neue ernannt, weil er gefühlt habe, daß er nichts Besseres thun könne, als die Verwaltung den Männern anzuvertrauen, in welche die Nationalversammlung wenige Tage zuvor ihr volles Vertrauen ausgedrückt habe. Eine der ersten Aufgaben des Ministeriums werde darin bestehen, Neuwahlen anzuordnen, und nachdem diese stattgefunden, werde der König in der Lage sein, aus der politischen Partei, welche sich dann als die vorherrschende gezeigt habe, ein neues Kabinet auszuwählen.

Es dynamitert!

6 Opfer einer Explosion im mazedonischen Hauptquartier.

Sofia, Bulgarien, 26. Juni. Die Polizei machte eine Razzia auf das Hauptquartier der mazedonischen Revolutionäre zu Kostendi. Eine Quantität verborgenes Dynamit wurde zur Explosion gebracht, und 6 Mann wurden getödtet, und eine Anzahl anderer verwundet!

Saloniki, Europäische Türkei, 26. Juni. Gestern wurde ein Versuch gemacht, die Eisenbahn-Verbindung zu Demio Beyli, zwischen Drama und Gumuadschina, mit Dynamit zu zerstören. Es wurde indeß nur unbedeutender Schaden verursacht.

Die Kieler Regatta-Woche.

Kiel, 26. Juni. An der Wettfahrt um den, von J. Pierpont Morgan gestifteten Becher nahm auch Kaiser Wilhelm mit seiner, in Amerika gebauten Jacht „Meteor" theil, sowie die Kaiserin-Jacht „Iduna" und A. Tidgens „Hamburg". Kontre-Admiral Cotton und zwei andere amerikanische Flotten = Offiziere waren Gäste des Kaisers auf dessen Jacht. Die Kaiserin war auf ihrer Jacht „Iduna" die meiste Zeit mit einer Hofdame zu sehen.

R. W. Goelets amerikanische Jacht „Swan" fuhr in der Wettfahrt um den, vom Kaiser gestifteten Kommodore-Becher als erste über die Ausgangs-Linie.

Vom Papst bestätigt.

Rom, 26. Juni. Papst Leo hat die Ernennung des Pfarrers Thomas A. Hendrick von Rochester, N. Y., als Bischof für die Insel Cebu (Philippinen-Inseln) endgiltig bestätigt. In dieser Eigenschaft ist Bischof Hendrick der Nachfolger von Monsignore Martin Garcia y Alcocer, gegenwärtig apostolischer Administrator des Erzbisthums Manila.

Schadenersatz sogar erhöht.

Paris, 26. Juni. Die Berufungssache der Pariser-Droschken-Gesellschaften gegen die Entscheidung der ersten Instanz, welche der Frau Bartels, der Gattin eines C h i c a g o e r Zeitungsmannes, 40,000 Franken Schadenersatz für erlittene Verletzungen zusprach (sie wurde im Mai des Jahres 1901 überfahren) kam im Appellationsgericht zur Entscheidung. Dieses aber hat sogar den Schadenersatz auf 60,000 Franken erhöht. Der Frau Bartels wurden beide Beine gebrochen; auch trug sie Nerven- und Herzleiden davon.

Ein Sieg der Regierung.

Rom, 26. Juni. Bei der Abstimmung in der italienischen Abgeordnetenkammer über die Erklärung des Ministerpräsidenten Zanardelli auf die Frage, warum er nach der Abdankung des alten Kabinets mit denselben Ministern wieder vor die Kammer getreten sei, erhielt die Regierung eine Mehrheit von 90 Stimmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Deutschland von Hamburg.
Livorno: Hesperia von New York.
Liverpool: Bostonian von Boston; Germanic von New York.
Glasgow: Ethiopia von New York.
Cherbourg: Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Palatia von New York.

Abgegangen.

New York: Celtic nach Liverpool; Niagara nach Mexiko.
San Franzisko: Sierra nach Sydney, Australien.
Yokohama: Telemachus nach Victoria, B. K.
Hongkong: Empreß of India nach Vancouver, B. K.
Neapel: Calabrian nach New York.
Am Lizard vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York; Tauric, von Liverpool nach Portland; City of Bombay, von Glasgow nach Philadelphia; Corean, von Glasgow nach Boston; Pretorian, von Liverpool nach Montreal.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Verbrecherische Mutter.

Dem Gatten brennt sie durch, und zwei Kinder läßt sie in der Fremde.

Zu Plattsburg, N. Y., am Lake George, brannte im letzten Sommer Frau Monville mit einem, der Polizei als Geo. St. John bekannten Individuum ihrem Gatten durch. Ihre drei Kinder nahm sie mit. Das Paar kam nach Chicago, und logirte hier Nr. 9 St. Johns Place. Am Donnerstag verschwand es, nur das jüngste, schwachsinnige Kind nahm es mit, angeblich hatte das verbrecherische Liebespaar vernommen, daß Monville seine Spur gefunden habe. Die beiden ältesten Kinder, Charles, 14, und Anna, sechs Jahre alt und taubstumm, wurden heute dem Heim für Freundlose der Visitation und Aid Society überwiesen.

Die Polizeipensionen.

Heute wurden die Polizeipensionen für April und die erste Hälfte des Mai, $28,000, ausgezahlt. Es sind dies die letzten Zahlungen unter dem alten Pensionsgesetz; unter dem neuen erhalten Polizisten $50 statt $41.66 den Monat. Kein Pensionär erhält aber über $75, was namentlich die alten höheren Polizeibeamten, bezw. deren Wittwen trifft. Frau Julia Ebersold erhielt heute, für die anderthalb Monate, zum letzten Male $281.25, Frau Maria Welter $187.50 und Frau Christine Schaack $174.99; Ex-Chef Hubbard zog $249.99 und Ex-Hilfschef Lewis $168.28.

Verlangt ein Herzenspflaster.

Ein gewisser Benedikt Jakowczyk hat den Möbelfabrikanten David Goldstein, Nr. 1039 Milwaukee Ave., gestern im Superior-Gericht auf $50,000 verklagt, weil derselbe ihn angeblich um die Liebe seiner Frau gebracht hat. Goldstein, der angeblich ein reicher Wittwer ist, soll 65 Jahre alt und ein früherer Arbeitgeber der Frau des Klägers sein.

Auch das noch!

Frau Anna Nemet, die am Sonntag vor der St. Peters-Kirche einen Selbstmordversuch machte, schrieb gestern an Richter Tuley, daß sie $370 unter dem Teppich in ihrer Wohnung, Nr. 716 Union Straße, verwahrt habe. Detektives durchsuchten das ganze Haus, fanden aber von dem Gelde keine Spur.

Kurz und Neu.

* Nach dem Befund des Gesundheits-Amtes kann auch heute wieder das städtische Leitungswasser durchweg ohne Gefahr in ungekochtem Zustande genossen werden.

* Die Großgeschworenen werden ersucht werden, gegen einen „gewissen Jemand" eine Anklage zu erheben, weil er kleine Beträge gesammelt haben soll, um eine Wahlschuld des demokratischen County-Zentralausschusses von $10,000 zu tilgen.

— Aus Sachsen. — Wenn sich in Kontor kee Meischen regt, und alles is hibsch reene gefegt! — Und der Chef hält sich oogh noch ä Haufen Leite!! Na! — so Eener — macht sicher bald Pleite!

— Bierschwefel. A.: „Sieh mal, wie kokett die Kellnerin den Schlüsselbund anbammeln hat — die reine Schlüsselblume!" — B.: „Botanik schwach — Freunderl — siehst denn die Maßkrüg' nicht — das reine „Maßliebchen!

Im Kreuzverhör.

John Piper betheuert seine Unschuld.

John Piper, welcher der Betheiligung an der Ermordung der Polizisten Pennell und Devine bezichtigt wird, wurde heute vom Inspektor Campbell einem Kreuzverhör unterworfen. Er betheuerte seine Unschuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen, verwickelte sich aber angeblich in Widersprüche.

Er gab zu, daß er sich am Abend vor dem Mord in der Nähe des Thatortes befand, stellte aber in Abrede, an der Blutthat betheiligt gewesen zu sein. „Was geschah mit Ihrem Hute in jener Nacht?" fragte ihn der Inspektor. „Ich trug den Hut während der Nacht auf dem Kopf", lautete die Antwort. Später soll Piper zugegeben haben, daß ihm der Hut vom Winde entführt wurde.

Inspektor Campbell behauptet, daß Zeugen gesehen hätten, wie einer der Mörder baarhäuptig vom Thatorte flüchtete. Piper wird morgen nochmals ins Gebet genommen werden.

Schneller Tod.

Braumeister Halvard Sogn todt im Bade gefunden.

Halvard Sogn, ein auch in deutschen Kreisen, besonders wegen seines vorzüglichen Geigenspiels bekannter Norweger, seit vielen Jahren Braumeister der Atlas Brewing Co., 680 Blue Island Ave., wurde heute früh 5 Uhr im Badezimmer seiner Wohnung, 520 Dearborn Ave., von seiner Gattin als Leiche aufgefunden. Die Dame, welche unter dem Namen Dr. Volborg den ärztlichen Beruf ausübt, theilt mit, daß ihr Gatte am Donnerstag Abend sich frühzeitig zur Ruhe begeben habe; er habe über Schmerzen in der linken Seite geklagt. Heute früh um 5 Uhr sei er aufgestanden und habe sich in's Badezimmer begeben. Einige Minuten später hörte sie einen schweren Fall und als sie ins Badezimmer kam, lag ihr Gatte todt am Boden. Man hält ein Herzleiden für die Todesursache.

In böser Klemme.

Hintergingen angeblich einen Richter.

In Verbindung mit der Klage von Wm. E. McMullen, auf Auflösung seiner Theilhaberschaft mit Howard E. Jones in der Wirthschaft, 2830 State Str., waren Richter Dunne drei vor Notar E. A. Stack beschworene Aussagen unterbreitet worden, in denen die Behauptung aufgestellt war, daß der Massenverwalter W. D. Smith die Wirthschaft nicht ordentlich betreibe und daher abgesetzt werden sollte. Dem Richter wurde heute nun mitgetheilt, daß ein und dieselbe Person die drei „Affidavits" unterzeichnet habe, was Stack aber in Abrede stellt. Der Richter hat ihn und Jones jedoch auf Montag vorgeladen, um sich wegen Versuchs, dem Richter Flausen vorzumachen, zu verantworten.

Tödtlich verlaufen.

An Brandwunden, die sie sich zugezogen hatte, indem sie in der Küche ihres Elternhauses mit ihren Kleidern dem Herdfeuer zu nahe kam, ist heute im South Chicago Hospital die 6jährige Ruth Gauer gestorben. Die Eltern des Kindes wohnen Nr. 8019 Commercial Ave.

Im St. Lukes Hospital starb heute Walter Getscher, ein 11jähriger Knabe, an Verletzungen, die er sich zugezogen hatte, indem er von einem Zuge der Illinois Zentral-Bahn herab und unter die Räder fiel. Der Junge hatte sich am Montag mit einigen Schulkameraden zusammen das Vergnügen gemacht, auf den in rascher Fahrt begriffenen Zug zu springen. Er und Walter Foulke fielen dabei. Foulke blieb todt auf dem Platze, der kleine Getscher hat sich noch bis heute quälen müssen. Die Familie Getscher wohnt Nr. 6421 Monroe Ave.

Die Frau behält Recht.

Die Geschworenen in dem Scheidungsprozesse der Eheleute Durrell haben heute Nachmittag die Klage des Gatten abgewiesen und ihn grober und wiederholter Mißhandlung seiner Gattin schuldig erklärt. Durrell ist ein Bankkassirer und wohnte in Hyde Park.

* Vor Richter Amos im Kreisgericht befand sich heute ein auf $300 lautender Gebühren-Anspruch in Verhandlung, welchen die Anwälte William A. Rogan und William Friedländer gegen Frau Elizabeth Goodrich erheben, die sie im vorigen Jahre so erfolgreich gegen die Anklage des Gattenmordes vertheidigt haben.

* Edwin Hartmann wurde wegen eines Sittlichkeitsverbrechens zu Zuchthaus verurtheilt, und hatte Umstoßung des Urtheils beantragt. Er wurde auf das Versprechen hin, sich stellen zu wollen, aus der Haft entlassen, hat heute aber Einstellung des Verfahrens beantragt, weil der Juryspruch nicht der Anklage entsprach und das Gericht nicht zuständig wäre. Die Verhandlung des Falles ist heute Nachmittag vor Richter Healy im Gange.

* Dr. E. G. Hirsch hielt heute die Festrede bei der Entlassung der Abiturientenklasse des städtischen Seminars.

Aus den Polizeigerichten.

Das Sündenregister eines farbigen Zeitungsjungen.

Stonewall Jackson Walker, ein farbiger Zeitungsjunge, wurde heute dem Richter Quinn unter der Anklage des Diebstahls, des thätlichen Angriffs, der böswilligen Sachbeschädigung und des unordentlichen Betragens vorgeführt. Er wird bezichtigt, aus dem Laden von N. A. Caulas, Nr. 6911 Cottage Grove Ave., Früchte entwendet und einen Stein nach Caulas geworfen, und das Schaufenster zertrümmert zu haben. Sein Verhör wurde auf morgen verschoben.

Fred Brown und S. G. Anderson, im Rosalie-Cafe an 57. Straße und Jefferson Ave. beschäftigte farbige Kellner, geriethen sich gestern eines Frauenzimmers wegen in die Haare. Im Verlaufe der Prügelei brachte Brown seinem Gegner einen Messerstich bei. Brown wurde verhaftet und wird sich morgen vor Richter Quinn zu verantworten haben.

Die Schankwirthe Thomas O'Brien, N. Clark Str. und Germania Place, und Gustave Thamers, Lincoln und Webster Ave., wurden heute von Richter Gibbons wegen Uebertretung der Mitternachts-Verordnung um je $5 und die Kosten gestraft.

Harold C. Reed, der angeklagt war, einen unsittlichen Angriff auf Frl. Laura Strickler verübt und sie dazu getrieben zu haben, aus einem Fenster des dritten Stocks eines Hotels zu springen, mußte heute von Richter Prindiville straffrei entlassen werden, da die Klägerin, welche zur Zeit in Cincinnati, Ohio, weilt, sich weigerte, gegen ihn gerichtlich vorzugehen. Sie war zur Verhandlung nicht erschienen.

Reed wurde aber im County-Zwinger eingekäfigt. Er soll unter der Anklage der Bigamie prozessirt werden. Detektive Wren will erfahren haben, daß Reed im vorigen Jahre Ida Mai Martin, die er im April 1900 geheirathet hatte, böswillig verließ und daß die verlassene Frau in Indianapolis, Ind., vor Kummer starb.

Auf Veranlassung von H. Harrison, einem Kondukteur, wurde heute der Schankwirth J. Goldberg, dessen Lokal sich im Ghetto befindet, dem Richter Dooley unter der Anklage vorgeführt, eine Spielhölle zu betreiben.

Harrison, wohnhaft Nr. 93 Newberry Ave., behauptet, in Goldbergs Wirthschaft im Kartenspiel $35 verloren zu haben und verführt worden zu sein, berauschende Getränke zu trinken.

„Setzten Sie sich zum Kartenspiel nieder in der Absicht oder Hoffnung, zu gewinnen?" fragte der Richter den Kläger.

„Nein," erwiderte Harrison, „so etwas würde ich nicht thun."

Der Richter lächelte und verschob das Verhör auf den 1. Juli. Gleichzeitig rieth er dem Kläger, sich in der Zwischenzeit einen Vormund zu besorgen.

Unter der Anklage, einen gewissen Louis Isbach, 74. Str. und Greenwood Ave., in einer Gasse an Harrison Str., zwischen Clark Str. und Custom House Place, überfallen und um $16 beraubt zu haben, wurde heute der Arbeiter John King dem Richter Prindiville vorgeführt. Da der Kläger sich verkrümelt hatte, mußte King freigesprochen werden. Er wurde aber wiederum verhaftet. Die Polizei wird sich bemühen, Isbach zu veranlassen, gegen King als Kläger aufzutreten.

A. Mathias, 80 Monroe Str., Edward Lee, 31. und Dearborn Str., Philip Green, 31. Str. und Indiana Ave. und Stephan Sully, Nr. 73 Monroe Str., die angeklagt waren, Wetten auf Pferderennen entgegengenommen zu haben, wurden heute von Richter Prindiville um je $25 und die Kosten gestraft.

Frank Fritz und Charles Macek, 15-jährige Burschen, hatten sich vor Richter Dooley unter der Anklage zu verantworten, sich damit vergnügt zu haben, auf in Fahrt befindliche Straßenbahnwagen und wieder ab zu springen. Die Angeklagten heulten und baten den Richter, sie nicht hängen zu lassen, sie würdens auch nie wieder thun. Der Kadi hatte ein Einsehen und ließ sie mit einer Verwarnung laufen.

Der Mohr Charles Gregory, Nr. 3026 La Salle Str., beschuldigte gestern Abend seine Rassegenossin Margaret Taylor, ihn behext und veranlaßt zu haben, daß er während des ganzen Tages Pech hatte. Ein heftiger Streit war die Folge, der damit endigte, daß Gregory verhaftet wurde. Heute wurde er dem Richter Prindiville vorgeführt, der ihn um $2 und die Kosten strafte.

A. J. Buzek wurde unter der Anklage verhaftet, von den Lagerhöfen der „Chicago Terminal Railroad Co.", an Campbell Ave. und Rockwell Str., systematisch Eisenbahnschwellen gestohlen zu haben. Er gibt angeblich zu, sich an dem Diebstahl betheiligt zu haben, will aber von Jemand dazu gedungen worden sein. Sein Verhör wurde auf den 2. Juli verschoben. Die Polizei fahndet auf den Mann, der Buzek gedungen haben soll.

Das Verhör von Wm. Moore, der bezichtigt wird, Kate und Mary Farrell in seine Wohnung gelockt und einen unsittlichen Angriff auf die Mädchen verübt zu haben, wurde heute im W. Chicago Ave.-Polizeigericht auf den 6. Juli verschoben.

In den Händen der Jury.

Verhandlungen in zwei Mordprozessen beendigt.

Im Kriminalgericht wurden heute zwei Mordprozesse in die Hände von Geschworenen gelegt. Vor Richter Kersten gelangte die Verhandlung des Prozesses von Harry Gray zum Abschluß. Der Angeklagte ist der Ermordung seines Arbeitgebers Nich. Whitehair angeklagt, mit dem er in der Werkstatt, 3532 Vincennes Ave., Streit über seinen Lohn gehabt haben soll. Schließlich hatte Gray sich wüthend entfernt. Abends wurde Whitehair mit eingeschlagenem Schädel als Leiche aufgefunden.

Heute Nachmittag wurde ferner vor Richter Chetlain die Verhandlung in dem Falle von John Kniat aus der Vorstadt Posen beendigt. Kniat soll im Streit den kleinen Leon Hintz erstochen haben. Die Einzelheiten wurden erst vor einigen Tagen in der „Abendpost" mitgetheilt.

Vor Richter Brown begann heute Vormittag die Verhandlung der Anklage wegen Mordes gegen Patrick Flaherty. Dieser erschoß John Collins an der 31. und Union Str. Beide Männer haben eine böse Vergangenheit und waren der Polizei als gefährliche Burschen bekannt. In Flahertys erstem Prozeß vor Richter McEwen im Frühjahr vermochten die Geschworenen sich nicht zu einigen.

Verschwunden.

Ein durchgefallener Schüler und eine alte Frau, die geerbt hat.

Der Polizeichef wurde heute brieflich ersucht, auf den fünfzehnjährigen Roland Longfellow von Anderson, Ind., zu fahnden. Der Knabe wurde in der Schule nicht versetzt und soll sich dann in niedergeschlagener Stimmung entfernt haben. Er ist angeblich in Chicago. Der Junge hat hellbraunes Haar, braune Augen mit langen Lidern, regelmäßige Gesichtszüge und zwei goldgefüllte Vorderzähne. Seine Eltern sind wohlhabend.

Auch die 68jährige Frau Mala Gray wird gesucht. Die Frau verzog vor mehreren Jahren von Romney, W. Va., nach hier und hat seither nichts mehr von sich hören lassen. Ihr ist in Xenia, O., eine beträchtliche Erbschaft zugefallen.

Wirthschaften auf Rädern.

In letzterer Zeit sind hier Fremde auf Fuhrwerken aufgetaucht, welche in Fabrikvierteln, dem Ghetto und in ähnlichen Gegenden Bier und Zigarren von ihren Gefährten aus verkaufen, eine Flasche Bier und eine Havana für zusammen fünf Cents. Die Burschen machen angeblich großartige Geschäfte. Der bekannte Brauer Theo. Oehne hat heute den städtischen Steuereinnehmer Lahiff auf diesen Handel aufmerksam gemacht, und die Polizei ist ersucht worden, demselben ein Ende zu machen.

Keine Stenographen mehr.

Der Finanzausschuß des Countyraths hat heute beschlossen, keine weiteren Rechnungen für Gerichtsstenographen zu bezahlen. Stenograph James hatte eine solche über $955, $5 den Tag, für Dienste in Richter Hortons Gericht eingereicht. Die Kommissäre Walker und Flanagan erklärten, die Richter sollten erst durch Klageverfahren nachweisen, daß sie zu solchen Gehilfen berechtigt seien, ehe das County diese bedeutende Ausgabe bezahle.

Eigenthümliche Haft.

Theo. Groß, der Minengründer, von dem Richard Polson um $125,000 bei dem Verkauf eines Bergwerks an ein Londoner Syndikat „gemacht" worden sein will, und der sich seit vorletzten Mittwoch unter $25,000 Bürgschaft im Countygefängniß befindet, hat heute die Herabsetzung der Bürgschaft beantragt. Richter Holdom will morgen darüber verhandeln. Groß wickelt während des Tages in der Stadt seine Geschäfte ab, unter Obhut eines Hilfssheriffs.

Dingfest gemacht.

Unter der Anklage, sich im Verein mit einem Kumpan den Fleisch- und Kolonialwaarenhändler Joseph Fezekes, Nr. 43 S. Ave. gegenüber als die Detektives Duff und Howard von der Hauptwache aufgespielt und den Versuch gemacht zu haben, von ihm $50 zu erpressen, wurde ein gewisser James Moroney verhaftet. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Richter Holdom gewährte heute der Illinois Malleable Iron Company einen Einhaltsbefehl gegen die Eisengießer-Union Nr. 372, durch den es den Beamten und Mitgliedern der Gewerkschaft untersagt wird, störend in den Betrieb der Gesellschaft einzugreifen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen schön; geringer Wechsel in der Luftwärme; südliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; im südlichen Gebietstheile regnerisch; wechselnder Wind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen schön; nordöstliche Winde.

Wisconsin: Heute Abend und morgen schön; [illegible]

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 62 Grad; Nachts 12 Uhr, 57 Grad; Morgens 6 Uhr, [illegible] Grad; Mittags 12 Uhr, 62 Grad.

Onkel Hermann.

Humoristische Erzählung von Emile Erhardt.

(11. Fortsetzung.)

Beim Rollen des Wagens hob Myra den Kopf, im jähen Schreck sprang sie auf — aus dem Omnibus blickte ihr Baron Kaifereck entgegen. Er mußte bei ihrem Anblick dem Kutscher ein Signal gegeben haben, denn der Wagen hielt auf der Chaussee, und Otto — das Kofferchen der Tante in der Hand — stieg oder sprang vielmehr aus dem Wagen, über den Chausseegraben auf die Stelle zu, wo Myra in rathloser Verlegenheit eine sehr hübsche Staffage der dichten Hecke machte; dahinter, ganz in Bäumen verborgen, lag das heimathliche Gehöft.

„Willkommen im Grünen, schöne Myra! Hier muß ich Sie finden, nach der ich vergeblich überall gesucht habe! Wie kommen Sie hierher?"

„Das möchte ich Ihnen zurückgeben," antwortete Myra so gefaßt wie möglich, während sie auf Ausrede und Abwehr sann.

„Ich? — Nun, das ist einfach." Er schüttelte den Koffer. „Hier — das Ding ist mein tragisches Schicksal — so eine Art von Sisyphusstein. Ich vermaß mich, die Besitzerin desselben ausfindig zu machen; unter dieser Bedingung wollte meine Schwester den Vorstellungen betreffs Ihres Engagements Gehör geben."

Das war nicht richtig! Die schlaue Schwester hatte nur den überflüssigen Bruder entfernen wollen und ihm eine Penelopearbeit gestellt. Dachte sie doch die Besitzerin des Koffers selber schon entdeckt und ihre kleine Intrigue klug eingefädelt zu haben.

Sie sah den Bruder in neckischer Schadenfreude mit seiner Bürde von Hotel zu Hotel ziehen. Das Schicksal aber rächte ihn an ihr.

„Nun bin ich seit Stunden unterwegs und habe endlich in einer Ausspannung die Adresse bekommen," erzählte Otto der aufmerksamen Myra, indem er einen Zettel aus der Tasche zog, „gestern soll ein Gefährt dort Unterkunft gefunden haben, welches zwei Damen nach einer kleinen Besitzung hier in der Nähe gebracht hat. Zeit, Beschreibung stimmten ungefähr, ich benutzte den Omnibus zu dieser Exkursion und habe mir nicht träumen lassen, daß ich Sie hier finden würde. Was hat Sie denn hier auf die Landstraße geführt? Der Zettel entfiel ihm und Myra setzte den Fuß darauf.

„Ich — mache — eine Landpartie, Euer Gnaden."

„So ganz allein?"

Sie schüttelte den Kopf und sah ängstlich umher.

„Mit — mit — noch Jemand — pst — pst —"

Drohend entgegnete der junge Herr: „Gestehen Sie es nur — mit einem Schatz."

Ganz erleichtert nickte sie.

„Myra!" ertönte des Vaters Stimme aus dem Park, jenseits der Hecke.

Blitzschnell faßte die Kleine den vor ihr stehenden Otto und zog ihn mit sich nieder, in die taubenartige Oeffnung der Hecke, in welcher sie gesessen.

Herr von Boden hatte auch Ausschau gehalten und suchte die Tochter. Er trat einen Augenblick unter den Bäumen vor, so daß Otto ihn durch die Hecken erblicken konnte; dann verschwand er in den Baumgruppen, die das Gehöft verbargen.

Unwillig über sich selbst und zitternd vor Erregung sprang Myra auf und befahl dem verblüfften Otto:

„Machen's gleich, daß Sie fortkommen!"

„War er das — der Alte — mit dem grauen Kopf "?

„Ja," sie stampfte zornig mit dem Fuß, „das ist er und damit gut — und er sucht mich und — und — so gehen Sie doch nur!"

„Aber um Gottes Willen — wie können Sie — ein so reizendes, junges Wesen —"

„Das geht Sie doch gar nichts an — ich hab' nun 'mal eine Passion für das Alterthümliche, und die Jungen sollen erst gar nix taugen —"

„Nein, das ist zu arg! Der alte, graue Sünder benutzt Ihre Unerfahrenheit — ich werde ein ernstes Wort mit ihm reden. Sie sind gar nicht mehr frei — liebe Myra — erinnern Sie sich unseres gestrigen Abkommens —"

Die Verlegenheit, in die sie sich gebracht, preßte der Kleinen ein paar helle Angstthränen aus.

„Sie weinen?" unterbrach Otto seine Rede.

„Ach nein, das macht nur die Sonne" — sie wischte schnell die Augen.

„Und zittern — gestehen Sie es — Sie fürchten etwas —"

„Ach ja — ich fürchte mich."

„Doch nicht meinetwegen, liebe Myra?"

„Gewiß, allein deswegen. Er ist sehr bös, der da." — Sie wies über die Hecke.

Otto suchte sie zu beruhigen: „Ich fürchte mich gar nicht."

Wieder stampfte sie vor Ungeduld mit den Füßchen.

„Sie sollen sich aber fürchten, er — ist — furchtbar eifersüchtig, und — — und — dann — schießt er — Sie todt — mit der Flinte — ja — das thut er — immer — und das — das wäre doch schade."

Sie schluchzte in rathloser Verlegenheit, und Ottos Herz floß über in Wonne, Mitleid und Liebe.

„Vertrauen Sie sich mir ganz an, geliebtes Kind, ich schütze Sie gegen diesen Unhold und gegen alle Unbill — wenn ich nur erst diesen verfluchten Koffer los wäre. Jason auf seiner Argonautenfahrt war ein ganz einfältiger Bummler gegen mich, und er bekam am letzten Ende doch etwas für seine Mühe, wogegen ich im besten Fall nur etwas los werden kann. Sagen Sie mir schnell, liebe Myra, lebt hier ein verabschiedeter Offizier, Major glaube ich, Namens Soden, oder so ungefähr, der eine Mühle besitzt mit kostbaren Füchsen und einer wunderschönen Tochter?"

Mit sehr energischem Kopfschütteln verneinte Myra Alles. Den Zettel hatte sie beseitigt.

„Schaun's Euer Gnaden — das ist lauter Vorurtheil. Er besitzt gar keine Mühle und hat gar keine wunderschöne Tochter, und ist gar nicht Major und heißt gar nicht Soden und — lebt auch gar nicht hier."

Kaifereck suchte nach seinem Zettel. „Der Kutscher, den ich in Thun sprach, hatte mir's doch gesagt und der Sicherheit halber die Adresse aufgeschrieben."

„Trauen's nur den Fiakerkutschern nicht, die sich immer G'spaß machen mit Einem — ich kenne sie Alle recht gut."

„Die kennen Sie auch Alle?"

Myra erinnerte sich der gestern gerühmten Kofferbekanntschaften und erklärte ernsthaft: „Wie sollt' ich denn nicht! — Als Zimmermaidschi in einem Hotel — da lernt man viele Koffer und Kutscher kennen."

„Freilich — aber die sonderbaren Bekanntschaften müssen Sie sich später alle wieder abgewöhnen."

Mit einem recht treuherzigen Blick versicherte sie: „Das wird nicht schwer halten."

„Und den alten Schatz auch; nicht wahr, liebe Myra?"

„Den zu allererst. Natürlich."

„Süßes Geschöpf! So jung, so schön und so leicht zu leiten," dachte Otto gerührt und fühlte, daß er zum Erzieher dieses süßen Wesens berufen sei.

„Wenn Sie wüßten, liebe Myra, wie Ihr Bild mich verfolgt hat! Seit ich Sie gesehen, bin ich für kein anderes weibliches Wesen mehr vorhanden."

„Schade für die wunderschöne Tochter des Herrn von Boden in der Mühle!" rief Myra in unbesonnener Schelmerei.

Betroffen blickte Otto sie an.

„Das war's ja, — Boden in der Mühle — das war die Adresse, die ich erhalten und vergessen hatte — Sie wußten es doch — böses Kind — und kennen die Familie sicherlich!"

Myra zog den Hut tief in das erröthende Gesicht.

„Eben fiel mir's ein" — sagte sie, „aber ich kenne sie nur so" — sie beschrieb mit der Hand einen großen Bogen — „so ganz weitläufig, gar nicht intim."

„Diese Mühle liegt hier irgendwo in der Nähe, nicht wahr?"

„Wo denken Euer Gnaden hin — in der Nähe! Hier kenne ich jeden Fußbreit — eine Mühle hat hier niemals geklappert — aber dort," sie zeigte quer über die Chaussee, „um den Berg herum, schauen Euer Gnaden — da grad aus — dann einmal links — über die Aar — wieder rechts — um die Ecke — den Weg hinauf und wieder hinab — und dann noch ein Endchen — und wieder links um —"

„Wie soll ich das behalten!"

„Ach, Sie sind auch zu schwer von Begriff! Gehen Sie nur erst einmal von hier fort — über die Chaussee um den Weg herum — das Uebrige findet sich dann schon. Nachher können Sie gar nicht irren."

„Wo werde ich Sie wiederfinden, liebe Myra?"

„Im Hotel in Thun, wohin ich gleich zurückkehren muß."

„Gut, ich eile — auf Wiedersehen heute Abend."

Er wollte sie umarmen, aber schon war sie ihm entsprungen, wie ein Kätzchen schlüpfte sie durch die Hecke, er hörte jenseits ihr Lachen. Nach der erhaltenen, verwickelten Anweisung nahm Otto seinen Weg quer über die Chaussee, einem kleinen Fußpfad folgend, der ihn bald um eine Anschwellung des Terrains und aus den Augen Myras führte.

Während Otto und die Kleine sich auf der Chaussee trafen, hatte eine andere Begegnung auf der dem See zugekehrten Seite der Besitzung stattgefunden.

Eine Dame war zu Boot über den See gekommen, hatte sich von dem Bootführer instruiren lassen und, ihr Sonnenschirmchen schwenkend, mit Jemandem aus dem Giebelstübchen Signale gewechselt. Dann kam Fräulein von Barow dem Gast durch den Park entgegen und begrüßte die Freundin, Frau von Tannenberg, mit der Frage:

„Wo — ist — Er?"

Zwischen Zorn und Humor erklang die Antwort: „Ja, wo ist er, der Falsche, Abscheuliche! Das wissen die Götter! Durchgebrannt ist er mir, durch die Maschen geschlüpft, vielleicht auf dem Wege nach Danzig! Ich komme — um Dich nicht im Ungewissen zu lassen und um mit Dir zu berathen, was zu thun ist."

Fräulein von Barow hatte sich auf die Unannehmlichkeit des Wiedersehens mit Rauffen so vorbereitet, daß sie nun bei Enthebung davon Enttäuschung und bei der Umarmung Antoniens eine Leere empfand.

Die junge Frau erzählte sehr erregt, wie sie Onkel Hermann zu fangen geglaubt und wie der Heuchler mit der größten Bereitwilligkeit auf eine Fahrt mit der Nichte über den Thuner See eingegangen sei. Am Morgen habe er ihr sagen lassen, sie möchte ihn zur bezeichneten Stunde an der Anlegestelle erwarten, er habe einige Besorgungen zu machen. Nachdem Antonie eine Viertelstunde gewartet und bereits im Boot Platz genommen hatte, wurde ihr durch einen Kommissär ein Kuvert gebracht, in welchem sie die Visitenkarte des Onkels mit einem p. p. c. in der Ecke fand. Nichts weiter! In Begleitung dieser Karte, als Ersatz eines Besseren, unternahm sie die Fahrt, um ihre Freundin nicht warten zu lassen. Elise führte den Gast in das Haus, verabredete Schweigen über die geheime und vereitelte Ursache der Visite und war verwundert, daß ihre Vertraute, die kleine Nichte, gar nicht nach dem Ausgebliebenen fragte. Myra empfing nämlich den Besuch, als ob sie ihn nur in diesem einen Exemplar erwartet hätte. Das war nun auch wirklich der Fall, Tante Lieschen konnte es nur nicht wissen und fühlte sich durch die Gewandtheit der Nichte, sich in die veränderten Umstände zu finden, sehr imponirt. Nach kurzer Vorstellung im Boudoir der Schwester zog sich Fräulein von Barow mit Antonie in ihr Stübchen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Im Luftballon auf den Montblanc

Wie mancher, den ein gütiges Geschick in die Wildromantik von Hochsavoyen geführt, schaute vom Chamonixthal aus mit sehnsüchtigem Blick empor zu den leuchtenden Firnen des Montblanc, der ruhig seine Häupter über die dunkel fluthenden Wolkenmassen erhebt. Es bedurfte so vieler Eigenschaften, um diese erhabene Höhe betreten zu können, von der man — den Büchern zufolge — seinen Blick über die deutschen Gaue bis Elsaß-Lothringen, über die gesammten kleinern Bergbrüder der Schweiz, über Oesterreich, Frankreich, über Italien bis hin zum azurnen Spiegel des mittelländischen Meeres schweifen lassen konnte. Da bedurfte es Ausdauer, Gewöhnung, Muth, Entbehrung und was sonst der Alpensport alles erfordert. Allein oft scheiterte der kühne Plan, dem muthigen Erstbesteiger de Saussure zu folgen, an einem kleinlichen materiellen Gesichtspunkte, d. h. kleinlich in Rücksicht auf die Erhabenheit, Schönheit und Kühnheit der Unternehmung, dagegen recht beträchtlich in Rücksicht auf den normalen Geldbeutel des guten Mittelstandseuropäers. 400 Fr. betrugen die verordnungs- und gewohnheitsrechtlich festgesetzten Taxen für die Besteigung des Königs der Alpenriesen. Zwei staatlich geprüfte Führer erhielten je 150 Fr., der Lastträger, meist ein noch die Lehre durchmachender, angehender Führer 100 Fr. So vielerlei bedurfte es zu der ermüdenden, wenn auch nicht übergefährlichen Besteigung, die drei vollgestrichene Tage eines geübten Bergsteigers erforderte: am ersten bis zum Hotel in gut ¾ Höhe des Berges, am zweiten bis zum Observatorium auf dem Gipfel und wieder zurück zum Hotel, am dritten Tage abwärts nach Chamonix. Das soll nun anders werden. Auch die gute Tante wird in Begleitung ihres Schoßhündchens bald die Schauer der Erhabenheit jener weltfernen Gefilde empfinden können. Ueber Paris kommt die interessante Nachricht, daß sich in Genf eine Gesellschaft gebildet hat, die die Einrichtung zweier Fesselballons zum Aufstieg bezweckt. Man zahlt an der Kasse in Chamonix 25 Fr. Eintritt, steigt in die bequem und reich ausgestattete Gondel, nimmt wahrscheinlich in einem Blechkasten einige Liter komprimirter Luft mit, und aufi geht's, sanft und schmerzlos. Daß man für Unglücksfälle zugleich mit dieser Aufstiegkarte kostenlos für den Betrag von 25,000 Fr. versichert wird, erzähle ich nur nebenher. Und da klagen die berufsmäßigen Nörgler stets über das Schwinden der schönen, alten, romantischen Zeiten, wenn man so billig die Sage von Fausts Zaubermantel im 20. Jahrhundert verwirklicht sieht.

Energie verschwunden? Kopfweh? Magen außer Ordnung? Einfach ein Fall von träger Leber. Burdock Blood Bitters macht einen neuen Mann oder neue Frau aus Euch. mmfr

Eine Landkarten-Kuriosität.

Wir entnehmen dem letzt erschienenen Heft der „Stimmen aus Maria Laach", daß die älteste Karte mit dem Namen Amerika zugleich die älteste Welt- und Wandkarte mit dem Namen Berlin ist. Auf den Welt- und selbst auf den Spezialkarten der Ulmer Ptolemäus-Ausgabe von 1482 und 1486 sucht man ebenso wie auf den übrigen Karten des Donnus Nicolaus Germanus vergebens nach der Stadt Berlin. Ja nicht einmal die große Karte Deutschlands von Nikolaus Cujannus (Eichstätt 1491) weist den Namen Berlin auf. Um so auffallender ist es, daß Waldseemüller, dem wir den Namen „Amerika" verdanken, die Stadt Berlin auf seiner großen Welt- und Wandkarte von 1507 eingezeichnet hat. In der von ihm besorgten Straßburger Ptolemäus-Ausgabe von 1513 fehlt „Berlin" zwar auf den Weltkarten, aber auf der Tabula Moderna Germaniae steht wieder mit großen Buchstaben „Berlin", und das entsprechende Stadtzeichen findet sich, wie auf der Karte von 1507, an einem Flusse mit dem ptolemäischen Namen "Suenus", der aber hier den Zusatz siv Spre flumen erhalten hat. Merkwürdig ist, daß nach diesen Darstellungen Waldseemüllers die Spree östlich von „Rostock" unmittelbar in die Ostsee mündet. Diese irrige Vorstellung hat Martin Ilacomilus zweifelsohne seiner Vorlage entnommen; sie findet sich nämlich auf der von Waldseemüller wohl benützten deutschen Reisekarte aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, die Gallois nach einem in der Pariser Nationalbibliothek erhaltenen Exemplar in seinem trefflichen Werke „Les géographes allemands" veröffentlicht und dem Jahre 1501 zugewiesen hat. Berlin ist deswegen in diese Reisekarte aufgenommen, weil Berlin eine Etappe auf dem Wege nach Rom war. Die Reisekarte bezeichnet nämlich ihre Aufgabe mit den Worten: „Das ist der Romweg von Meylen zu Meylen mit punkten verzeichnet von einer stat zu der andern durch deutsche lantt."

Tragischer Tod eines Abgeordneten.

Aus Rom wird geschrieben: Ein dramatischer Todesfall hat das Volk von Massa-Carrara in tiefste Trauer versetzt. Herr Corsi, der neugewählte Abgeordnete des Bezirks, war zu seinen Wählern gereist, um ihnen zu danken, und hatte einen enthusiastischen Empfang gehabt. Mit einer Musikbande an der Spitze stand die Volksmenge auf dem Platze vor dem Rathhause, um den Abgeordneten zu begrüßen. Schon auf dem Bahnhof hatte Corsi eine Herzstärkung nehmen müssen, und als er dann das Rathhaus betrat, wo ihn der Bürgermeister und die Vertreter der Behörden erwarteten, fühlte er sich so schwach, daß er dem Bürgermeister, der ihm die Hand reichte, wehmüthig zuflüsterte: „Sie drücken einem Leichnam die Hand; ich weiß nicht, was mir ist, aber ich fühle mich sehr unwohl!" Plötzlich wurde er blaß und begann zu schwanken, so daß man ihm rasch einen Stuhl holen mußte. Nach einem Augenblicke seufzte er: „Ach, meine armen Kinder!" ließ den Kopf auf die Brust fallen und war todt. Draußen spielte die Musik lustige Lieder, und die Menge lärmte und jubelte; man wartete auf den Abgeordneten, der an einem Fenster des Rathhauses erscheinen und eine Rede halten sollte. Da ging eine schwarzumflorte Fahne in die Höhe, und auf dem Balkon erschien ein städtischer Beamter, um dem Volke die traurige Nachricht von dem soeben erfolgten Ableben des Abgeordneten zu verkündigen. Der Rathhaussaal wurde in eine Sterbekapelle verwandelt, und Tausende von Männern und Frauen defilirten schweigend vor Corsis Leiche. Corsi gehörte der republi[illegible]n Partei an.

— Mit Absicht. — Frau: Mein Mann ist heute Abend nicht zu Hause. — Besuch: Wie gelang es ihm denn, zu entspringen?

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Donegal Homespun
Touristen-Anzüge
für die Ferien

Diese hochfeinen Kleider stehen jetzt im Osten in riesiger Nachfrage für das warme Wetter....Wir sind die ersten, die sie in Chicago zeigten, und sind jetzt die einzigen, die eine volle Auswahl führen, einschließlich die populären zwei- und dreiknöpfigen doppelreihigen Facons. Ein riesiges Sortiment der neuen modernen Muster von solcher Reichhaltigkeit, daß wir Leute jeder Größe passend ausstatten können — sie sind mit Brillantine und mit Seide gefüttert — zu . . . . $10 bis $25

Eine große und vollständige Auswahl von reinwollenen Flanell-Outing-Anzügen für Männer zu $5.

$15 und $18 Geschäfts-Anzüge für Männer . . . sie sind gemacht aus den feinsten Worsteds, Cassimeres und Tweeds . . . ein großer Einkauf, den wir erst kürzlich von einem der besten Fabrikanten New Yorks machten, ganz außergewöhnliche Werthe zu $12.50

Moderne $5 und $6 reine Worsted Hosen für Männer . . . von uns weit unter dem Kostenpreise gekauft von einem sehr bekannten Fabrikanten . . . neueste Muster, neuester Schnitt . . . speziell zu $3.75

1,300 Paar reinwollene Flanell Outing Hosen für Männer . . . zugeschnitten in der neuesten Facon . . . unten mit „Turn-Ups" . . . wirkliche $3.50 Werthe zu $1.95

Elegante Sommer-Hüte

Spezielle Offerte von 40 Dutzend südamerikanischen Panamahüten . . . Optimo und Negligee Facons... $10 Werthe . . . zu $7

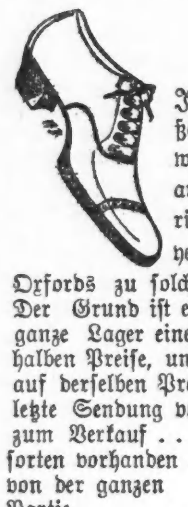
Eine weitere Partie von 60 Dtzd. französ. u. südamerik. Panams . . . sehr feine Hüte . . . alle Facons, $15 Werthe, zu . . $10

Auswahl von 125 Dutzend Split u. Sennit Braid breitrandigen Strohhüten, sollten zu $2.00 verkauft werden . . . morgen zu $1.50

75 Dtzd. Sennit Braid Strohhüte, die neuen breitrandigen Effekte... $1.50 Sorten . . . 98c

Tausende von Strohhüten . . . rauhe u. glatte Braids . . . weiche u. steife Krempen . . . $1 Werthe . . . 50c

Ein großer Verkauf von Männer-Schuhen
$2.25



Jeder Mann, der diesem großen Verkauf beigewohnt hat, war mehr als überrascht von den auffallenden Werthen, die offerirt wurden in hochfeinen Goodyear welted Männerschuhen und Oxfords zu solch einem niedrigen Preise . . . Der Grund ist einfach . . . Wir kauften das ganze Lager eines Fabrikanten zu beinahe dem halben Preise, und offeriren Euch den Einkauf auf derselben Preis-Basis . . . Die zweite und letzte Sendung von diesen Schuhen kommt jetzt zum Verkauf . . . alle Facons und alle Ledersorten vorhanden . . . Auswahl von der ganzen Partie $2.25

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr.

Offen Samstag bis 10:30 Abends.

Yondorf's
BIG STORE

Offen Sonntag bis 12 Uhr Mittags.

Van Buren und Halsted Str.

Das heiße Wetter

naht, und Gesundheit und Annehmlichkeit erheischen saisongemäße Kleidung. Wir führen das größte und reichhaltigste Lager von Sommer- und Touristen-Anzügen und laden Jedermann ein, uns einen Besuch abzustatten. Unsere Garantie gilt für jedes von uns verkaufte Stück.

Sommer-Anzüge

aus leichten aber festen Stoffen, von elegantem Schnitt, mit Seide genäht und handgemachten Knopflöchern — zu $6.50

Touristen-Anzüge für Männer.

Hübsche Anzüge für Ausflüge und die Ferien, mit turned-up Beinkleidern und Gürtel Straps. Sie sind von eleganter Machart und sitzen bequem und leicht. Ein Bargain im besten Sinne des Wortes $5.00

Besonders preiswürdig

sind unsere $8.50 Touristen-Anzüge. Sie sind von allerneuestem Schnitt und sichern ein fesches Aussehen. Wir empfehlen sie den sich elegant Kleidenden als große Werthe. Nirgends unter $10 zu haben. Spezieller Preis $8.50

Männer- und Knaben-Hüte.

Milan und Split Braid Strohhüte für Männer, alle Moden und Facons, spezieller Werth. $1.00

Die neueste Mode in Negligee Panama-Hüten, guter Werth zu.......................... $3.00

Alle Moden und Facons in Matrosen-Hüten für Kinder, einschließlich Werthe bis zu 75c, speziell für.. 48c

PHONE DEARBORN 5431 — DRY-GOODS.
E. Knoop
245-247 NORTH AVE. — COR. VINE ST.

Spezieller Verkauf Samstag und Montag

Souvenirs mit Schuh-Verkäufen Samstag und Montag

$1.00 Strap Sandalen für Kinder und Mädchen, fancy Knöpfe, in Patentleder oder ganz Leder, Größen 11½ bis 2, für........ 89c

Größen 8½ bis 11 für........ 79c

$3.00 feine Promenade-Schuhe für Damen, alle die neuesten Facons in französischen oder Military Heels. Ein großer Bargain, in diesem Verkaufe 2.39

Waschstoffe

2400 Yards Sommer Lawns in prachtvollen gestreiften und geblümten Mustern, in allen den besten Farben, eine sehr gute Qualität Tuch — werth 8c die Yard, bei diesem Verkaufe zu... 3½c

Damen-Gürtel.

Für Samstag und Montag: Damen-Gürtel, gefertigt von Sammet oder Satin, Fancy gesteppt, mit Gold-, Silber- oder oxidirten Schnallen, der reguläre Preis ist 25c; für diesen Verkauf zu........ 10c

Haushaltungs-Artikel.

Nr. 8 grau emaillirter Thee-Kessel, werth 95c, für diesen Verkauf........ 39c

50c importirte dekorirte Porzellan Spucknäpfe, für diesen Verkauf........ 29c

Challenge Wringer, Holzgestell, solide Gummi-Walzen, werth $1.50 — für diesen Verkauf, für........ 97c

Ganz weiße Porzellan Kaffeetassen und Untertassen, werth 8c; für diesen Verkauf zu........ 5c

Fliegen-Fenster und Fliegen-Thüren.

Fliegen-Fenster und Fliegenthüren, für diesen Verkauf — Eine starke Fliegenthüre, schön angestrichen und gut gemacht, in allen Größen — für nur..... 54c

Fliegen-Fenster alle Sorten und alle Größen, — aufwärts von...... 15c

Großer Räumungs-Verkauf in Sommer-Waists

Alle unsere 48c Damen-Shirtwaists, nur in hellen Mustern, alle Größen, werden verkauft zu........ 29c

Alle unsere 65c Damen-Shirtwaists in fancy Streifen und Checks, in allen Größen, werden verkauft zu........ 39c

Alle unsere 75c Damen-Shirtwaists, in hellen u. dunklen Mustern, in allen Größen, werden verkauft für........ 48c

Alle unsere 78c Damen-Shirtwaists, gemacht aus feinstem einfachem Chambray, in allen Größen, werden verkauft für........ 58c

Lisle Handschuhe zu weniger als dem halbem Preis.

Ueber 2000 Paar Lisle und seidene Sommer-Handschuhe für Damen, in Lace, Clasp und vielen anderen Facons, jede Schattirung. Dies ist eine Muster Partie, angekauft von einem hervorragenden Fabrikanten gegen Baar zu weniger als der Hälfte des regulären Preises, einige davon sind 50c, 75c und $1.00 das Paar werth, Eure Auswahl bei diesem Verkaufe zu........ 25c

Strumpfwaaren und Unterzeug

Sommerstrümpfe für Damen, einschließlich einfacher und fancy farbiger Lace gestreifter Muster, wurden zu 25c das Paar verkauft, alles Odds und Ends aus den Verkäufen dieser Saison werden verkauft, das Paar für........ 15c

Jersey gerippte Unterhemden für Damen, in Rahmfarbe, hoher oder niedriger Hals, halbe Aermel oder ohne Aermel, werth 35c, in diesem Verkaufe zu........ 19c

Groceries für Samstag und Montag.

Knoop's bestes 4-X Patent-Mehl, so gut wie irgend eine Sorte im Markte, 24½-Pfund-Sack zu........ 52c

25c Flasche von Snyders Catsup für......15c

10c Büchse Brookside Early June Erbsen..6c

White Plume Tomaten, Büchse zu nur....8c

Feine oder breite Nudeln, per Pfund......4½c

Gebrochene Maccaroni, per Pfund..........3½c

Beste Sorte Farina, per Pfund..........2½c

Gute Linsen, per Pfund..............3½c

Klumpen-Stärke, per Pfund..............3½c

Gedörrte Aprikosen, per Pfund............4c

Wrigley oder Fairbank's Scourene Seife, per Stück................ 2½c

Unreines Blut

kommt von einem außer Ordnung gerathenen Magen.

Dr. August König's Hamburger Tropfen

ist die beste Sommermedizin um den Magen in einen guten Zustand zu bringen und hauptsächlich das Blut zu reinigen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Das Lynchmord-Fieber u. s. w.

Wilmington, Del., 26. Juni. Man kann sagen, daß jetzt im Staate Delaware Anarchie herrscht, und die Elemente, welche den Neger George White auf dem Scheiterhaufen lynchten, treten dreister auf, als die Regierung! Die Polizei ist eingeschüchtert, und die Staats- und County-Beamten sind so gut wie hilflos.

Dies zeigte sich auch gestern Abend in dem Ausbruch bedenklicher neuer Rassen-Unruhen. Eine große Zahl Neger, welche durch die Straßen paradirte, wurde von einer kleinen Schaar Weißer angegriffen, und es wurden mehr, als 100 Schüsse gewechselt. Beim Einschreiten der Polizei wurden zwei der Polizisten leicht verwundet, und ein Farbiger wurde in den Kopf geschossen. Zwei Führer der Neger-Parade wurden verhaftet.

In einem anderen Rassen-Krawall, zu etwas früherer Stunde, wurde der Farbige Wittman Cramer von einem Weißen in den Magen geschossen, und er wird wohl nicht mit dem Leben davonkommen.

Die Negerführer versichern, daß ihre Rassegenossen für Alles, was jüngst vorgefallen, Rache nehmen werden. Miliz soll nur im äußersten Nothfall aufgeboten werden; die Staatsbehörden fürchten sich besonders, dieselbe in Verbindung mit der Verhaftung von Lynchern zu verwenden.

Brinkley, Ark., 26. Juni. Die Ortschaft Clarendon, 16 Meilen südlich von hier, war gestern der Schauplatz eines Lynchmordes. Der Farbige Jack Harris wurde wegen thätlichen Angriffes auf die Gattin des weißen Plantagen-Besitzers John Coburn, der ihn wegen unbefugter Benutzung eines Maulesels ausgescholten hatte, von 15 Maskirten aus dem Gefängniß geschleift — dessen Schlüssel der Sheriff ohne Weiteres hergab — und an der Veranda des Geschäftslokales der American Cotton Co. aufgehängt.

Peoria, Jll., 26. Juni. Die Behörden sind entschlossen, den (durch heimliche Wegschaffung nach Galesburg glücklich vor dem Lynchen dahier bewahrten) Farbigen John McCray, den Mörder des Geheimpolizisten Murphy, zu rascher Aburtheilung zu bringen. Eine Extra-Grandjury ist in dieser Sache einberufen worden, und McCray wird in einem Extra-Termin des Kreisgerichtes prozessirt werden. Ein Volkshaufe hängte hier auf dem Courthaus-Platze McCray im Bilde auf.

In einer Gebetsversammlung der Afrikanischen Methodistenkirche wollte eine Frau die jüngsten Lynchereien zur Sprache bringen, wurde aber vom Aeltesten Wilkinson zum Schweigen gebracht.

East St. Louis, Jll., 26. Juni. Die Neger dahier sowie in den American-Niederungen wollen Alles aufbieten, den farbigen Angreifer des (inzwischen gestorbenen) weißen Fräuleins Bruno sowie der farbigen Annie Green zu fangen, und sie werden mit einem Aufgebot von Weißen zusammenwirken.

Ein Farbiger, welcher der, von Annie Green gegebenen Beschreibung entspricht, wurde auf dem Mehring'schen Landgut, unweit der Station Pittsburg, bemerkt, und er wird jetzt besonders verfolgt.

Ausland.

Deutsche Ernte-Aussichten.

Berlin, 26. Juni. Der neueste, mit dem 15. Juni abschießende Bericht über den Stand der deutschen Saaten am 15. Juni lautet:

Winterweizen 2 9-10, gegen 2 9-10 im verflossenen Monat und 2 2-10 im Juni 1902.

Sommerweizen 2½, gegen 2 4-10 und 2 4-10.

Winterroggen 2½, gegen 2 8-10 und 2 4-10.

Sommerroggen 2½, gegen 2 3-10 und 2 4-10.

(In der amtlichen Skala bedeutet 1 sehr gut, und 5 sehr schlecht, die übrigen Zahlen entsprechende Mittelstufen.)

Es wird erklärt, daß die Wärme in der zweiten Hälfte des Mai das Wachsthum des, durch Regen und Kälte geschädigten Getreides sehr gefördert habe, daß aber später wieder ein ungünstiger Umschlag in der Witterung eingetreten sei. Der Juni begann trocken und kalt, und starke Nordwestwinde hemmten die Entwickelung im ganzen Reiche. In den letzten Tagen traten aber wieder Regen und Wärme ein, die den Saatenstand bessern werden. Der Winterweizen steht dünn, sieht aber besser aus als vor Monatsfrist. Der Roggen entwickelt sich am besten. Die Blüthe verlief ohne Schädigung.

Ehrentag eines Militärs.

Berlin, 26. Juni. Generalleutnant z. D. Wilhelm v. Zastrow feierte in großer körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. Den Feldzug von 1866 machte er beim 2. Landwehr-Husaren-Regiment mit und erwarb sich bei Rokeinitz am 15. Juli den rothen Adlerorden. 1870 und 71 führte er als Eskadronchef die 3. Eskadron des 2. Leibhusaren-Regiments, mit der er sich besonders in den Kämpfen an der Loire auszeichnete. Er erhielt damals das Eiserne Kreuz. Ende der 70er Jahre wurde er Kommandeur eines Dragoner-Regiments und nahm, als er zur Division heran war, seinen Abschied. Er ist in kinderloser Ehe mit Anna Tschuschke aus Posen verheirathet.

† Bürgermeister Dr. Gröning.

Bremen, 26. Juni. Der hiesige Bürgermeister Dr. A. Gröning ist gestorben. Die Blätter widmen ihm ehrenvolle Nachrufe und preisen sein verdienstvolles Wirken im Interesse der freien Hansestadt.

Der Kaiser sehr befriedigt

Vom Zustand des amerikanischen Flaggenschiffes.

Washington, D. K., 26. Juni. Folgendes ist der Wortlaut der Kabeldepesche, welche Präsident Roosevelt gestern Abend vom deutschen Kaiser erhielt:

„Kiel, 26. Juni. An den Präsidenten der Ver. Staaten von Amerika, Washington: Bei meiner Ankunft in Kiel wurde ich von einem schönen amerikanischen Geschwader begrüßt und hatte das Vergnügen, den Admiral Cotton und seine Kapitäne zu empfangen. Es war eine höchst glückliche und freundliche Eingebung Ihrerseits, das Geschwader für die Woche nach Kiel zu schicken, und dank diesem Umstand war ich heute in der Lage, das prächtige Flaggschiff „Kearsarge“ zu inspiziren. Ich konnte dem Kapitän mein Kompliment machen zu dem ausnehmend guten Stande der Tüchtigkeit und der Sauberkeit des Schiffes, sowie dem schönen Aussehen seiner wackeren Mannschaft. Mit dem Ausdrucke meines wärmsten Dankes versichere ich Sie, daß das Geschwader hier sehr willkommen ist und, wie ich hoffe, einige angenehme Tage verleben wird. Jeder wird mit dem Anderen wetteifern, damit sie sich hier zu Hause fühlen, in Erwiderung des liebenswürdigen und freundschaftlichen Empfanges, der meinem Bruder seitens der Bürger der Ver. Staaten zutheil wurde. Wilhelm, J. R.“

Kiel, 26. Juni. Am Schluß des Diners, welches der Kaiser zu Ehren der amerikanischen Gäste gab, trank er auf das Wohl des Präsidenten der Ver. Staaten. Alle Gäste erhoben sich und blieben stehen, während die Musikkapelle „Amerika“ spielte. Seine Majestät las ferner die Depesche vor, die er dem Präsidenten Roosevelt gesandt, und stieß an mit Admiral Cotton und Kapt. Hemphill. Später zeigte er ihnen die Maschinerie der „Hohenzollern“ und sprach mit ihnen über Turbinen-Maschinen. Der Kaiser hat alle amerikanischen Offiziere eingeladen, die heutige Regatta an Bord seines Schnellseglers „Meteor“ mitzumachen.

Selbstmord eines Pastors.

Berlin, 26. Juni. Peinlichstes Aufsehen erregte in weitesten Kreisen die Kunde, daß Pastor Granzin von der Berliner Nazareth-Gemeinde Selbstmord begangen habe.

Man raunte sich in letzter Zeit über den geistlichen Herren sehr Vieles in die Ohren, und wie es scheint, werden wenig erbauliche Dinge an die Oeffentlichkeit kommen. Es wird behauptet, daß Pastor Granzin sich vieler unsittlicher Handlungen schuldig gemacht habe, und Enthüllungen über sein skandalöses Treiben nahe bevorstanden. Auch soll er amtliche Gelder unterschlagen haben, und da die Kassenrevision in den nächsten Tagen stattfinden sollte, so wußte er sich anscheinend keinen Rath mehr. Pastor Granzin hatte einen großen Bekanntenkreis, in welchen die Nachricht von seinem Selbstmord wie eine Bombe eingeschlagen hat.

Sozialistischer Abgeordneter bestraft.

Berlin, 26. Juni. Arthur Stadthagen, der frühere sozialdemokratische Vertreter des brandenburgischen Wahlkreises Niederbarnim, Schriftsteller und Stadtverordneter in Berlin, ist wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

(Stadthagen hat mit seinen Reden, zu welchen ihn sein lebhaftes Temperament hinriß, schon einmal Unglück gehabt. Er wurde im März 1884 Rechtsanwalt, aber schon am 17. November 1892 durch Urtheil des Ehrengerichtshofes in Leipzig aus Anlaß einer öffentlichen Rede über Laien- und Berufs-Richter wegen der geäußerten Ansichten über die Qualität der höchsten Richter in Preußen und im Reich aus dem Anwaltsstande ausgeschlossen.)

Noch ein Stöcker-Prozeß.

Königsberg, 26. Juni. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts dahier hat der Beleidigungsprozeß des Reichs- und Landtagsabgeordneten, Hofpredigers a. D. Adolf Stöcker gegen den verantwortlichen Redakteur des „Ostpreußischen Landboten“, Stadtverordneten Gustav Noske, damit geendet, daß Noske zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Letzterer hatte in seinem Blatt u. A. Folgendes veröffentlicht: „Wißt Ihr, liebe Leser, wie dieser Stöcker im Reichstage schon hundertmal genannt ist, ohne daß er sich dagegen wehren kann? Meineidspfaffe! (Dieses Wort war als Ueberschriftszeile gesetzt und fett gedruckt.) Diesem Menschen ist nämlich nachgewiesen, daß er als Zeuge vor Gericht unter seinem Eid Dinge behauptet hat, die nicht wahr waren. Ins Zuchthaus hat man den Mann, der damals Hofprediger war, nicht geschickt. Wir möchten nicht unter denselben Umständen, wie Stöcker, von der Wahrheit abweichen. Das Zuchthaus, das Stöcker mit dem Aermel streifte, wäre uns gewiß, wie schon andere Leute wegen weniger schlimmer Dinge hineingeschickt wurden....“ u. s. w. Dieser Artikel veranlaßte den Abg. Stöcker zur Klage-Erhebung.

Ungarns neues Kabinet.

Budapest, 26. Juni. Graf Hedervary erwartet, im Laufe des Samstags dem Kaiserkönig Franz Josef die Namen der neuen ungarischen Kabinetsmitglieder unterbreiten zu können. Wahrscheinlich werden so ziemlich alle alten Minister ihren Posten auch unter Graf Hedervary behalten, ausgenommen jedoch der Minister der nationalen Vertheidigung, Graf Fejervary, und der königliche Leibminister, Graf Szechenyi. Ersterer war dagegen, daß Graf Hedervary der Kossuthpartei nachgab, indem er auf die Erhöhung der Anzahl ungarischer Rekruten für die österreichisch-ungarische Armee verzichtete.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen der Befürchtungen für die Weizenernte im Nordwesten sind die Weizenpreise allgemein gestiegen.

— Weitere Anklagen sind in Brooklyn, N. Y., und in Baltimore in Verbindung mit den Post-Skandalen erhoben worden.

— In Atlantic City, N. J., gelangte die Jahres-Konvention der Internationalen Liga der Preßklubs zum Abschluß, und die nächstjährige wird in Salt Lake City stattfinden.

— Ueber Topeka, Kans., ging abermals ein wolkenbruchartiger Regen danieder, und eine Anzahl Bewohner von South Topeka mußte infolge Ueberschwemmung flüchten.

— D. W. H. Monlard, Kommissär der öffentlichen Arbeiten in Detroit, wurde wegen Untüchtigkeit abgesetzt, und ein Vetter des Bürgermeisters Mayburh wurde an seiner Stelle ernannt.

— George Coates in Brunswick, N. J., ein früher hervorragender Eisenbahn-Industrieller, beging Selbstmord mit Dynamit. Sein Körper wurde in eine, beinahe nicht mehr erkennbare Masse verwandelt.

— Der Makler F. C. Fuller von Cleveland und sein 13jähriges Töchterlein sind im Erie-See wahrscheinlich ertrunken. Ein Boot, in welchem sie am Montag ausgefahren waren, wurde kieloben treibend gefunden.

— Im Quaker-Gebirge von Nord-Karolina fand eine Schlacht zwischen Fehdebolden statt, wobei es 1 Todten und 2 Schwerverwundete gab. Die beiden Parteien stellten schließlich „galanterweise“ die Schlacht ein, um eine Piknik-Partie vorübergehen zu lassen.

— Staatsanwalt Folk in St. Louis ermittelte, daß in Jefferson City $10,000 für Annahme eines Gesetzes verausgabt wurden, welches ausstehende County-Anweisungen zum Betrage von mehr als 1 Million Dollars legalisirte.

— Die St. Louiser Weltausstellungs-Gesellschaft hat bis jetzt $8,500,000 verausgabt und wird nun dem Bundesschatzmeister mittheilen, daß die, für die Weltausstellung bewilligten $5,000,000 an die Reihe kommen, sobald die Unkosten sich auf $10,000,000 belaufen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League“ — Chicago 6, New York 6; Boston 7, St. Louis 1; Cleveland 4, Washington 0; Philadelphia 3, Detroit 2. „National League“ — Brooklyn 10, Chicago 7; Chicago 3, Brooklyn 1; Pittsburg 4, Philadelphia 3; Philadelphia 5, Pittsburg 1; Cincinnati 5, New York 0; Cincinnati 11, New York 2; St. Louis 1, Boston 0; St. Louis 5, Boston 3.

Ausland.

— Rouvier, der französische Finanzminister, empfing gestern die amerikanischen Mitglieder der internationalen Kourantgeld-Kommission.

— Der Unter-Staatssekretär Cranborne erklärte auf eine diesbezügliche Anfrage im britischen Unterhaus, daß zwischen Rußland und China wegen der Mandschurei und insbesondere wegen des Mandschurei-Hafens Niu-Tschwang seines Wissens ein, China beeinträchtigendes Abkommen nicht getroffen sei.

— Der Betriebsleiter der französischen Dampferlinie erklärte, wenn die anderen, mit dem Syndikat in Verbindung stehenden Linien ihre Passagier-Fahrpreise wegen des Austritts der Cunard-Linie ermäßigten, so werde die französische Gesellschaft dasselbe thun; indeß erwarte er keine Ermäßigung während der jetzigen Saison.

— Die Annahme der Aufforderung des Kaisers Franz Josef, ein neues Kabinet zu bilden, enthebt den Grafen Hedervary seines Amtes als Ban von Kroatien. Die Kroaten begrüßen den Rücktritt des Grafen nach 20jähriger unpopulärer Regierung mit großer Genugthuung.

Ueber den Zaun

Des Nachbar sagt etwas.

Der vordere Gartenzaun ist ein berühmter Unterhaltungsplatz an schönen Tagen. Manchmal handelt es sich um ein paar Worte mit einem Passanten oder um ein harmloses Gespräch mit dem nächsten Nachbar. Manchmal ist es nur ein Nachbarsklatsch, zuweilen weiß der Nachbar wirklich etwas Werthvolles. Ein alter Einwohner von Baird, Texas, erhielt auf diese Weise einmal einen sehr guten Rath. „Kaffeetrinken hatte mich fast umgebracht mit Dyspepsie, Nierenleiden und Eingeweidebeschwerden mit fortwährender Pein in meinem Magen, im Kreuz und in den Seiten, und ich wurde dabei so schwach, daß ich fast nicht gehen konnte,“ sagte er.

„Eines Tages unterhielt ich mich mit einer meiner Nachbarinnen über mein Leiden und sagte ihr, daß ich glaube, daß Kaffee mir schade. Sie erwiderte, daß sie viele Leute kenne, für die Kaffee Gift sei, und sie ersuchte mich, ihm zu entsagen und Postum zu versuchen. Ich folgte ihrem Rathe nicht gleich, sondern versuchte es mit einem Klimawechsel, aber auch der half mir nichts, dann erst gab ich den Kaffee auf und begann Postum zu trinken.

„Ich besserte mich augenblicklich und meine Besserung schritt vor mit jedem Tage, wo ich Postum trank.

„Mein Stuhlgang wurde regelmäßig und in zwei Wochen waren alle meine Schmerzen verschwunden; jetzt bin ich gesund und stark und kann Alles essen, ohne Beschwerden zu empfinden. Dies alles rührt daher, daß ich Kaffee aufgab und Postum regelmäßig trank.

„Mein Sohn war mit Unverdaulichkeit geplagt und da mir Postum so viel half, glaubte er, daß er auch ihm helfen würde. Dies war auch der Fall und er ist jetzt wieder gesund und stark. Uns schmeckt der Postum so gut wie der Kaffee und wir bleiben alle gesund.“ — Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Unfälle.

In der Blechbüchsenfabrik von Libby, McNeil & Libby im Schlachthaus-Revier kam gestern der Arbeiter William Daley ums Leben, indem er einen Aufzugsschacht hinabstürzte. Daley war 26 Jahre alt und wohnte Nr. 5224 Morgan Str.

Der Pferde-Traineur James Hogan wurde gestern, während er ein junges Pferd einzufahren versuchte, durch das Scheuen des Gaules aus dem Wagen geschleudert. Er hielt dennoch die Zügel fest und wurde von dem Pferde etwa 50 Fuß weit geschleift. Er liegt nun übel zugerichtet im Alexianer-Hospital.

Der kleine Paul Kraft, dessen Eltern Nr. 496 Monticello Ave. wohnen, nahm gestern an einem Schülerfest im Garfield Park theil. Auf dem Heimwege stürzte er aus dem Omnibus, der zur Beförderung der Kinder gemiethet worden war. Er erlitt Verletzungen am Kopfe und einen Bruch des rechten Beines.

Herr Samuel Liebermann und Frau, 4308 Forrestville Ave., machten gestern eine Spazierfahrt; auf der Kreuzung von 22. Straße und Michigan Ave. wurde ihr Fuhrwerk durch einen Zug der Kabelbahn über den Haufen gerannt. Sie haben dabei schmerzhafte, aber zum Glück nicht gefährliche Verletzungen erlitten.

Im Englewood-Union-Hospital ist der Weichensteller Charles Lorinphrat, 728 W. 79. Str., an Verletzungen gestorben, die er in der Gegend von 79. Str. und Wentworth Ave. unter den Rädern eines Zuges der Gürtelbahn erlitten hatte.

Der zwölfjährige Joseph Wolf, Nr. 694 W. 22. Straße, gerieth am Mittwoch auf der Kreuzung der 22. Str. und California Ave. unter einen Wagen der Straßenbahn. Gestern ist er im County-Hospital an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Hermer Day, Nr. 6539 Perry Ave. wohnhaft, wurde gestern, als er unter dem Viadukt an Jackson Boulevard die Geleise der Chicago & Alton Bahn entlang ging, von Theilen einer explodirenden Signal-Patrone getroffen, welche Jemand auf die Schienen gelegt hatte. Day wird infolge des Unfalles wahrscheinlich die Sehkraft des rechten Auges einbüßen.

In South Chicago, nahe der polnischen Gemeindeschule an 98. Str. und Avenue H, sind gestern von einem muthmaßlich toll gewesenen Hunde vier Personen gebissen worden, nämlich: Eddie Haak, 14 Jahre alt, 9913 Avenue K; Carl Miller, 15 Jahre alt, 9907 Avenue J; Amalie Schmeling, 19 Jahre alt, 9908 Ewing Ave.; Louis Marks, 30 Jahre alt, 9190 Commercial Avenue.

Der 14jährige Emil Karschunke ist im Alexianer-Hospitale an Verletzungen gestorben, die er am Mittwoch Abend, auf der Kreuzung von Illinois und Clark Str., unter den Rädern eines Lastwagens erlitten hatte. Der junge Mensch, welcher sich per Fahrrad auf dem Heimwege befand, als ihm das Unglück zustieß, hatte selber zugegeben, daß dem Fuhrmann des Wagens keine Verantwortlichkeit für das Unglück beizumessen wäre. Die Eltern Emils wohnen Nr. 1472 Milwaukee Ave. Der verunglückte Knabe war als Laufbursche bei der Postal Telegraph Co. angestellt.

Chinesischer Waschonkel verduftet.

Eine Anzahl seiner Kunden verhelfen sich selbst zu ihrem Eigenthum.

Sam Happ, ein chinesischer Waschonkel, Nr. 423 35. Str., der am 28. Mai unter der Anklage verhaftet wurde, sich geweigert zu haben, dem Polizisten C. W. Rowen von der Bezirkswache an Stanton Ave. ein ihm gehöriges Bündel Wäsche auszuhändigen, ist angeblich verduftet, und hunderte seiner Kunden beklagen den Verlust ihrer Wäsche. Als gestern früh die Waschanstalt des Mongolen nicht geöffnet wurde, sprengten eine Anzahl der Kunden die Thür und verhalfen sich zu ihrer Wäsche. Polizist Thos. Donahy verhaftete drei Männer, die mit Wäschebündeln unter dem Arm aus der Waschanstalt traten. Sie gaben ihre Namen als W. H. Palmer, Josh Granger und E. Spori an.

Kunden des Chinesen, die ihre Wäsche zurückzuerhalten wünschen, werden ersucht, sich an Leutnant Mulvahy von der Bezirkswache an Stanton Ave. zu wenden.

Aufregender Auftritt.

In der Nettelhorst-Schule bringt ein Knabe sich Verletzungen bei.

In der fünften Klasse der Nettelhorst-Schule an der Evanston Ave. und Melrose Str. gerieth gestern Nachmittag ein Knabe, Namens Calloway, ganz von Sinnen, als er vernahm, daß er nicht versetzt worden sei. Er warf alle möglichen Dinge nach der Lehrerin und brachte sich mit einer spitzen Feder schwere Wunden am Handgelenk bei. Die anderen Kinder liefen schreiend davon, Lehrer Thompson wurde zu Hilfe gerufen und überwältigte den Knaben, worauf dieser verbunden und nach Hause gebracht wurde. Der genannten Schule steht eine kränkliche, alte Dame vor, es sind nur zwei männliche Lehrer dort angestellt und vor diesen haben die roheren unter den Knaben keinen Respekt. Die Eltern der diese Schule besuchenden Kinder sehnen sich schon lange nach einem gründlichen Wechsel.

The Fair

Postbestellungen prompt ausgeführt. State, Adams und Dearborn Str.

Sommer-Kleider für das kommende heiße Wetter,

Touristen-Anzüge für Männer, 5.00, 6.75, 8.75

Ihr könnt Ihnen nicht entgehen, den Hundstagen des Sommers, sie kommen unfehlbar, früher oder später. Weshalb also nicht jetzt einen dieser Anzüge kaufen, so lange wir sie noch so billig verkaufen? Sie sind gut gemacht und werden sich als äußerst gute Anlage erweisen.

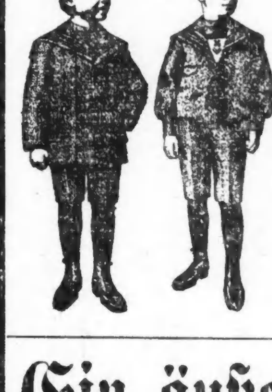
Sie wurden nicht aus allen Ecken und Enden zusammengekauft, sondern kommen von einem Fabrikanten, der den Ruf hat, die richtigen Kleider herzustellen.

Es finden sich Homespuns, Tweeds und Flanelle darunter — Muster und Facons, wie sie gewöhnlich unter keinen Umständen für diesen Preis verkauft werden könnten. Ein Baargeld-Einkauf von mehreren Tausend dieser Anzüge von einem überladenen Fabrikanten ist der Grund dieser niedrigen Preise.

Jene blauen Serge-Anzüge für Männer zu 10.00

Immer noch genug vorhanden, in allen Größen, von 35 bis 44

Serge-Anzüge zu $10 sind nichts Seltenes; aber diese stellen nicht die gewöhnliche $10 Sorte dar — sie sind viel besser. Ein feiner schmaler Wale (nicht die harte, drahtartige Sorte), durchaus mit Seide genäht und mit Alpaca gefüttert; das ist die Sorte Serge-Anzug, die Ihr hier für $10 findet.



Ferien-Anzüge für die Knaben, 2.95

Etwa 500 derselben zur Auswahl am Samstag — alle mit Kniehosen. Die Muster bestehen aus doppelbrüstigen, Norfolks, Matrosen Norfolks, Matrosen-Blusen und drei-Stücke Anzügen. Nicht ein schlechtes Muster in der Partie, und die Qualitäten sind viel besser, als Ihr gewöhnlich zu diesem Preise erhaltet. Alle Größen, 3 bis 16 Jahre.

Ein äußerst glücklicher Zigarren-Einkauf

Wie allgemein bekannt, fabrizirt H. Fendrich, Evansville, Ind., die weltberühmten Globe Democrat 5c Zigarren. Wir kauften eine riesige Quantität Zigarren, die von diesem bekannten Fabrikanten unter zwei verschiedenen Marken gemacht werden, beide haben dieselbe Einlage und sind gleich gut gemacht als die Globe Democrat. Diese zwei Marken werden wie folgt verkauft:

La Novita, Perfecto-Größe Zigarre, per 1,000 $13.00; Kiste von 50, 75c; 3 für 5c.

La Perlosa, Perfecto Zigarre, per 1,000 $17.00; Kiste von 50, 95c; 2 für 5c.

Full Size Elmira Zigarre, frei Smokers, alle Schattirungen, per 1000, 9.75; Kiste von 50 50c; — **5 für 5c**

Lucke's Imports & Lucke's Autumns; spezieller Preis für diese Marken, per 100, 2.35; 50 Stück zu 1.20; und **2 für 5c**

E. H. Gato's kubanische handgemachte Zigarren, echte Havana, Fabrik Smokers, per 100, 3.75; oder **6 für 25c**

Echte Havana Zigarren, feinste Qualität, Union- und unabhängige Fabrikate, Kiste von 50, 2.40; **jede 5c**

Seed Havana Zigarren—Louis Ash & Co.'s La Perlita Conchas, Zeitles & Blumenthal's Magna Cherta, Conchas Especiales, und La Suprema Conchas Elegancies, Kiste mit 50, 2.75; oder **5 für 30c**

Echte Vuelta Abajo Havana Zigarren, zu speziell herabgesetztem Preis—First Consul, Breva Size; La Elegancia, Media Regalia; Serada Brevas u. E. H. Gato's Bouquet Brevas, Box 50, 3.75; **3 für 25c**

Wohlbekannte 5c-Zigarren, Monograms, Improved Punch, Lake View Rose und Marie Jansen, deren Popularität durch ihre Güte hervorgebracht wurde, Kiste von 50, 1.45; oder, **8 für 25c**

Rauch-Tabak

Giant, 3-Unzen, 8 Packete, (1½ Pfund),	28c
Sweet Tip Top, 1⅔-Unzen, 9 Packete für	34c
May Queen, 1⅔-Unzen, 9 Packete für	32c
Plow Boy, 1⅔-Unzen, 9 Packete für	34c
Hy-Lo, 1-Unze, 16 Packete, morgen zu	32c
Duke's Cameo, 1⅔-Unzen, 9 Packete für	33c
Mail Pouch, 1⅔ Unzen, 9 Packete, nur	32c
Navy, Gail & Ax, 1⅔-Unzen, 9 Packete für	34c

Kau-Tabak

Battle Ax, das Pfund zu	27c
Spear Head, 8-Unzen, per Pfund	40c
Climax, 8-Unzen, zu, per Pfund	40c
Piper Heidsieck, per Pfund	57c
Union Standard, per Plug	21c
Time Piece, per Pfund, nur	36c
Golden Rule, zu, per Pfund	36c
Jolly Tar, speziell, per Pfund	33c
Horseshoe, zu, per Pfund	38c
Bracer, speziell, per Pfund	23c
Sterling Finecut, per Pfund	35c
Star, speziell, per Pfund	39c

Nach berühmten Mustern.

Die Passagiere eines Straßenbahnwagens von Räubern überfallen.

Zwei Schnapphähne sprangen gestern Abend, die Revolver schußbereit in der Hand, an der 30. Str. auf eine Trolley-Car der Halsted Str.-Linie. Einer der Raubgesellen setzte seinen Schießprügel dem auf der hinteren Plattform stehenden William Dufferey, Kassirer der Citizens' Brauerei, wohnhaft Nr. 5528 Throop Str., auf die Brust und nahm dem Ueberfallenen dessen Revolver ab. Sein Kumpan trat in den Wagen, kehrte aber sofort zurück, als Dufferey sich seiner Beraubung widersetzte. Es entspann sich zwischen den Räubern und Dufferey ein wüthender Kampf, in dessen Verlauf Dufferey niedergeschlagen und um seine goldene Uhr nebst Kette beraubt wurde. Als dem Bedrängten eine Anzahl Passagiere zuhilfe kamen, sprangen die Räuber ab. Sie bewerkstelligten ihre Flucht und wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen. Die Polizei ist überzeugt, daß sie beabsichtigten, sämmtliche Fahrgäste zu plündern, und daß sie einzig und allein durch Dufferey an der Ausführung ihres Vorhabens gehindert wurden.

Dufferey, der im Kampfe mit den Räubern mehrere Schädelwunden erlitten hatte, mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft werden. Er hatte zur Zeit des Ueberfalles eine beträchtliche Summe Geldes bei sich, die der Brauerei gehörte und die er in einer Bank zu deponiren er beabsichtigt hatte. Es gelang ihm, das Geld zu retten.

Kurz und Neu.

* Polizeichef O'Neill hat heute dem Bürgermeister berichtet, daß der Wirth Geo. Silver, 2020 Wabash Ave., zwar zu allen Nachtstunden Speisen und leichte Getränke verkaufe, aber keine alkoholhaltigen.

Unglücklicher Zufall.

Oberst H. H. Blake, der Präsident des „Blake News Bureau“ im Stock Exchange-Gebäude, brachte sich gestern in Folge eines unglücklichen Zufalles eine zwar nicht gefährliche, aber sehr schmerzhafte Wunde bei. Er reinigte seinen Revolver, wobei die Waffe sich entlud und die Kugel Herrn Blake in die linke Seit des Körpers, unterhalb der Schulter, traf. Er begab sich zu einem nahen Arzte und ließ sich verbinden, worauf er nach Hause fuhr. Der Schuß rief unter den Geschäftsleuten, welche ihr Bureau in dem Gebäude haben, keine kleine Aufregung hervor.

Schuppiger Kopf ist ein Ausschlag der Kopfhaut, sehr schlimm manchmal, aber es läßt sich heilen. Doans Ointment, schnell und dauernd in seiner Wirkung. In jeder Apotheke, 50 Cents. momifr

Aus allen Himmeln gestürzt.

Polislaus Raczinski, 25 Jahre alt, ein Pole von edler, stolzer Haltung und schönem Wuchs, wurde im Irrengericht für geistesgestört befunden und der Anstalt in Dunning überwiesen. Raczinski ist erst sechs Wochen in Chicago. Er behauptet, nicht einen seiner hiesigen Landsleute zu kennen. Er entstamme einer berühmten polnischen Adelsfamilie, hätte eine glänzende Erziehung erhalten, aber seinen Beruf hätte er vollständig verfehlt. Zuletzt sei er als Därmereiniger in einem hiesigen Schlachthause beschäftigt gewesen. Und er hätte geglaubt, er, der verarmte polnische Edelmann könne in diesem Lande sein Glück machen! Das war Alles, was die Geschworenen und der Richter aus dem Geisteskranken herausbringen konnten.

Niedrige Raten für den 4. Juli.

Via Lake Shore & Michigan Southern-Bahn. Tickets zum Verkauf am 3. und 4. Juli, giltig für Rückfahrt bis 6. Juli, zum einfachen Preis für die Rundfahrt. Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str. frsio

Die Wirthslizensen.

Wie die Lizens-Polizisten dem Polizei-Chef mittheilten, stehen die Brauereien hinter nicht weniger als sechzig von je hundert Wirthschaften, in manchen Prezinkten gar hinter neunzig, und bezahlen die Lizens für die Wirthe. Die Thatsache, daß etwa 1000 Wirthe ihre Lizens noch nicht bezahlt haben, wird von den Lizens-Polizisten darauf zurückgeführt, daß die Brauer mit der Zahlung zögern.

„Die Beamten klagen, daß es manchmal schwierig ist, die Besitzer der Wirthschaften zu ermitteln,“ sagte der Polizei-Chef heute. „Einer der Beamten berichtete, daß einem zahlungssäumigen Wirthe von einem Polizeirichter neun Mal eine Frist gewährt worden sei. Vor etwas über einem Jahre erging vom Steuereinnehmer-Amte, wie man mir sagt, die Mahnung, gegen rückständige Wirthe keine Haftbefehle zu erwirken. Manchmal verduftet auch, wenn das Geschäft sich nicht bezahlt, der Wirth mit dem Gelde, welches die Braufirma ihm zur Lösung der Lizens gegeben hat. Bei der Theilung der Verantwortlichkeit zwischen Wirth und Brauerei, und bei der Verschiebung der Prozesse in den Gerichten, ist es nicht möglich, die Lizensgelder prompt einzuziehen. Ich habe den 42 Lizens-Polizisten erklärt, daß ich entweder die Lösung der Lizens oder aber die Erhebung von Anklagen erwarte. Wenn die Leute das nicht durchsetzen können, werde ich andere finden, die das können.“

— Der Münchener am Meeresstrande. — „Is ja a Menge Zeug aber halt doch nur Wasser!“

* Achtung! Das neue Bier „Allmalt“ ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. Dmi,Juni,tk

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wozu die Uebung?

Anläßlich des Kischineff=Gemetzels setzte der jüdische Orden der „Bundesbrüder“ eine Bittschrift an den russischen Zaren auf, in welcher erklärt wird, daß die Metzelei zu Kischineff in der ganzen Welt „Abscheu und Tadel“ erregte; daß die örtlichen Behörden es unterließen, die Ordnung aufrechtzuerhalten bis der Zar persönlich einschritt und besondere Befehle erließ; daß die Opfer Juden waren, und dem Angriffe auf sie Rassen= und Religionshaß zu Grunde lag; daß die Ruhestörer die Gesetze Rußlands verletzten; daß seither Millionen Juden — russische Unterthanen — in beständiger Angst vor neuen Gewaltthätigkeiten leben, davon den örtlichen Behörden nicht erwartet werden kann, daß sie die Juden thatkräftig beschützen, außer sie werden besonders dazu ermahnt; daß die gewaltige Westwärtswanderung der Juden dadurch neuen Anstoß erhält usw. Dann wird darauf hingewiesen, daß religiöse Verfolgung schlimmer als Krieg und niemals zu vertheidigen ist und zum Schlusse wird gesagt, die zivilisirte Welt gebe sich der Hoffnung hin, der Zar werde die völlige Religionsfreiheit proklamiren und anbefehlen, daß niemand geschädigt werde, weder an Leib und Leben, noch an seinem Besitz, seiner Freiheit und Ehre seines religiösen Glauben wegen.

Da man guten Grund hat anzunehmen, daß es dem Orden allein unmöglich sein werde, diese Bittschrift vor den Zaren zu bringen, und auch um der Bittschrift selbst mehr Gewicht zu geben, wendeten sich die Repräsentanten des Ordens an den Präsidenten Roosevelt, mit der Bitte, dieselbe der russischen Regierung auf diplomatischem Wege zuzustellen. Sie begaben sich nach Washington und hatten mehrere Audienzen bei dem Präsidenten, in welchen sie ihm die traurige Lage ihrer Brüder in Rußland schilderten und ihn Namens der Menschlichkeit anflehten, ihrem Gesuch Gehör und durch Uebermittlung auf dem Regierungswege ihrer Bittschrift gewissermaßen die Billigung der Nation zu geben. Sie erklärten, dem Zaren werde die Wahrheit über die Lage der Juden in seinem Reiche von den Beamten vorenthalten, und wenn der Präsident ihnen beistehen wollte, die Wahrheit zu enthüllen, dann werde er sofort Maßnahmen treffen, Wandlung zu schaffen.

* * *

Nach einer Washingtoner Depesche vom 9. Juni hatte die russische Regierung durch ihren Vertreter erklären lassen: „Es wird der russischen Regierung nicht möglich sein, irgendwelche Vorstellungen von Seiten einer fremden Regierung über die Kischineff=Angelegenheit entgegen zu nehmen. Sie stellt sich auf den Standpunkt der amerikanischen: sie versagt sich jede Einmischung in die innern Angelegenheiten anderer Mächte und muß darauf bestehen, daß man sich ihr gegenüber ebenso verhalte.“ Ferner machte die russische Regierung zu verschiedenen Malen bekannt, die Ruhestörer würden bestraft werden und es würden Vorkehrungen getroffen werden, eine Wiederholung solcher trauriger Vorfälle zu verhüten. Wenn die Kabeldepeschen nicht logen, wurden auch wirklich mehrere hundert Personen, welche sich an dem Gemetzel betheiligten, verhaftet, und der Gouverneur, welcher es unterlassen hatte, mit dem ganzen Aufgebot seiner Macht einzuschreiten, wurde des Amtes entsetzt.

Damit schienen unsrer Regierung die Hände völlig gebunden, und als aus Washington gemeldet wurde, der Präsident habe den Vertretern des Ordens seine volle Sympathie ausgedrückt, ihnen jedoch zugleich zu verstehen gegeben, daß die Regierung der Ver. Staaten in dieser Angelegenheit, angesichts der russischen Erklärung schwerlich etwas thun könne, da glaubte man wohl ziemlich allgemein, die Angelegenheit sei erledigt und billigte die Haltung des Präsidenten. Heute wird jedoch aus Washington gemeldet, der Präsident habe „nach reiflicher Ueberlegung“ beschlossen, die Bittschrift doch durch den Vertreter der amerikanischen Regierung überreichen zu lassen!

Als „nüchternen zweiten Gedanken“ wird man diese Entscheidung des Präsidenten kaum preisen können. Denn was kann damit erzielt werden?

Wenn es wahr ist, daß der Zar von seiner Umgebung so völlig abgeschlossen und beherrscht wird, daß er nicht einmal die Wahrheit über Kischineff erfuhr, dann darf man doch wohl annehmen, daß er dann auch die Bittschrift nicht zu Gesicht bekommen wird, wenn die russische Regierung sie überhaupt annimmt, was angesichts jener Erklärung sehr fraglich ist. Und wenn die Betheuerungen der russischen Regierung, daß sie jenes Gemetzel beklage und eine Wiederholung vermeiden werde, nicht ernst gemeint sind, dann wird sie sich durch die Bittschrift schwerlich zu ihrer Pflicht führen lassen.

Die Bittschrift geht nur von einer Privatgesellschaft aus, aber wenn die amerikanische Regierung sie amtlich überreichen läßt, so werden die Russen darin die Erklärung sehen, daß die Regierung unterschreibt, was darin gesagt wird und es also für nöthig hält, den Zaren auf die Mißstände in seinem Reiche aufmerksam zu machen und ihn zur Abstellung derselben zu ermahnen. Ein solches Vorgehen steht der amerikanischen Regierung, angesichts unserer eigenen Uebelstände, aber ganz besonders schlecht an, und mag angesichts jener Erklärungen leicht als Unverschämtheit und Beleidigung aufgefaßt werden. Und da man sich nicht gut an den Ver. Staaten rächen kann oder aus Klugheit vorziehen mag, mit guter Miene die Pille zu schlucken, so mag es sehr gut sein, daß man es die unschuldige Ursache — die russischen Juden — entgelten läßt. Denn wenn Rußland den Ver. Staaten nicht ernstlich zu Leibe gehen kann, so können die Ver. Staaten Rußland ebenso wenig etwas thun. Wenn Rußland auf die amerikanische Einmischung mit einem neuen Gemetzel antworten wollte, so hätten die Ver. Staaten kein Mittel, das zu verhüten oder zu bestrafen.

Daß die russische Regierung sich durch die Bittschrift in ihren Handlungen beeinflussen lassen sollte, kann doch wohl niemand ernstlich glauben und der Präsident am allerwenigsten. Gutes kann nicht, Schlimmes mag dabei herauskommen. Was ist da der Zweck der Handlung? Will man etwa nur den amerikanischen Juden seine Freundschaft und Menschenfreundlichkeit beweisen?

Der Präsident hat auf seiner westlichen Reise verschiedentlich Gelegenheit genommen, zu Höflichkeit und Vorsicht zu ermahnen. Er rieth, leise zu sprechen und dabei einen großen Knüttel zu tragen. Sein Beschluß schmeckt aber sehr nach lautem Reden und höflich Rußland gegenüber ist er gewiß nicht.

„Ganz was Anderes“.

Die entsetzliche Gefahr, daß die deutschen Zuckersieder nächstens ihren Zucker hier billiger einführen und dadurch unseres vielgeliebten Zuckertrusts fette Dividenden schmälern könnten, läßt den Hütern und Wächtern des „Schutzes amerikanischer Arbeit“ keine ruhige Schlummerstunde mehr. Wie unzählige Male sie auch schon das bestehende Zollgesetz als Muster aller Vollkommenheit gepriesen und jeden Versuch, daran etwas zu ändern, als heimtückischen Angriff auf die Grundlage nationalen Gedeihens verurtheilt und verschworen haben mögen — Umstände ändern die Sache, und es ist bekanntlich nur ein Narr, der niemals seine Meinung ändert.

Bisher waren die Aenderungsanträge von Gegnern des bestehenden Gesetzes gekommen. Von demokratischen Freihändlern, welche die Furcht des Herrn Dingley nicht vor Augen und im Herzen hatten. Oder doch von Ggenern des Trusts, dieser besonderen Schützlinge und Günstlinge des Gesetzes. Man hatte Aenderungen des Gesetzes verlangt, weil es die Trusts zu viel begünstigt: — als ob bei einer Gesetzgebung durch die Trusts für die Trusts von einem solchen Zuviel überhaupt die Rede sein könnte!

Ganz etwas Anderes ist es natürlich, wenn sich herausstellt, daß das Gesetz einen Trust nicht genug beschützt. Und das scheint nun der Fall zu sein. Die Herren vom Zuckertrust behaupten das wenigstens; in Anbetracht der neuen Sachlage, die durch das bevorstehende Inkrafttreten des Brüsseler Abkommens in Bezug auf die Verzollung europäischen Zuckers herbeigeführt wird. Es ist davon schon vor etlichen Tagen in diesen Spalten die Rede gewesen. Zufolge besagten Abkommens stellen die deutsche und andere Regierungen europäischer Zuckerländer die Prämienzahlungen ein, die sie bisher zur Ermuthigung der heimischen Zuckerindustrie und zur Förderung der Ausfuhr ihres Erzeugnisses geleistet hatten.

Durch diese Prämien konnten die europäischen Zuckermacher in den Stand gesetzt werden, trotz des hier bestehenden hohen Zolles ihren Zucker auf den hiesigen Markt unter den hier bestehenden, vom Zuckertrust festgesetzten Marktpreisen zu liefern. Der Zuckertrust würde dadurch zu gleicher Preisherabsetzung genöthigt worden sein. Er hätte zwar, Dank des hohen Schutzzolles, immer noch hohe Gewinne erzielt, aber nicht mehr so viel, als er zu erzielen gewohnt war und auch fernerhin herauszuschlagen sich vorgenommen hatte. Er ließ demzufolge an die republikanischen Tarifmacher seinen Befehl ausgehen, welchem von Seiten der letzteren auch schleunigst nachgekommen wurde. Zu dem bereits bestehenden, hohen und überhohen allgemeinen Zuckerzoll wurde noch ein besonderer Zuschlagszoll gelegt, entsprechend der Höhe der Prämien, welche die Regierung des Ausfuhrlandes ihren Zuckermachern zukommen läßt.

Nach dem Wortlaut des Gesetzes hört mit der Prämienzahlung auch die Erhebung des Zuschlagszolles auf. Nun war neuerdings die Rede davon, und es war angeblich im hiesigen Schatzamt bereits beschlossen, den Zuschlagszoll wenigstens auf deutschen Zucker trotzdem weiter zu erheben, auf Grund der Thatsache, daß die Ausfuhr des deutschen Zuckers immer noch eine gewisse Begünstigung erfahren soll: wenn auch nur durch ein „Kartell“ der Fabrikanten selbst, womit das deutsche Gesetz und die deutsche Regierung nichts zu thun haben wird. Gegen die Ausführung dieses Beschlusses hat die deutsche Regierung bereits förmlich Einspruch erhoben; und man scheint hier auch eingesehen zu haben, daß die Sache nicht geht. Die Prämien, von denen unser Gesetz spricht, sind Regierungsprämien. Es kann das Gesetz, ohne ihm Gewalt anzuthun, auf anderweitige Vergünstigungen nicht angewendet werden.

Angesichts dieser Sachlage verlangt der Zuckertrust eine Aenderung des Gesetzes, und die Tarifhüter geben zu, daß die Forderung eine berechtigte sei. Alle die oft gehörten Einwendungen: daß man den heiligen Tarif auch nicht an einem einzelnen Punkte anrühren dürfe, weil jeder solche Angriff die Gelegenheit gäbe zu neuen und weitergehenden Angriffen, wodurch unvermeidlich die ganze Geschäftswelt beunruhigt und die geschäftliche Prosperität auf's Höchste gefährdet werden müsse: alle diese Einwendungen verstummen gegenüber der Forderung des hochmächtigen Trusts. Gefährlich und unpatriotisch, ja gerabezu hochverrätherisch ist die Aenderung des Tarifs, wenn sie erfolgt zum Nachtheil der Trusts, um der Masse des Volkes nothwendige Lebensbedürfnisse zu wohlfeileren Preisen zu sichern. Erfolgt sie zu Gunsten der Trusts, zur Vertheuerung der Preise und zur Plünderung des Volkes, dann ist sie eine patriotische That.

„Ja, ist die Antwort Alexanders.
Ja Bauer, das ist ganz was anders!“

Budel in der Legislatur.

Der durch seine unerschrockene und erfolgreiche Verfolgung politischer Korruptionisten berühmt gewordene öffentliche Ankläger im St. Louiser Kreisgericht, Folk, hat nunmehr eine Zusammenstellung der budlerischen „Geschäfte“ veröffentlicht, denen er durch seine Untersuchungen in der Staatslegislatur auf die Spur gekommen ist. Er verzeichnet die Gesetzvorlagen, für deren Annahme oder Vereitelung der die Legislatur beherrschende „Ring“ den betheiligten Parteien Geld abverlangt hat, und nennt die Summen, welche verlangt und bezahlt worden sind. Obgleich auf Vollständigkeit keinen Anspruch machend, enthält die Liste nicht weniger als 17 Gesetzmaßregeln, die von den Budlern zur Gelderpressung benutzt worden sind. Die Gesammtsumme der geforderten Beträge geht hoch in die Hunderttausende; $321,300 ist der genaue Betrag. Mehr als zwei Drittel dieser Summe, $220,800, wurden, soweit die angestellten Ermittelungen darüber Aufschluß geben, nachweislich bezahlt und sind auf sieben verschiedene Posten vertheilt. Von weiteren zwei Posten mit insgesammt $12,500 wird mit großer Bestimmtheit angenommen, daß sie bezahlt worden sind. In den übrigen acht Fällen wurde entweder die Zahlung verweigert oder es ist darüber nichts Verläßliches zu ermitteln gewesen.

An der Spitze derjenigen, welche geblecht haben, steht die St. Louiser Transit Company mit der runden Summe von $150,000. Dieser fette Brocken wurde bezahlt für die Annahme einer Bill, welche Genehmigung ertheilte zur Verschmelzung oder „Vertrustung“ der sämmtlichen, vorher unabhängigen St. Louiser Straßenbahnlinien. Eine noch größere Summe (angeblich $250,000) hat dieselbe Korporation an Mitglieder des St. Louiser Stadtraths bezahlt als Entgelt dafür, daß ihr dieser Gerechtsame von solchem Werthe einräumte, daß daraufhin Bonds und Aktien im Betrage von Dutzenden von Millionen auf den Markt gebracht und abgesetzt werden konnten. Die Aktionäre haben zwar noch keinen Cent Dividenden besehen, werden auch in absehbarer Zeit keinen sehen, aber die Gründer und „Promoter“ haben Millionen verdient an den erbudelten Privilegien und Gerechtsamen.

Als weitere Zahler in die Legislatur = Budelkasse stehen verzeichnet: Der Backpulver=Trust mit $25,000, wofür ihm die Legislatur das Gesetz beschert hat, wodurch alle alaunhaltigen, d. h. alle nicht vom Trust gefertigten Backpulver als angeblich gesundheitsschädlich aus dem Staate ausgeschlossen werden; der Schulbuch=Trust mit $20,000; der Zucker=Trust mit $10,000; der Tabaktrust mit $5,000; „Whisky = Interessenten“ mit $10,000. Außerdem wurden bescheidene $800 bezahlt für eine Oel = Inspektionsbill. Wofür der Schulbuch = Trust bezahlt hat, kann man sich denken. Der Zuckertrust hat bezahlt, um sich angedrohte Belästigungen zu ersparen; ebenso der Tabaktrust, der sein Geschäft durch eine Zigaretten = Bill in Gefahr gebracht sah. Die Whisky=Leute bedrohte man mit einem Gesetz, wonach aller im Staate zum Verkauf gebrachte Schnaps einer besonderen Besteuerung unterworfen werden sollte. Ebenso sollen — (wie Herr Folk glaubt, aber nicht mit voller Bestimmtheit behaupten kann) — die Bierbrauer es sich $10,000 haben kosten lassen, um der über sie verhängten staatlichen Biersteuer zu entgehen. Haben diese wirklich bezahlt, so hat man sie geprellt, denn die betreffende Bill ist angenommen worden und ist noch heute Gesetz.

Unter den anderweitigen Forderungen der Budler, von denen man nicht weiß, ob sie bezahlt worden sind, steht oben an die Summe von $40,000, die man aus den Versicherungs = Gesellschaften durch Androhung feindlicher Gesetzgebung herausschinden wollte. Für eine „Slot = Maschinen“ = Bill wurden $15,000 verlangt, für eine „Chattel=Mortgage“=Bill $5000, für eine „County Warrant“ = Bill $7,500; für ein Landstraßen = Gesetz, das in St. Louis County begehrt wurde, $5,000. Selbst für die Annahme eines unschuldigen Vogelschutz = Gesetzes, um dessen Erlassung die gemeinsinnige Audubon = Gesellschaft sich bemühte, wurden $1500 gefordert.

Trotz ihrer Unvollständigkeit zeigt das vorliegende Sündenregister die geschäftliche Vielseitigkeit der gesetzgeberischen Budel = Banditen. Es war niemand sicher vor ihnen. Sie brandschatzten Gut und Böse, die Gerechten wie die Ungerechten. Für Geld war Alles von ihnen zu haben; ohne Geld nichts. Für Geld räumten sie raubgierigen Trusts Monopolrechte ein; ohne Geld konnte selbst der nothwendigste Schutz der berechtigtsten Interessen nicht erlangt werden. Sie machten Geschäfte mit dem Versucher, der zu ihnen kam, um sich ungerechte Begünstigungen zu verschaffen. Und wenn dieser Zweig des Geschäftes nicht flott genug ging, so halfen sie nach durch allerhand Blackmail = Bills: — durch Bedrohung wichtiger Geschäftsunternehmungen, die man vor die Wahl stellte, entweder für Verwerfung der sie bedrohenden Bill den geforderten Preis zu bezahlen, oder durch deren Annahme für ihre Unwillfährigkeit sich züchtigen zu lassen.

Es ist dem Reformer Folk durch seine unermüdliche, furchtlose Thätigkeit gelungen, das verbrecherische Treiben zu enthüllen und die korrupte Bande zu sprengen, die so lange Zeit hindurch mit souveräner Gewalt dort die Gesetzgebung beherrscht hat. Er hat ein Strafgericht in's Werk gesetzt und eine politische Reinigung vollzogen, die wenigstens für eine Zeit lang den Staat Missouri vor ähnlichen Schandbarkeiten sicher stellen dürfte. Aber wir haben 45 Legislaturen im Lande, und bis jetzt nur einen Folk. Es bestehen überall dieselben Versuchungen und dieselben Gelegenheiten. Die Missourier Enthüllungen enthalten eine Mahnung, die allenthalben beherzigt werden, allenthalben die Nothwendigkeit größerer Vorsicht in der Auswahl der Volksvertreter, die Nothwendigkeit schärferer Ueberwachung ihres Thun und Treibens zum öffentlichen Bewußtsein bringen sollte.

Lokalbericht.

Ein Reiterstück.

Dem ehernen Logan von einem Gauner angedichtet.

Ausrede einer Diebin.

Privatwächter von Räubern überfallen und ausgeplündert. — Der junge Dowie erhielt Besuch von Einbrechern. — J. H. Dalton abermals in der Klemme.

Zu dem Tunnel=Einsturz, der Explosion am Seeufer und der Umdrehung des Freimaurertempels hat sich jetzt der Purzelbaum gesellt, den der alte Logan mit seinem Piedestal jeden Mittag punkt 12 Uhr schlägt, nachdem er die Thurmuhr des Illinois Zentralbahnhofes regulirt hat. Der Rinderhirt Wm. Hegen von Fort Worth, Tex., ist der erste, der dieses Wunder sehen sollte und dabei $10 los wurde, — gesehen hat er es aber nicht! Mittwoch Abend war Hegen mit einer Ladung Vieh hier eingetroffen. In einem Logirhause an der State Straße traf er einen elegant gekleideten Herrn, dessen diamantene Hemdknadel Hegen ganz besonderes Vertrauen einflößte. Dieser machte ihn auf die Sehenswürdigkeit aufmerksam und erbot sich auch, Hegen Gesellschaft zu leisten. Der biedere Rinderhirt regalirte dafür gestern Vormittag den Fremden und sich selbst mit dem landesüblichen Getränk, und auch da zeigte der Herr mit dem Diamanten sich als Kenner. Als die Beiden dann zum Denkmal kamen, war der „Wärter“ noch nicht da, aber der Herr wußte, wo er zu finden sei. „Es kostet nur $2, dann läßt er die Geschichte schon jetzt vor sich gehen“, sagte Hegen's Begleiter. Hegen gab diesem, da er nichts Kleineres hatte, einen Zehndollarschein! Als Hegen drei Stunden später im Bürgermeisteramt seine Erlebnisse erzählt hatte und zum Schluß fragte, ob der alte Logan wirklich einen Purzelbaum schlage, erhielt er die Antwort: „Jawohl, an dem Tage, an dem Sie Ihr Geld wieder bekommen.“

Mamie Egan, welche angeblich bei der Beraubung von Briefkasten aus Miethshäusern auf der Nordseite erwischt wurde, ist den Bundesbehörden überantwortet worden, obwohl diese behaupten, die Sache gehe sie nichts mehr an, da die Post nicht die Aufsicht über Privatbriefkästen übernehme. Die Egan behauptet, ihr Mann habe sie zwei Tage nach der Hochzeit verlassen und weile jetzt in Kalifornien, aber allwöchentlich erhebe er „durch einen Mann“ Tribut von ihr, und dadurch sei sie zu den Diebstählen veranlaßt worden. Eine bei der Gefangenen gefundene Gepäckmarke gehört angeblich Frau Johanna Wilson, 201 N. State Straße.

Der 64 Jahre alte Hermann Schilling wurde gestern Abend auf dem Eigenthum des Nachlasses von N. K. Fairbanks, am Fuß der Huron Str., welches er bewachen muß, von zwei Fremden in eine Unterhaltung verwickelt. Von Schilling unbemerkt, trat einer derselben hinter ihn und versetzte ihm einen furchtbaren Schlag über den Kopf. Als der alte Mann aus seiner Bewußtlosigkeit erwachte, waren die Halunken fort. Ihre Beute bestand in $25 und einer Uhr. Sie hatten in Schilling's Wärterhäuschen Koffer und Kisten gründlich durchsucht und augenscheinlich mehr erwartet.

Joseph Farrell, ein Spezialist in „Zimmerarbeit“, kam zu seinem Unglück vor das Haus des Polizei=Sergeanten Kinne, 390 Marshfield Ave., und wollte gerade eintreten, als Kinne erschien. Farrell sitzt. Gesellschaft leistet ihm Wm. Halpin, 227 Grand Avenue, der nach kurzer Jagd an Franklin und Adams Straße gestellt wurde. Halpin's Fach ist angeblich die Untersuchung fremder Taschen. Auch John Hall, welcher gleichen Studien obliegt, wurde nach lebhafter Jagd, während der er schließlich im Zimmer des Präsidenten der Metropolitan Trust & Savings Bank Zuflucht suchte, erwischt. Hall, der schon im Zuchthause gewesen sein soll, hatte in dem Schneidergeschäft 189 Clark Straße einen Ueberzieher zu verkaufen versucht, war verhaftet worden, vor dem Countygebäude an der Washington Straße aber ausgerissen.

Während A. J. Gladstone Dowie, Sohn des Propheten, auf dem Platze der Chicagoer Universität Tennis spielte, wurden aus seinem Zimmer in Hitchcock Hall der Universität eine Uhr im Werthe von $150, $17 Baargeld und Schmucksachen gestohlen.

Die Bankräuber aus Cary, Ill., sollen nach Chicago entkommen sein. Ihre Beute war bekanntlich $3500.

J. H. Dalton, welcher am 25. Februar wegen betrügerischer Benutzung der Post zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, aber, infolge Berufung unter Bürgschaft auf freiem Fuße war, wurde gestern Abend unter der Anklage des Lotterieloos=Verkaufs festgenommen.

John Hall, der, wie oben berichtet, gestern festgenommen wurde, war am Dienstag, zwei Tage vor Ablauf seiner Strafe, aus dem Countygefängniß entflohen, da, wie er heute gestand, ein Spießgeselle ihn gewarnt habe, er werde nach seiner Freilassung sofort wieder verhaftet werden. Die Polizei sucht die Ursache von Halls schlechtem Gewissen zu ergründen und gleichzeitig den Eigenthümer einer goldenen Uhr zu finden, die Hall in der Tasche hatte.

Anzüge, Hemden, Unterzeug und ähnliche Sachen im Werthe von $500 wurden in der letzten Nacht aus dem Laden der New York Salvage Co., Chicago Ave. und Orleans Str., gestohlen und von vier jungen Burschen nach einem Schuppen hinter dem Hause 127 Ost Superior Str. getragen. Ein Nachbar sah das, die Polizei erlangte den Raub wieder und ist jetzt hinter den Dieben her.

Lincoln Turnverein.

Er beschließt, aus dem Chicago Turnbezirk auszutreten.

Von 135 Mitgliedern des Lincoln Turnvereins wurde gestern Abend beschlossen, sich vom Chicago Turnbezirk loszusagen; nur 15 stimmten dagegen. Wiederholt haben angeblich Empfehlungen, die in den letzten Bezirkstagsatzungen die Billigung des in denselben überwiegenden radikalen Elementes fanden, das Mißfallen der Konservativen in Lincoln erregt. Doch waren diese, weil in der Minderzahl, nicht im Stande, solche Anstoß erregenden Empfehlungen und Anordnungen niederzustimmen. Das vom Lincoln Turnverein ernannte Komite für Angelegenheiten zum Wohl und Besten des Vereins wurde vor Kurzem mit der Erörterung der Frage beauftragt, ob der Verein unter obwaltenden Verhältnissen noch länger im Bezirksverband verbleiben solle. Dieser Ausschuß stattete in einer gestern Abend abgehaltenen Extra=Versammlung Bericht ab. Die Folge davon war die Stellungnahme des Vereins zu der Frage und deren Lösung durch Abstimmung der Mitglieder. Selbstverständlich will der Verein nach wie vor dem Amerikanischen Turnerbund angehören. Da wird ihm wohl nichts übrig bleiben, als sich dem Indiana=Turnbezirk anzuschließen. Die Aktiven des „Lincoln“ wollen sich aber noch an dem bevorstehenden Turnfest des Chicago Bezirkes in Moline, Ill., betheiligen.

* Lottobuden waren gestern im Betriebe, ohne daß die Polizei es der Mühe werth gehalten hätte, dagegen einzuschreiten. Polizeichef O'Neill erklärte, daß es zwecklos sei, gegen die Gesetzesübertreter den Kampf aufzunehmen, wenn diesen, wie es der Fall sei, geriebene Anwälte zur Verfügung stünden.

Der kommende 4. Juli.

Die Wiederkehr dieses populären Feiertags bringt uns den schrecklichen Kampf der Kolonisten für ihre Freiheit wieder in Erinnerung, macht uns der Helden der Vergangenheit gedenken und gibt uns Patriotismus für die Zukunft. Jeder gute Amerikaner versucht daher dazu beizutragen, die Feier des Tages zu einer solchen zu machen, die alle anderen übertrifft. Die erste Vorbedingung für eine richtige Feier ist aber gute Gesundheit. Wenn Ihr schwach und matt seid und ein Stärkungsmittel bedürft, so rathen wir Euch Hostetters Magenbitters zu versuchen, da es allgemein anerkannt ist als der beste Gesundheits=Wiederhersteller, den es gibt. Es bringt den Appetit wieder, reinigt das Blut, stärkt die Nerven und heilt sauren Magen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Malaria. Auch Damen werden es als Stärkungs= und Kräftigungsmittel von Nutzen finden.

— Beeinträchtigung. — Er (zur Hochzeitsreise rüstend): So, und jetzt muß ich noch ein Kistchen Zigarren einpacken. — Sie: Aber, mein Gott! Du wirst doch nicht unterwegs rauchen wollen?

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Nowack

am Donnerstag, den 25. Juni, nach langem schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren, 5 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Juni, vom Trauerhause, 505 N. Rockwell Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Nowack, Gattin.
Carl, William und Hermann, Söhne.
Hanna, Jennie und Mary, Töchter.
Hermann Jantz, Wm. Sauerborn, E. Albrecht, Schwiegersöhne.
Minnie, Hanna und Tillie, Schwiegertöchter.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Selma Wallich

am Dienstag, den 23. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 26 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Juni, vom Trauerhause, 1165 S. Sacramento Ave., um 11 Uhr, nach der Ev.=Luth. Kirche, 22. Pl. und Robey Str., von da nach dem Concordia [illegible]. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Wallich, Gatte.
Carrie und Ethel, Kinder.
Hermann und Augusta Bernzin, Schwiegereltern, nebst Geschwistern. dsr

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Chodera

im Alter von 79 Jahren und 3 Monaten im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 395 N. Hermitage Ave., nach der St. Bonifazius Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Wagner, Peter Koslowski, Schwiegersöhne.
Franz, Andreas, John, Söhne.
Maria und Rosa, Töchter.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Barbara Muth

im zarten Alter von 3 Jahren, 6 Monaten und 25 Tagen am 25. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Juni, um 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 188 W. 22. Place, nach der St. Pauls Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und Ludentzia Muth, Eltern.
Johann, Clara, Joseph, Eva, Geschwister.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Theodor Geisen

im Alter von 64 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Juni, Mittags 12 Uhr, vom St. Elisabeth=Hospital nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Geiser, Gattin, nebst Kindern.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Sophie Schwing

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt um 1.30 Uhr Nachm., am 27. Juni, nach Oakwood, vom Trauerhause, 5700 S. Roawell Str.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes=Anzeige.

Unser guter Sohn

Emil,

14 Jahre alt, wurde Mittwoch Abend an Clark und Illinois Str. überfahren und getödtet. Begräbniß findet statt am Samstag, den 27. Juni, vom Trauerhause, 1472 Milwaukee Ave., um 10 Uhr Vorm., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Ottilie und Julius Karschnke, nebst Geschwistern.

Gestorben: Frederick J. Homan, geliebter Gatte von Margaretha Homan und Vater von Charles, Henry, Fred, G., William, Ella, Minnie, Mrs. Geo. A. B. Pfuhl und Mrs. Frank Bereiter, im Alter von 59 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 5728 La Salle Str., nach Oakwoods Friedhof, um 2.30 Nachm., Samstag, den 27. Juni.

Gestorben: Frank Wilde, Söhnchen von George und Lina Wilde. Beerdigung am Samstag, den 27. Juni, um 2.30 Nachm. vom Trauerhause, 975 Spaulding Ave., nach Waldheim. Beerdigung privat.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme und die reiche Blumenspende beim Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester

Grace Burmann.

Peter Burmann, John Burmann.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich hiermit meinen innigsten Dank für die rege Theilnahme bei der Beerdigung meines geliebten und gottseligen Gatten

Ewald Winter.

Insbesondere dem Hochw. Pastor Knuden, Winfield Scott Post G. A. R. und dem Leichenbestatter John Freese für ihren freundlichen und gütigen Beistand. Die trauernde Witwe:

Margaretha Winter.

$10 Spezial-Verkauf von Männer-Anzügen $10

Spezial-Verkauf von Männer-Anzügen

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Speziell!

Wir sind unter den Fabrikanten bekannt als Händler, die große Quantitäten von Waaren einkaufen u. verkaufen — deshalb kommt man zu uns, wenn man ein zu großes Lager hat. In Folge des kalten Wetters haben die meisten Fabrikanten noch riesige Mengen Sommer-Kleider auf Lager, und sie kommen zu uns, Abhilfe suchend. Wir konnten nicht alle aufkaufen, aber wir hatten die erste Wahl und sicherten uns über 1500 Anzüge, die wir unter unsere sieben Läden vertheilten, dieser Laden erhielt mehr als den vierten Theil davon.

Jeder Anzug in dieser Partie entspricht der Mode und den Stoffen dieser Saison, und würde früher in der Saison $18 bis $20 gebracht haben. Da wir sie schnell zu räumen wünschen, setzen wir den Preis auf...... $10

Dieselben werden sehr schnell verkauft werden (wie dies mit allen unseren Bargains der Fall ist), kommt deshalb früh und trefft Eure Auswahl. Wir bewahren das Gekaufte auf, falls Ihr es wünscht.

Zur Beachtung! Diese spezielle Offerte gilt auch für unseren 63. Str.-Laden.
Offen Samstag Abend und Sonntag Morgen.

Spezial-Verkauf von Männer-Anzügen

$10 Spezial-Verkauf von Männer-Anzügen $10

Grosses Volksfest
— der —
Vereinigten Sängerchöre
am Samstag, den 27. Juni, im Schützen-Park, Western Ave. und Roscoe Blvd. Anfang 3 Uhr Nachm. 5c Fahrgeld v. allen Theilen der Stadt. Kommt Alle! Kommt Alle!

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Class Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c pro Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18ju*

COLISEUM-GARTEN
Geöffnet 27. Mai.
BROOKE und seine berühmte Marine Band.
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 6,000 Sitze—25 Cents.
Kindley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß“ Caterers. 22mai,1*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momiso* EMIL GASCH.

NIPPERSINK HOTEL,
Fox Lake, Ill.
Erlaube mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das Nippersink Hotel in Fox Lake, Ill., übernommen habe und eröffnen werde den 27. Juni. Das Hotel ist ganz renovirt und somit eines der schönsten und modernsten Hotels des Nordwestens, liegt auf einer kleinen Anhöhe direkt am Wasser und ist von einer großen Veranda umgeben. Alle Gelegenheiten zum Fischen, Baden und Bootfahren. Doppelt Regulation Kegelbahn und nur fünf Minuten vom Fox Lake Depot entfernt. Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Chas. Unverzagt,
FOX LAKE, ILL.
frsa

Die St. John's
Military Academy
(Episcopal)
THE AMERICAN RUGBY.
Schulfarm 200 Acker. Wegen Katalog etc. adressirt: Dr. S. T. Smythe, Präs., Waukesha Co., Delafield, Wis. 15ju,mmfr,39t

POWERS LAKE, Wisconsin.
Hotel Freundesruh.
Schönster Familien-Resort in der Nähe Chicagos. Vorzügliche Küche. Herrliche Luft und Natur. Baden im See. Guter Fischfang. 5000 Fuß Park am Seeufer. Neue Kegelbahnen. Northwestern-Bahn nach Genoa Junction. 16jn,difrson,2m
August Rothe.

Tel. North 1325. Etablirt 1881
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
—mz29,1m1

Bruchbänder können jetzt zum halben Preise direkt von der Fabrik gekauft werden. Anpassen und Untersuchung von den erfahrenen Bandagisten für Damen und Herren ist frei. Ueber 30,000 zufriedengestellte Kunden tragen unsere Bänder.
HOTTINGER TRUSS Co.,
465 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock.—Nehmt Elevator. Mis,1*

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
[illegible]

Fichtenbalsam-Aroma in jedem Stück.

Männer finden HARFINA unentbehrlich beim Rasiren, als ein Shampoo, um Haar und Bart in gutem Zustande zu halten und um Dandruff zu entfernen und zu curiren.

Frauen empfehlen HARFINA warm als Haar-Wasch-Mittel für alle sanitären Zwecke, für Entfernung von Mitessern, Pickeln, Sommersprossen, Moth Patches, Leberflecken, zum Verhindern des Ausfallen des Haares, und um die Haut weich, rein und schön zu machen.

Kindern ist HARFINA beim Baden sehr vortheilhaft, denn es hält die Poren offen und die Haut frei von Unreinlichkeiten.

Babies sind stets „süß" und gesund, wenn mit HARFINA gewaschen, die beste Toiletten- und Teint-Seife in der Welt — verhindert Aufspringen der Haut.

HARFINA SEIFE, von tonangebenden Apothekern verkauft zu 25c. das Stück, oder 3 Stück für 65c. Per Post zugesandt nach Empfang des Preises durch HAY SPECIALTIES CO., 231 Lafayette Str., Newark, N. J.

Frei: Ein Stück Harfina Seife und ein Buch, in welchem steht, wie man schönes Haar und Teint erhält, für 2 Cent Marke für Porto gesandt von der Hay Specialties Co. HARFINA SOAP und HAY'S HAIR HEALTH verkauft von den leitenden Droguisten:

BUCK & RAYNER, State & Madison & 157 Madison. **DALE & SEMPILL**, Madison & Clark.

SOUTH SIDE—FISCHER, Wabash av. & 16th; WELLS, Jackson & 5th av.; WECKLER, State & Archer, 31st & Cottage Grove av.; VON HERMANN, 228 31st; AREND, 5th av. & Madison; AUDITORIUM PHAR., Wabash & Congress; GEO. R. BAKER, Clark & Randolph; MUSSEL-WHITE, 86 Van Buren; KROUSKUP, Clark & Van Buren; RICHARDS, 2300 Cottage Grove av.; DIETZ, 4446 State; VALENTINE & CO., 39th & Cottage Grove; GRAVES, Oakwood & Ellis av.; SISSON, 5034 Cottage Grove, 502 Colorado av.; ADAMS, 47th & St. Lawrence, 611 E. 47th; KARMSEN & CONOVER, 63rd & Princeton; BARNES, 638 Madison av.; THOMETZ, Harrison & Dearborn; KNOCHE, 61st & Halsted; THIELE, 63rd & Lexington av.; LEDERER, 9100 Commercial av.; MARTIN, Winnipeg blvd. & Commercial av.; HAWK & BIGNOLD, 2200 State.

NORTH SIDE—HESSELROTH, 107 E. Chicago av.; HOTTINGER, 228 Lincoln av.; SCHREINER, Lincoln & Belmont avs.; STOLZE, Halsted & Center; WILLIAMS, 390 N. Clark; CANNON, 190 N. Clark.

WEST SIDE—HOTTINGER, 465 Milwaukee av.; HARTWIG BROS., 476 Milwaukee av.; QUALES, 1086 Milwaukee av.; HARTWIG, Milwaukee av. & Western av.; XELOWSKI, 709 Milwaukee av.; WISSHACK, 186 W. Madison; JOHNSTON, 1049 W. Madison; ARMBRECHT, 828 W. Madison; HAESELER & WILLAMAN, 247 W. Madison; GILLESPIE'S, 824 & 882 W. Madison, Harrison & Center av.; REMUS, 952 Milwaukee av.; ELISBURG, W. Division & Artesian av.; HENSEL, Lake & California av.; WHITEFORD, Madison & Loomis, S. Western av. & Wilcox; DEGEN, Ogden av. & Van Buren; WILSON, Ashland blvd. & Van Buren.

PULLMAN—CAMPBELL & SON. **EVANSTON**—BURKHART, WELLS, LONG BROS. **KENSINGTON**—WOODWARD & CO. **ROSELAND**—SCHMID. **AUSTIN**—TRAIL & COOLING CO., W. E. GOLDEN. **AURORA**—BEVIER & HARTZ. **JOLIET**—STILLMAN, Auditorium block. **S. CHICAGO**—MARTIN.

Lokalbericht.

Die Woge wächst.

Neue Deneen-Klubs auf der Nordwestseite gebildet.

Die Budelwirthschaft im Senat.

Verlangen jetzt „Ward-Prohibition."—Ein zweischneidiges Gesetz. — Einigung mit der City Railway Co.—Bibliothek wieder Sonntags offen.

Die Wahlklubs zur Förderung der Nomination von Staatsanwalt Deneen zum republikanischen Gouverneurskandidaten schießen wie Pilze aus der Erde, und je mehr die Bewegung um sich greift, um so größer ist nach den Mittheilungen von Augenzeugen die Begeisterung in den Versammlungen. Der skandinavisch-republikanische Klub der fünfzehnten Ward hat in Nansteins Halle, California Ave. und Division Str., gestern Abend sich für die Aufstellung eines Kandidaten erklärt, welcher weder einer Klique angehört noch verpflichtet ist, die nicht mit den Wünschen der Mehrheit aller republikanr. Stimmgeber übereinstimmt, und dann sich für Herrn Deneen erklärt. Die Versammlung war stark besucht und, so wird berichtet, jede Erwähnung von Deneens Namen erweckte begeisterten Beifall. Die Anwesenden erklärten sich in den Beschlüssen ferner für einen Kandidaten, welcher ein Bannerträger wahren amerikanischen Republikanerthums, ein Mann des Volkes und im Stande ist, dem ganzen republikanischen „Ticket" zu einem überwältigenden Siege zu verhelfen. Ald. Anderson, Joseph Heyen, H. B. Hansen, D. J. L. Urheim und H. O. Toland wurden beauftragt, zur Förderung der Bewegung sich mit ähnlichen Ausschüssen anderer skandinavischer Klubs in der 16., 22. und 28. Ward in Verbindung zu setzen. Edward Ahlswede, einer der Redner, hob hervor, daß er zu Gunsten eines Gouverneurs sei, der sein Wort halte und der Nordwestseite Vertretung in der Parkbehörde sichere. Der skandinavisch-republikanische Klub der fünfzehnten Ward wurde im letzten Mai gegründet, eroberte die Ward in den Bürgermeister-Vorwahlen für John Maynard Harlan und zählt 300 Mitglieder. Der skandinavisch-republikanische Klub der 28. Ward hat nahezu 600 Mitglieder und der der 27. Ward etwa 200. Diese Klubs sind gewissermaßen Zweigvereine der regulären Wardklubs der Partei, in denen sie maßgebenden Einfluß ausüben. Ferner wurden Schritte gethan, um in der 14., 17. und 26. Ward ebenfalls skandinavisch-republikanische Klubs zu gründen.

In der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., wurde von hundert angesehenen Bürgern der 29. Ward gestern Abend ebenfalls ein Deneen-Klub gegründet, mit folgenden Beamten: Henry Hertmann, Präsident; C A. Boothe, Vizepräsident; Hermann Roeder, Schatzmeister. Friedensrichter Jandus, Karl Kroten und Roman Kowalski wurden zu einem Ausschuß ernannt, um unter den Deutschen, Polen, Böhmen und Littauern Mitglieder zu sammeln.

Reddick, einer der republikanischen Führer im nordwestlichen Stadttheil, welcher im letzten Herbst von Hertz zu Lorimer überging und diesem die Parteiorganisationen der 28. Ward zuführte, hat vor einem Ausschuß der Parteigenossen bereits kapitulirt, um die eigene Haut zu retten, und sich für Deneen erklärt.

Col. Frank O. Lowden, welcher sich gleichfalls um die Gouverneurs-Nomination bewirbt, dürfte angesichts des großen Vorsprungs, den Deneen erlangt hat, sich schweigend zurückziehen; er hat sich noch nicht öffentlich als Bewerber angekündigt und war von Politikern einfach als „vielleicht möglicher" Kandidat angesehen worden. Col. Lowden möchte auch nicht als Kandidat einer Parteigruppe angesehen werden.

* * *

Senator Francis W. Parker veröffentlicht in einer religiösen Monatsschrift Enthüllungen über die Mißwirthschaft der republikanischen Staatsmaschine während der letzten Legislatursitzung und namentlich im Senat. Dieser Körperschaft gehörten 21 Maschinen-Republikaner, 15 unabhängige Republikaner und 15 Demokraten an. Bei den Besetzungen der Ausschüsse sicherte die Maschine, welche mit Hilfe des Parteikaukus die Herrschaft erlangte, ihren Mitgliedern 107 Sitze, 71 gab sie den Demokraten und 57 den Unabhängigen. Leer gingen die letzteren aus bei der Besetzung des wichtigen Ausschusses für „nothwendige Ausgaben", Lizensen und Regeln. In dem Ausschuß für Verwilligungen wurden den Unabhängigen von 78 Sitzen zwei zugestanden, in dem für städtische Angelegenheiten von 25 sechs, in dem für Einnahmen drei aus 21, in dem für Eisenbahnen elf aus 41, in dem für Korporationen zehn aus 27, u. s. w. In allen wichtigen Ausschüssen gingen die Unabhängigen also leer aus oder befanden sich in hoffnungsloser Minderheit, der Vorsitzer, fast stets ein Vertrauensmann der Maschine, war unbedingter Herrscher, er trug die dem Ausschuß überwiesenen Vorlagen einfach in der Tasche und berichtete sie ein, wenn es ihm paßte, oder ließ sie einfach verschwinden. „Wenn Jemand eine Budelmaschine führen will, ist diese Methode unübertrefflich. Wenn Jemand den Verdacht der Käuflichkeit vermeiden will, sollte er energisch solchen Organisations-Methoden entgegentreten," sagt Herr Parker. Von Lieferungen an den Senat entwirft der Verfasser folgende Schilderung: „Während der ganzen Dauer der Sitzung war ein System kleinlicher Plünderung im Gange. Zu Anfang der Sitzung erhielt jedes Mitglied eine Schachtel, welche eine Haarbürste, eine Kleiderbürste, Staubbesen, Papiermesser, Schreibzeug und zahllose andere Dinge enthielt. Diese Sachen wurden freigebig aus den Vorräthen des Staatssekretärs geliefert. Gegen Ende der Sitzung reichten „kluge" Senatoren Bestellungen auf Nachlieferungen ein, die sie für ein Menschenalter mit allen jenen Sachen versahen." Auf jeden Senator kamen fünf Angestellte, „bei denen", wie Herr Parker weiter schreibt, „das einzige Angenehme war, daß sie uns nur, wenn sie ihr Geld holten, nahe kamen. Manche enthoben uns auch dieser Belästigung, indem sie ihr Geld durch Andere erheben ließen und überhaupt sich die Reise nach Springfield ersparten. Jene „Zahlliste" war ein schamloser Grabsch ohne einen einzigen mildernden Umstand." Der Verfasser schlägt zur Abhilfe Verminderung der Zahl der Angestellten und Anstellungen auf Grund von Zivildienstprüfungen vor. Der Staat könnte in jeder Sitzung dann $75,000 sparen, die Maschine würde allerdings eines ihrer Hauptmittel einbüßen.

In den Sälen des Business Women's Club, 230 Clark Str., waren gestern Abend die Vertreter von achtzig Kirchengemeinden bei einem Liebesmahl versammelt, und da wurde beschlossen, einen Feldzug zur Einführung der Prohibition in den einzelnen Wards zu eröffnen. Die Trinkspruch-Meisterin Eva Marshall Shontz erklärte, daß nur ein Staats-Prohibitionsgesetz die Temperenzler von Chicago zufriedenstellen werde. „Und wenn wir ein solches Gesetz erhalten", sagte die Dame, „so werden wir es durchführen, selbst wenn wir die Staatstruppen zu diesem Zweck aufbieten müßten." Pastor Frank Smith von Dubuque meinte, daß nur die Blüthe der Männer- und Frauenwelt die Temperenzfrage zu lösen vermöge. Leider seien in vielen städtischen Gemeinwesen unbedeutende Menschen zu Stadtrathsmitgliedern und Bürgermeistern erkoren worden. Ehe diese nicht ausgemerzt seien, sei keine Reform erfolgreich.

Korporationsanwalt Tolman hat einen verstäubten Gesetzesparagraphen aufgestöbert, um den Wirth Geo. Silver in dem Mandamusverfahren behufs Erwirkung einer Lizens für das „Maxim", 2020 Wabash Ave., zu schlagen. Jener Paragraph verbietet den Betrieb von mehr als einer Wirthschaft durch ein und dieselbe Person. Eine strenge Durchführung des Gesetzes würde Ald. Kenna, welcher zwei Wirthschaften betreibt, Hannah & Hogg, welche gar vierzehn besitzen, Chapin & Gore, Besitzer von zwei Lokalen, und sämmtliche Brauer treffen, die Hunderte von Wirthschaften im Betriebe haben.

Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität hat alle Einwände mißachtet und will dem Stadtrath empfehlen, der United Telegraph, Telephone and Electric Co. von Hyde Park eine Gerechtsame von dreißigjähriger Dauer für die ganze Stadt zu gewähren, wofür die Gesellschaft auf ihren Freibrief für Hyde Park von ewiger Dauer verzichtet und der Stadt zehn Jahre lang fünf Prozent ihrer Bruttoeinnahmen bezahlen muß. Die Skala für den Fernsprechanschluß schwankt zwischen $60 bei 66maliger Benutzung, und fünf Cents für jede weitere, und $118 für 2100malige Benutzung, und drei Cents für jede weitere. Etwas geringer ist die Skala, wenn zwei oder mehr Parteien denselben Leitungsdraht benutzen.

Ald. Dever errang mit seinen Einwänden nur einen Sieg: der Stadt wurde der Erwerb der Fernsprechanlage nach zehn Jahren zugestanden. Niedergestimmt wurden seine folgenden Vorschläge: Die Dauer der Gerechtsame von dreißig auf zwanzig Jahre zu verringern; die Gebühren um ein Fünftel unter die Skalahöhe herabzusetzen und einen Maximalsatz, von $85, zu bestimmen; die Entschädigung auf zehn und zwanzig Prozent für die ersten zehn, bezw. die letzten, zwanzig Jahre zu erhöhen; die Uebertragung der Gerechtsame (an die „Chicago Telephone Co.") zu verbieten. Ald. Butler, welcher als Zuschauer anwesend war, behauptete, der Ausschuß stehe unter dem Einfluß der Korporationen, als später eine Gerechtsame der „Scudder Electric Light Co." zur Verhandlung kam. Die Gesuchstellerin will für einen kleinen Distrikt in der Nähe der Wabash Ave. u. Van Buren Straße mit Beleuchtung, Betriebs- u. Heizkraft versehen. Dieser Gesellschaft wurde von dem Ausschuß eine Abgabe von zehn Prozent vorgeschrieben. Moynahan, Sloan, Williston und Friestedt waren die Wortführer der Hyde Parker Gesellschaft.

Der zuständige Stadtrathsausschuß hat sich mit der „City Railway Co." auf die von dieser zu leistende Entschädigung unter der Erneuerung ihrer Gerechtsame verständigt. Dieselbe soll nämlich unter Berücksichtigung der, von der Gesellschaft zur Verbesserung ihrer Linien aufgewendeten Summen angesetzt werden. Am nächsten Montag will die Gesellschaft dem Ausschuß das nöthige Material unterbreiten, und der Spezialanwalt kann die Freibrief-Ordinanz dann entwerfen. Inzwischen wird der berathende Spezialingenieur der Stadt, Bion J. Arnold, mit den Ingenieuren der Gesellschaft über die Kosten des Umbaues der gesammten Anlagen — dies ist eine Bedingung — gemäß den Anforderungen der Stadt berathen. Die City Railway Co. steift sich darauf, daß sie um so weniger an die Stadt zahlen soll, je mehr sie für die Verbesserungen ihrer Anlagen ausgibt, von denen die kostspieligste die unterirdische Anlage der Leitungsdrähte sein wird. Der Stadtraths-Ausschuß will auf eine Beaufsichtigung aller Arbeiten bestehen.

Der Bibliotheksrath hat beschlossen, vom 1. November an die öffentliche Bibliothek wieder Abends bis 10½ Uhr, und an Sonntagen offen zu halten, sowie den Lehrern der öffentlichen Schulen zu gestatten, zur Benützung in ihren Klassen sechs Bücher auf einmal zu entlehnen.

Kesselinspektor Blaney will infolge der Explosion in der Citizens' Brauerei die Kesselanlagen in allen Brauereien inspiziren. Er behauptet, das Vorhandensein des explodirten Kessels sei verheimlicht worden, sonst würde derselbe sicher kondemnirt worden sein.

Wegen Verkaufs schlechter Milch wurden von Friedensrichter Gibbons bestraft:

E. J. York, 467 W. Taylor Str., $25 und Kosten.

C. M. Beach, 6222 Madison Ave.; $30 und Kosten.

A. Ballenban, 209 Maxwell Str.; $25 und Kosten.

John Hett, 406 West 52. Pl.; $50 und Kosten.

M. Davis, 427 Halsted Str.; $50 und Kosten.

Frank Kletche, 5014 Robey Str.; $50 und Kosten.

Lebensmüde.

Nach einem Streite mit ihrem Mann vergiftete sich gestern Frau John Brehm in ihrer Wohnung, Nr. 173 N. May Str. Die Verstorbene war 43 Jahre alt und Mutter von drei Kindern.

— Mißtrauisch. — Ist das wirklich das echte Selbstporträt Böcklins? — Oh gewiß, wir haben allein schon drei Stück davon diesen Monat verkauft!

Faule Sachen.

Der verstorbene Charles C. Schumacher hat hat dreimal mehr Schulden hinterlassen, als Vermögen.

Die Chicago Title and Trust Co. ist bemüht, Ordnung in die Geschäftsangelegenheiten des verstorbenen Privatbankiers Charles C. Schumacher zu bringen. Es wird das kein kleines voraussichtlich aber um so langwierigeres Stück Arbeit sein. Die Verbindlichkeiten Schumachers belaufen sich, soweit sich's bis jetzt übersehen läßt, auf mindestens $170,000. Die vorhandenen Bestände dürften kaum mehr werth sein, als etwa $50,000. Ein Theil der Gläubiger hat für seine Forderungen Sicherheiten in Form von Pfandbriefen in Händen, doch muß man befürchten, daß diese Sicherheiten sich — in einzelnen Fällen wenigstens — als trügerisch erweisen werden. Man erfährt nämlich, daß Schumacher von einem jungen Frauenzimmer aus seiner Bekanntschaft eine Hypothek auf ein Grundstück hat unterzeichnen lassen; das der Person nicht gehört, und daß er dann diese „Hypothek" für gutes Geld verkauft hat. Frau Margaret Braun, Nr. 475 W. 90. Place, hat entdeckt, daß sie von Schumacher auf andere Weise geschädigt worden ist. Schumacher hatte dieser Frau und deren seither verstorbenen Gatten $1000 auf deren Grundstück geliehen, gegen hypothekarische Sicherheit natürlich. Als Braun vor etwa einem Jahre starb, brauchte die Wittwe Geld. Sie ließ sich von Schumacher weitere $200 geben. Schumacher soll dabei erklärt haben: „Dann schulden Sie mir also jetzt $1200". Er ließ die Frau ein Hypotheken-Instrument über $1200 unterzeichnen. Die Frau nahm an, daß er die erste Hypothek zerreißen oder verbrennen würde, und ging ihrer Wege. Jetzt erfährt sie, daß ihr Grundstück mit einer Schuld von $2,200 belastet ist.

Obgleich es keinen rechten Zweck hat, forschen doch verschiedene Leute dem Verbleib des Geldes nach, das Schumacher vertrauensvollen Leuten abgenommen hat. Er führte nur einen bescheidenen Haushalt und war auch sonst kein Freund vom Geldausgeben. Man will nun aber ermittelt haben, daß er seit Jahren eifrig an der Getreidebörse zu spekuliren pflegte.

Immer etwas Neues.

Feine glasirte Majolika-Spucknäpfe, reich marmorirt, für 8c das Stück morgen in Sidders Fair, Nr. 285 North Ave.

Einer der alten Garde.

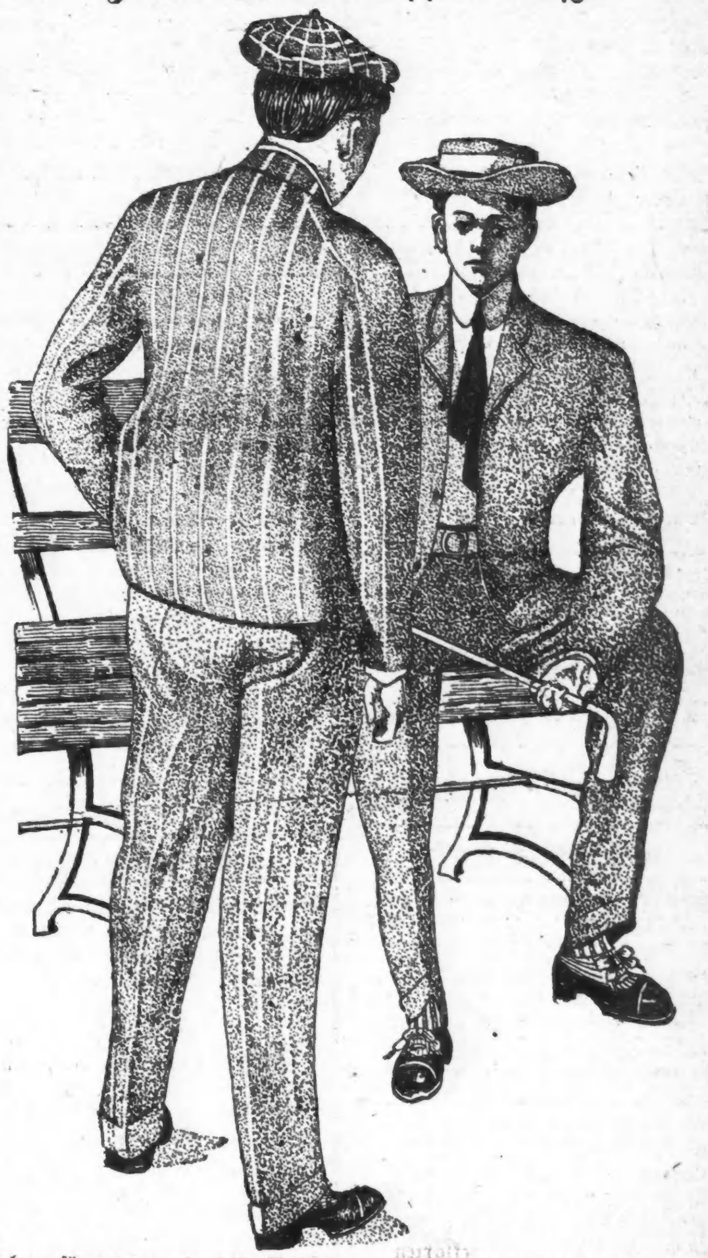
Feuerwehrinspektor Michael W. Conway resignirt.

Feuerwehr-Marschall Musham war nicht wenig überrascht, als Feuer-Inspektor Michael W. Conway ihm gestern Nachmittag seine Resignation einhändigte. Conway ist einer der ältesten Feuerbekämpfer der Stadt. Er trat 1856 in die „Garden City Hose Company" der Chicagoer freiwilligen Feuerwehr ein. Während des Bürgerkrieges gehörte er zu Mulligans irischer Brigade und machte deren Schlachten und Märsche mit. Am 1. Dezember 1868 trat er wieder in die Chicagoer Feuerwehr ein, machte das große Feuer als Schlauchführer der Spritzenkompagnie Nr. 2 mit, wurde im darauffolgenden Jahre zum Kapitän befördert und hat seit dem 25. August 1873 bis zum 17. Mai 1890 der städtischen Feuerwehr als Bataillons-Chef, dann als zweiter Hilfsmarschall und Feuerinspektor angehört. Feuerwehr-Marschall Musham wird sich an die Zivildienstkommission um die Berechtigung wenden, einen vorläufigen Nachfolger Conways zu ernennen, denn derselbe stellte das Ersuchen, seine Resignation solle schon am 30. Juni in Kraft treten.

* Jas. Scammon, John Lynch und Hugh Reilly, welche der Ermordung des Wirthes Barrett und der Beraubung des Stadtvaters Peter Wendling angeklagt sind, sind von Michael Larner, Nr. 443 Root Str., als die Thäter erkannt worden, welche unter Bedrohung mit einem Revolver ihn am 18. Mai in seinem Laden um $12 und seine Uhr beraubten. Die Großgeschworenen haben daher auch in diesem Falle Anklagen gegen die Drei erhoben.

THE Continental CLOTHING HOUSE. Milwaukee und Ashland Ave.

Touristen-Anzüge zu einer Ersparniß.



Wir legen für morgen und nächste Woche über 500 Touristen-Anzüge für Männer zum Verkauf auf — das Ueberschuß-Lager eines östlichen Kleider-Fabrikanten. Wir sicherten uns diese Partie zu ungefähr der Hälfte des regul. Preises und werden dieselben zu einer gleichen Herabsetzung verkaufen. Es sind ohne Frage die besten Werthe in der Stadt zu solch niedrigen Preisen, und wir wünschen, daß Ihr kommt und sie inspizirt. Jedes Stück in der Partie ist von ganzwoll. Flanellen u. Homespuns gemacht, in einer großen Mannigfaltigkeit von hübschen Mustern und Farben. Allerbeste Arbeit, Zuthaten und Passen und Facon hochmodern. Sie sind gut $10 bis $15 werth. Unsere speziellen Preise $5 und $7.50.

$5 **$7.50**

Touristen-Hemden-Verkauf. Wir kauften 300 Dutzend Touristen-Hemden zu einem Rabatt — Es sind sämmtlich 75c und $1 Werthe, aber der spezielle Preis, wofür wir sie erhielten, ermöglicht uns den Verkauf zu.................... **59c**

Hübsche Farben und Muster. Der beste Hemden-Werth in der Stadt. Seht sie.

Waschbare Knaben-Anzüge. Unser Assortiment ist das vollständigste und enthält all die neuesten Facons, Farben und Stoffe — hier bekommt Ihr den vollen Werth. Sie rangiren im Preise von $4.00, herunter auf 98c, 69c und.................... **48c**

Schuh-Bargains. Dies ist die letzte Woche des Verkaufs unseres kürzlichen Schuh-Einkaufs — **Männer- und Damen-Schuhe** — neueste Leisten — Absätze u. Zehen — garantirte Ledersorten — völlig $3 und $3.50 werth — Zum Verkauf für eine weitere Woche zu nur.................... **$1.95**

Was und zu welcher Zeit Ihr auch in unserem Laden kaufen möget, wir wünschen, daß Ihr immer daran denkt, „wir garantiren Zufriedenheit" — wir geben Euch Euer Geld zu irgend einer Zeit zurück oder tauschen die Waaren um, wenn Ihr es wünscht. — Wir wünschen Eure Kundschaft und wollen Euch zufriedenstellen.

Offen Samstag Abend und Sonntag Vormittag.

Kurz und Neu.

* Die „Gottfried Brewing Co." wünscht festgestellt zu sehen, daß nicht sie, sondern Frau Wilhelmine Lewinski, die Eigenthümerin des von der Brauerei-Gesellschaft gemietheten Gebäudes Nr. 95 Elston Ave., dieser Tage wegen Rauchunfugs zu einer Ordnungsstrafe von $50 verurtheilt wurde.

* Fred W. Young, 171 Coblenz Straße, ist von seiner Frau auf Scheidung verklagt worden. Weil er trotzdem und in Mißachtung eines gerichtlichen Verbots fortgefahren hat, die Frau zu belästigen und thätlich zu mißhandeln, wurde er von Richter Holdom auf 70 Tage ins Gefängniß geschickt.

Cremo

5¢

Werden am meisten in der Welt verkauft

Das Bändchen ist des Rauchers Schutz

Kredit-Konto

Wir eröffnen Allen, welche es bequemer finden, ihre Rechnungen monatlich zu bezahlen, mit Vergnügen ein Kredit-Konto.

SIEGEL COOPER & CO

Photograph-Offerte

Wir sind ob unserer speziellen Photograph-Offerte etwas enthusiasmirt. — Wir liefern ein Dutzend unserer besten Kabinets und ein Viertel lebensgroßes Portrait, hübsch eingerahmt in ovalem Rahmen, für nur— 2.00 anstatt 3.50.

Stroh-Hüte—Eurer ist ebenfalls hier

Wir sind überzeugt, daß in diesem Lager sich ein Hut für jeden Geschmack und jeden Kopf befindet. Ihr könnt dem anhaltend kühlen Wetter für die niedrigen Preise dankbar sein. Wir haben diesen glücklichen Einkauf schon vorher beschrieben —' daß der Fabrikant zur Verschleuderung gezwungen war; wir können es hier nicht wiederholen. Die Preise sind die Hauptsache.

2.00 echte Manila Strohhüte f. Männer, in allen beliebten Panama-Facons, leicht wie eine Feder, bequem passend, selbstformend, eine gute Nachahmung der echten Panama, wird überall für 2.00 verkauft, unser Preis **1.35**

1.50 Männer-Strohhüte, Splits, Sennitts und Mackinaw Braids, steife und weichrandige Sailor-Facons, alle verschied. Proportionen, sowie in den beliebten Panama-Facons — Ihr erhaltet sie jetzt für **98c**

$1 Männer-Strohhüte, einschl. Helmets und tropischen Hüten, **25c**

$1 Männer-Strohhüte, gute Kopien der allertheuersten Hüte, **50c**

Diese Schuhe werden im Wholesale um die Hälfte höher verkauft

Wir haben 750 Paar Muster-Schuhe für Männer, werth 4.00 das Paar. Sie sind das Produkt eines wohlbekannten Fabrikanten, dessen Namen wir uns verpflichteten, nicht zu nennen, um den Einkauf zu machen. Die Größen sind von 6½ bis 7½ in Velour, Box Calf, Patent Colt und Kid, und alle sind eingeschlossen mit den folgenden $3 und $3.50 Partien zu **1.98** das Paar.

Feine 3.50 Goodyear Welt Oxford f. Männer, Velour Calf und Vici Kid; 3.00 Goodyear Welt moderne Patent Colt Oxford für Männer; feine 3.00 Pat. Colt Schnürschuhe für Männer, elegante Dull Tops; feine 3.00 Box Calf- und Vici Kid Schnürschuhe für Männer. **1.98** **1.98**

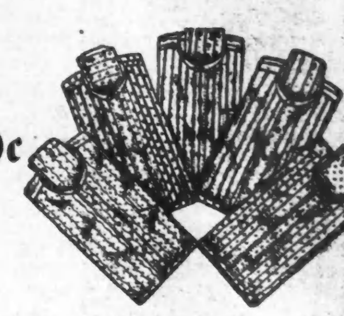
98c Oxfords für Misses und Kinder, hübsches Kid und Patentleder — eine neue Partie, — neue Facons — **1.25** und **98c.**

1.98 Damen-Oxfords, große Ausstellung von Werthen und Facons, niedrige Schuhe in den neuesten Zehen-Facons und Cuban und Louis-Absätzen, werth bis zu 3.00 und 3.50.

Gute Sachen: Diese $1.00 Hemden zu 59c

Zudem ist hier 50c und 75c Unterzeug für 25c, und 1.00 Unterzeug für 59c. Und, nebenbei bemerkt, Ihr solltet ein wenig Geld für diesen Rath übrig haben. Das gleiche Unterzeug wird in State Str.-Schaufenstern zu $1.25 das Stück ausgelegt. Zu unserm Preis von 59c ist es ein Bargain. Keine Spekulation. Es ist gut des Kommens werth—es sind wirklich gute Sachen.

Morgen bringen wir den Rest von jenen 1.00 Lion Marke Negligee Hemden zum Verkauf, zusammen mit einer anderen Partie von einem wohlbekannten östlichen Fabrikanten, dessen Namen nicht zu erwähnen wir uns verpflichtet haben. Die Lion Marke ist wohl das bestbekannte 1.00 Negligee-Hemd in Amerika. Wurde nie für weniger als 1.00 verkauft. Voller Schnitt, ausgez. gemacht und paßt so gut wie auf Bestellung gemachte Hemden. Die anderen Hemden sind in jeder Beziehung ebenso gut, da sie feine import. Madras Cloth und mercerized Busen haben, mit dazu passenden Bodies. Die Nummer sind v. 14 bis 18, und unser Preis für diese 1.00 Hemden wird **59c** betragen. **59c**



Oneita Derby gerippte Union Suits f. Männer, in blau u. Ecru Schattirungen—die 1.00 Qual. Wir haben Dutz. davon, während der Vorrath reicht, werden wir sie aber zu den niedrigstem je dagewesenen Preis für zuverlässige Union Suits verkaufen—es sind 1.00 UnionSuits f. **59c** **59c**

Balbriggan Unterzeug f. Männer, Fabrik-Muster und angebrochene Partien v. Balbriggan-Unterzeug, bestehend aus schlichtem u. fancy Balbriggan, Derby gerippte u. mercerized Hemden und Beinkleidern und einige Basket gestrickte Balbriggans, 50c oder 75c werth, für **25c.** **25c**

Kauft gute Zigarren für wenig Geld

Wir haben noch ungefähr 25,000 Zigarren übrig von jenem Einkauf von 100,000 Western Bassie Zigarren, zur Hälfte des Preises von einem New York Fabrikanten gekauft, der sich vom Geschäft zurückgezogen hat. Dies sind hochfeine, ganz Havana Einlage mit feinem Sumatra Deckblatt. Sämmtlich in A1 Zustand.

Drei Größen, um davon zu wählen.	Regul. Preis	Unser Preis
Conchas Especiales, Kiste 50	3.00	1.50
Puritanos, Kiste mit 50	3.50	1.75
Perfectos, Kiste mit 50	4.00	2.00

Combinations-Verkauf

Como und Red Mill, 10 für **25c**	Henry George und Rhymers, 10 für **30c**
The Old Masters u. die Owl, 10 für **28c**	Thos. Jefferson u. GoldenCrown 10 für **55c**

Importirte Zigarren

Beaconsfield Perfectos, regulärer Preis 25c das Stück, unser Preis, Kiste mit 25, 4.00,	3 für **50c**
Bock & Co. Panetellas, eine der besten regulären 15c Zigarren im Markt,	9 für **95c**
Upman's Perfectos, regulärer Preis 25c das Stück, unser Preis, per Kiste mit 25, 4.65, oder	4 für **75c**

Clear Havana Zigarren

Feinste Havana Zigarren, gemacht von der La Muriel Cigar Co, unter den Marken Pandora, La Nanine u. anderer populärer Labels, regulärer Verkaufspreis 11.00, 12.00 und 13.00 per 100,	100 für **7.50**
La Majestica, Conchas Finos Zigarren, beste Qualität reine Havana Cuban made, reg. Preis 9.00 für 100; unser Preis für 100, 6.50,	50 für **3.25**

Viele haben Taschenuhren gekauft. Sie auch?

17-Jewel Männer-Uhr, mit Elgin oder Columbus Werk, Patent-Regulirer, Breguet Haar-Feder, in fancy gravirtem, vergoldetem staubdichten Gehäuse, garantirt für 20 Jahre.

15-Jewel Männer-Uhr, Nickel Elgin oder Waltham neues dünnes Model Werk, mit Patent-Regulirer, in 20 Jahre vergoldetem Nr. 16 offenen Gehäuse.

Eure Auswahl für **11.95**

Damen-Uhren, 6-Size, goldgefülltes Hunting-Gehäuse, garantirt auf 20 Jahre, 15-Jewel Elgin- oder Waltham-Werke.

14-karätige goldgefüllte Damen-Uhren, garantirt auf 25 Jahre, Hampden Werke, die kleinste Uhr, die in Amerika hergestellt wird.

Neue Musik-Noten zum Drittel-Preis

Ausschließliche Musik-Läden verlangen dreimal soviel für Musik-Noten, als der Große Laden. Hier sind alle Musikstücke zu kaufen zu einer Gelderspamiß.

Zu 17c

Floretta.
Little Street in Heaven, Broadway.
I Knew at First Sight.
My Alamo Love.

Zu 15c

Sun Dance.
Moon Shines Bright.
Gambling Man.
Virginia Beauties.
Wants a Man Like Romeo.
Our Director's March.
Eat, Drink and Be Merry.
Down in South Carolina State.
Zella, Intermezzo; Loraine
Louisiana Louisa.

Bicycles, 10.75

Elegante Fahrräder, 1903 Modelle, beste Fittings, voll garantirt, für Männer und Damen, zur Hälfte weniger, als der wirkliche Kostenpreis dafür beträgt, **10.75**

Elektrische und Gas Supplies

Kein Raum um diese Offerten weitläufig zu beschreiben. Die Preise sind jedoch ausgezeichnet und brauchen keiner weiteren Erwähnung.

Welsbach-Fabrikat Iris Mantle, **7c.**
Eclipse Mantle, feines Licht, **9c.**
Gas-Brenner, Selbst-Anzünder, **21c.**

29c Gas-Leuchter, vollständig mit Mantle, Schirm, Brenner und Glas.

Elektrische Supplies.

Laclede Carbon Batterie, **23c.**
Echte Mesco Trocken-Batterie, **14c.**
Bell-Draht, Nr. 18, 75 Fuß, **15c.**
Kupfer Finish Push Button, **10c.**
Iron Box Electric Bells, **23c.**

Schuh-Findings Finding Preise

5c—Whittemore's New Era Polish.
5c—Baby Elite Combination Schuh-Dressing.
3c—T. M. oder B. C. franz. Schuhwichse.
12c—Eagle Combination Schuh-Dressing für schwarze Schuhe.
7c—French Gloß für Damenschuhe.
[illegible]c—Tubular Schuhschnüre, alle Größen.
10c—Seidene Schuhschnüre, beste Qualität, 18c Werth.
19c—Peerleß Schuh-Polishers.
1c—Heel Plates, alle Größen.
15c—Knie-Beschützer für Kinder, Leder und Stockinet.
55c—Shoe Trees, für Damen- und Männer-Schuhe, alle Größen.
22c—Colorite, für das Färben von Strohhüten, Leder etc., alle Farben.

Der Fünfte Floor Reine Nahrungsmittel-Markt

Kein Tag vergeht, wo nicht der Große Pure Food Markt den Hausfrauen Bargain-Offerten bietet, große Ersparnisse an zuverlässigen Waaren zu machen. Nur reine Eßwaaren werden verkauft.

Frisch zubereitetes Geflügel

Spring Enten, feine, kleine Sorte, Pf. **20c**
Spring-Hühner, alle Größen, zum Braten u. s. w., Pfund **21c**
Feine Hennen, gerupft am Tage des Verkaufs, Pfund **14c**

1903 Spring Lamb

1903 SpringLamm, Hinterviertel, jedes **90c**
1903 SpringLamm, Vorderviertel, jedes **60c**

Feinstes hiesiges Kalbfleisch

Native Veal, ganzes Loin, per Pfd. **12c**
Native Veal, ganzes Leg, per Pfund **13c**
Native Veal, kurzes Leg od. Loin, Pfd. **15c**
Native Veal, Loin- oder Rib Chops, Pf. **16c**
Native Veal, Schulter-Chops, Pfund .. **14c**
Native Veal, Schulter-Roast, per Pfd .. **12c**
Native Veal, Brust, per Pfund **11c**
Native Veal, Veal Stew, per Pfund .. **9c**

Kleine Pork Loins

Frisch abgeschnittene Pork Chops, p. Pf. **14c**
Frisch abgeschnittener PorkRoast, Pf. .. **12½c**
Ganze Pork Loin, per Pfund **10½c**

Fettes Yearling Lamb

Hinterviertel, per Pfund **11½c**
Vorderviertel, per Pfund **9c**
Chops, per Pfund **20c, 14c, 12½c**

Prime Native Beef

1. bis 6. Prime Rib Roast, Pf. **18c** u. **20c**
7. bis 8. Prime Rib Roast, Pfd **12c**
Rolled Roast, innerer Schnitt, Pfd **12½c**
Rolled Roast, außen, per Pfd **11c**
Pot Roast, per Pfund .... **12c, 10c** und **8c**
Schulter-Roast, per Pfd **10c**
Boiling Beef, per Pfd ..... **8c** und **6c**

Matured Native Steaks

Sirloin Steaks, per Pfund .... **18c** u. **17c**
Club Steaks, per Pfd **20c**
Round Steaks, per Pfd **11c**
Schulter-Steaks, per Pfund **10c**
Hamburger Steaks, per Pfund **10c**

Revolver und Munition

1.55 Hopkins und Allen Blank Cartridge-Revolvers, double Action, 22 Kaliber, Gummi Griff, 7 Kammer, 2.25 werth.

1.75 32- und 38-kalibrige Hopkins und Allen Blank Cartridge Revolvers, double Action, mit Gummi-Griff, 7 Kammer, 2.75 werth.

Blank Cartridges, 22 Kaliber Rim Fire. Schachtel mit 50, **8c**; Hundert, **15c.**
Blank Cartridges, 32Kaliber, Win. RimFire, Schachtel mit 50, **16c**; Hundert, **28c.**
Blank Cartridge, 32 Kal., S. & W. Center Fire, Schachtel mit 50, **30c**; Hundert, **52c.**
Blank Cartridges, 38 Kal., S. & W. Center Fire, Schachtel mit 50, **35c**; Hundert, **66c.**

Diese Rasirmesser rasiren glatt

1.10 echte Star Safety-Rasirmesser oder Adolph Kastors Rasirmesser, voll hohlgeschliffen, klingende Stahl-Rasirmesser, — 2.50 werth.
75c Wade u. Butcher, Geo. Wostenholm od. Wm. Morley Rasirmesser, hohlgeschliffen, klingendes Stahl, 1.50 werth.
45c Rasirmesser, hohlgeschliffen, 95c werth.
35c Magic Strop und Hone, 75c werth.
8c Rasirmesser-Hone, 5Zoll lang, 15c wth.

Besondere Bequemlichkeit in diesen Lawn-Waaren

2.50 Kinder Lawn Schaukeln, von Hartholz gemacht, hübsch angestrichen und gearbeitet, sehr stark, 4.50 werth.
20c Camp Stools, sehr stark, Canvas-Sitz.
4c Jap Gras Stoop oder Porch Mats.
1.95 Hängematten, hübscher Entwurf und durchaus gut gemacht, sehr fest gewoben, mit verborgenem Spreader, gepolstertes Kissen, lange Valance, 3.50 werth.

Casting Angelruthen Fischer-Ausrüstung

Ja, die Fische beißen jetzt. Große Fänge werden täglich gemacht, nah und fern. Hochwasser war die Ursache der verspäteten Saison, aber mit den klaren Tagen sind auch die Gewässer klarer geworden. und jeder Fischer weiß was das bedeutet. Großer Vorrath von frischen lebenden Fröschen immer an Hand; abenfalls McCurdy präservirter Bait.

Casting Rods, 3 Stücke und extra Spitze, Split Bambus, voller Nickel Beschlag, Kork Handgriff, Patent wasserdichte Reel Plate, verstärkte Welted Ferrules, in kurzen Zwischenräumen umwickelt mit zweifarbiger Seide, in allen gewünschten Längen, auf bedeckter Holz-Form angemacht mit Cloth-Ueberzug, werth 2.50, zu **1.25.** **1.25**

Bambus Angelruthen, 3 Stücke, zum Fischen im See oder den Flüssen, mit Reel Bands, feine Guides und Spitze, 12 bis 15 Fuß lang, — werth 60c. **38c**

Jewel Casting Reels, vierfache Multiplying verlängerte Stahl Pivots, Stahl-Achse und Pinion, nickelplattirt, große Elfenbein Balance, tadellos laufender Griff, Kapazität 60 Yards, werth 5.00, zu **2.75.** **2.75**

Vierfache Multiplying Reels, verstellbarer Click und Drag, Elfenbein Balance e Griff, Bushed Bearings und Oel-Behälter, Kapazität 50 Yards, zu **65c.** **65c**

Premier Casting Lines, gemacht von echter geflochtener Seide, klein im Durchmesser und tadellos laufend, 50 Yards auf der Spule, 2 aneinander befestigt. **38c**

15c Quaker City Bucktail Casting Spoons, tödtet die Hechte oder Pickerel sicher.
25c Novelty Fisch-Waage, sehr genau, wiegt bis zu 15 Pfund, werth 50c.
5c Standard American Hecht-Fliegen, große Reichhaltigkeit zur Auswahl.

Camaras zu 11.25

Demonstrirung von Yoe Santos Wasser-Farben. Bringt einen Print hierher, wir koloriren ihn kostenfrei.

Eastman Kodak No. 2 3¼x3¼ zu 6.60

1903 Modell Korona Comera, Größe 4 bei 5, Cycle-Style, ausgestattet mit speziellen doppelten schnellen symetrischen Linsen und Wollensak Shutter, Rising, Falling und Sliding verbesserte Front, wendbare Rückseite, prächtiger Ansicht-Finder, mit Hood, vollständig mit Tragkisten, einem doppelten Platten-Halter und einem Instruktions-Buch. **11.25**

Photographische Utensilien

12c per Flasche, Toliol, die perfekte neue Developing Solution.
25c per Flasche, Selfo für Velox.
18c— Hydrochinon, Hauff, C. P.
25c per Packet, Developing Papier, Azo.
8c v. Tube, Toning u. Firing Puder.
8c— Drucker-Rahmen, „Amateur,“ 2¼ bis zu 4x5, zu **8c.**
23c per Flasche, Mozark Reduzirer für Velox.
25c — Pyrol, Hauff, C. P.
15c — Ideal Print-Trimmer, für 4x5 und darunter.
95c— Tripod, dreifach, sehr schön finished.
3c — Developing Puder.
16c— Schwere Drucker-Rahmen 4x5, **13c** 5x7, **16c.**

Druck-Walzen—Doppelt

5-zöllig,	6-zöllig,	8-zöllig,
18c	22c	25c

Trocken-Platten — Neues Lage

3¼x3¼,	3¼x3¼,	4¼x4¼,	4x5,	5x7,
18c	20c	25c	30c	55c

Lokalbericht.

Die großen Ferien.

Bis Anfang September darf sich die Schuljugend umhertummeln.

Sechs Ferienschulen.

Beförderungsprüfungen für Lehrer und Lehrerinnen am nächsten Montag und Dienstag in der Lyman Trumbull-Schule. Viele der Ferienruhe bedürftig.

Freude herrscht in den Kreisen der Chicagoer Schuljugend! Die lange Ferienzeit ist angebrochen. Tausende werden nicht wissen, wie sie die lange schulfreie Zeit todtschlagen sollen! Andere haben sich jetzt schon weise ihre Ferienpläne zurecht gelegt. Die Klugen werden an ihrer geistigen Ausbildung weiter arbeiten. Selbstverständlich werden sie es damit gemächlich nehmen; jeden Tag etwas, an keinem zuviel, denn die Ferien sind ja zur Erholung da. Die städtische Erziehungsbehörde richtet für solche strebsamen Schüler Ferienschulen ein. Fortbildungs-Unterricht läßt sie den Sommer hindurch in der Burr-Schule, Ashland und Wabansia Ave., Schillerschule, Vedder und Penn Str.; Washburneschule, 14. und Union Straße; Sewardschule, 46. Str. und Hermitage Ave.; Fallonschule, 42. und Wallace Str., und Froebelschule, 21. und Robey Str., ertheilen. Sollten am Gebäude der Froebel-Schule die größeren Verbesserungen vorgenommen werden müssen, welche vom Schulrathsarchitekten vorgesehen wurden, dann wird voraussichtlich in der Whittier-Schule, W. 23. und S. Lincoln Straße, Ferienunterricht ertheilt werden.

Der Unterricht in diesen Ferienschulen wird am 6. Juli eröffnet und volle sechs Wochen hindurch weitergeführt werden. Verschiedene Frauenvereine haben zur Bestreitung der Kosten $6,500 aufgebracht und stellen noch $1000 in Aussicht. Für den Rest kommt der Schulrath auf. Unterrichtsstunden gibt es viermal wöchentlich, Vormittags von 9 bis 12 Uhr; ein Tag jeder Woche soll zu Ausflügen und zur Ertheilung von Anschauungsunterricht in der Natur reservirt bleiben. Auch für Bewegungsspiele, für Kindergartenspiele, für Näh- und Kochunterricht für Mädchen, sogar für Musikunterricht sind auf dem Lehrplan jeder Ferienschule bereits besondere Vorkehrungen getroffen worden. Die dafür gewonnenen Lehrkräfte haben sich in den betreffenden Lehrzweigen bereits bestens bewährt.

Auch für die verkrüppelten, taubstummen und blinden Kinder soll Gelegenheit zur Fortbildung wenigstens an vier Tagen während jeder Woche während der Ferienzeit geschaffen werden. Ganz besonders rege soll der Handfertigkeits-Unterricht während der Ferien in diesen Schulen betrieben werden.

Weit mehr als die liebe Jugend ist das städtische Lehrerpersonal der Erholung während der Ferien bedürftig. Solche, die ihren Beruf ernst nehmen und ganz in demselben aufgehen, verspüren nach Schluß des Schuljahres die Lasten ihres Berufes in allen Gliedern. Doch auch für manche von diesen gibt es eine nur kurz bemessene Ruhezeit. Solche gewissenhaften Lehrer und Lehrerinnen sind auch außerordentlich strebsam. Sie verwenden den größten Theil ihrer Ferienzeit zu weiterer Vervollkommnung im Berufe. Sie treiben Spezialstudien. Im städtischen Lehrerseminar in Normal Park, im Chicago Institut und in anderen Abtheilungen der Chicagoer Universität sind sie während der Ferien zu finden. Die Früchte solchen Fleißes ernten sie zumeist erst später, bei den Beförderungs-Prüfungen. Am nächsten Montag und Dienstag werden solche Prüfungen in der Trumbull-Schule, Division und Sedgwick Str., abgehalten. Mehr als 325 städtische Lehrerinnen und Lehrer haben sich als Prüflinge gemeldet. Eine große Anzahl von Beförderungen wird der Schulrath in seiner nächsten, auf den 8. Juli anberaumten Sitzung aus den Reihen Derer vornehmen, welche diese Prüfungen mit Auszeichnung bestehen werden. Den Abiturienten der Hochschule sind vermöge ihrer vielseitigen und gediegenen Ausbildung die Lebenswege geebnet; die größte Anzahl von Graduirten hatte die Hyde Park-Hochschule mit 202, die nächstgrößte die Englewood-Hochschule mit 118 zu verzeichnen. Die South Division- und die McKinley-Hochschule hielten ihre Schlußfeierlichkeiten in Kirchen ab, die anderen Hochschulen begnügten sich diesmal mit den Versammlungssälen der betreffenden Anstalten. Das vom Schulsuperintendenten erlassene Verbot der großen Prachtentfaltung und der Ueberreichung von Blumenstücken an die ausscheidenden Schüler wurde so ziemlich eingehalten.

Die größte Zahl von ausscheidenden Schülern in den Elementarschulen hatte die Lafayette-Schule mit 108 aufzuweisen. Dann folgten die Beals-Schule mit 88, die Richard Yates und Wm. Penn Nixon mit 83, die Talcott mit 70, die McClellan mit 67, die Douglas mit 64, die Lewis Champlin mit 61, die Winfield Scott Schley mit 57, die Burr mit 55, die Dewey mit 50, die Franklin-Schule mit 48 usw. In sämmtlichen Schulen wurden gestern oder heute Schlußfeierlichkeiten, verbunden mit den Medaillen-Vertheilung, abgehalten. In der Seminar-Uebungsschule war die Schlußfeier besonders eindrucksvoll. Dort erhielten 46 Lehramtskandidaten das Reifezeugniß. Nachdem endlich alle Schulen geschlossen waren, strömten die Lehrer und Lehrerinnen nach den Geschäftsräumen des Sekretärs der Erziehungsbehörde. Dort galt es noch eine letzte, angenehme Amtspflicht zu erfüllen, welche darin besteht, daß ein Jeder und eine Jede den letzten Monatsgehalt behebt. Damit waren alle ihrer amtlichen Pflichten bis zum Beginn des neuen Schuljahres ledig. Mit dem Wunsch: „Vergnügte Ferien!“ schied man voneinander.

Warum Stühle ohne Sitze?

Alle Sorten Stuhlsitze, dunkel oder hell, 12, 14 und 15 Zoll groß, zu 3c das Stück morgen in Sidders Fair, Nr. 285 North Ave.

Aus Vereinskreisen.

Die Chicagoer Turnvereine, welche zum Indiana-Turnbezirk gehören, begeben sich morgen auf eine fröhliche Turnerfahrt. In Indianapolis wird in den nächsten Tagen das Bezirksturnfest des Indiana-Turnbezirks abgehalten. Von den Veranstaltern rechnet man dabei stark auf die Chicagoer Vereine, und diese thun wiederum alles Mögliche, um die Chicagoer Vertretung recht ansehnlich zu gestalten. Der Extrazug der Monon-Linie, welcher die Chicagoer Festgäste nach Indianapolis bringen wird, verläßt den Bahnhof, Ecke Polk und Dearborn Str., morgen Mittag, um 12 Uhr 30 Min. Die Karten für die Rundfahrt kosten nur $5 pro Person. Wer diese interessante Fahrt in der Gesellschaft flotter, froher Turner mitmachen will, sollte sich beeilen, Fahrkarten zu erlangen; sie sind in der Nordseite-Turnhalle und bei Herrn Louis W. H. Neebe, Nr. 663 Sedgwick Str., Sekretär der Turngemeinde, zu haben.

Das Festkomite der Chicago Turngemeinde besteht aus den Turnern F. Spangenberg, Louis W. H. Neebe, F. B. Schuchardt, Adolph Georg und Martin Löscher. Für die Festtage in Indianapolis ist das folgende Programm in Aussicht genommen:

Samstag, den 27. Juni: Empfang der ankommenden Turner am Bahnhofe und Fest- bezw. Fackelzug nach der Südseite-Turnhalle; Einquartierung; Verabfolgung von Festzeichen.

Samstag Abend: Offizieller Empfang und Begrüßungsfeier (Ansprache); Sommernachtsfest im Gärten der Südseite-Turnhalle; Sitzung der Preisrichter, bezw. aller Turnlehrer.

Sonntag, den 28. Juni, 7 Uhr: Probe der Massen-Uebungen; 8 Uhr Vereinsturnen (Ordnungs- und Stabübungen). Reihenfolge der Vereine wie im Jahresbericht; 9 Uhr: Beginn des Einzel- bezw. Vereins-Turnens. 1. Stufe fängt mit Gerätheturnen an, 2. und 3. Stufe mit Volksturnen; 12 Uhr Mittagspause; halb 2 Uhr: Fortsetzung des Einzel-Wettturnens. 1. Stufe, Volksturnen; 2. und 3. Stufe, Gerätheturnen.

4 bis 6 Uhr: Schauturnen; Extra-Vorführung von Musterriegen u. s. w.; 5 Uhr: Massen-Uebungen.

Sonntag Abend: Konzert und geistiges Turnen in der Südseite-Turnhalle.

Montag, den 29. Juni, 7 Uhr: Schwimmen; 9 Uhr: Volksturnen, Fünfkampf und Spezial-Turnarten; 12 Uhr: Mittagspause.

Montag Nachmittag: Volksfest. Extra-Vorführungen; Turn- und Wettspiele und Preisvertheilung im Park.

Dienstag, den 30. Juni: Allgemeine Ausflüge und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten; Abreise der Festgäste.

Die Bäcker-Union Nr. 2 und der Bäcker-Gesangverein unternehmen morgen einen großen Ausflug nach Milwaukee, um sich an der Feier der Fahnenweihe des dortigen Verbandes Nr. 205 zu betheiligen. Von dem Arrangementskomite sind ganz besondere Vorbereitungen getroffen, um diesen Ausflug für alle Theilnehmer zu einem wirklich genußreichen zu gestalten. Der Spezialzug verläßt den Union-Bahnhof, Kanal und Adams Str., um 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Die Rückfahrt kann am Sonntag mit allen regelmäßigen Zügen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn angetreten werden; die Fahrkarten haben für die Rückfahrt bis Sonntag Nacht 12 Uhr Giltigkeit. — Karten sind bei L. Rupp, Nr. 105 Wells Str., von Komitemitgliedern und auf dem Bahnhof oder im Zuge zu haben.

Die Ungarische Wohlthätigkeitsgesellschaft hält am Sonntag, den 5. Juli, im Columbia Park ihr 7. Sommerfest ab. Für ungarische Musik, ungarische Speisen, echter Ungarwein und andere Erfrischungen, für Tanz, für das Preiskegeln und auch für die Gewinnung von hübschen, zum Theil sogar werthvollen, Gegenständen beim Wettlaufen und anderen Bewegungsspielen wurde vom Festkomite bestens vorgesorgt. Die zum Festplatz führenden Eisenbahnzüge fahren vom Bahnhof, an Polk und Dearborn Str., um 9:30 und 10 Uhr Vormittags, wie auch 1 Uhr und 1:30 Nachmittags ab und halten an der 26. und Halsted Str. an; Rückfahrt um 6, 7 und 8 Uhr Abends.

In der letzten Generalversammlung der Thusnelda-Loge vom Orden der Herrmannsschwestern wurden folgende Beamten für das laufende Jahr gewählt: Ex-Präsidentin und Kaplanin, Katharine Dunker; Präsidentin, Linda Schmidt; Vize-Präsid., Mathilde Von d. Born; protokollirende Sekretärin, Katie Austin; Finanz-Sekretärin, Hanna Koch; Schatzmeisterin, Ida Starck; Mitglieder des Verwaltungsrathes: Anna Lindemann, Friederike Nielsen und Minna Wall; Finanzkomite: Mathilde Kien, Pauline Jemm, Friederike Maurer; Führerin, Minna Tropbridge; innere Wache, Elise Stapp; äußere Wache, Karoline Lang; Mitglieder des Schiedsgerichts: Margarethe Drinhaus, Helene Mandenberg, Elsbeth Kern, Barbara Neumann und Auguste Mittendorf; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Barbara Neumann; Bannerträgerinnen: Helene Mandenberg, Bertha Johannsen und Lizzie Cop. Die Installirung der Beamten findet am Mittwoch, den 1. Juli, statt. Alle Schwestern sind herzlich dazu eingeladen. Für Erfrischungen und für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Der Turnverein Fortschritt geht jetzt ernstlich an die Vorbereitungen, um seine durch Feuer zerstörte Halle wieder aufzubauen. Das Grundstück, in der 28. Ward, an Milwaukee, nahe California Ave., auch unweit der Metropolitan-Hochbahn, überaus günstig gelegen, wird für den Bau beibehalten. Die Baukosten sollen durch 1000 Aktien, jede zu $25, aufgebracht werden. Der Verein überschreibt der Aktiengesellschaft das Grundstück der Halle als Sicherheit. Die Aktien sollen mit 4½ Prozent jährlich verzinst werden. Die Aktiengesellschaft wurde heute in Springfield inkorporirt.

Der Turnverein Garfield hat in seiner letzten Versammlung folgende Beamten erwählt: 1. Sprecher, A. C. Hartmann; 2. Sprecher, Fritz Schmidt; 1. Turnwart, Frank Holubeck; 2. Turnwart, Fred. Bergmann jun.; 1. Zeugwart, Robert Kasch; 2. Zeugwart, Georg Labes; protokollirender Schriftwart, Joe Link; korrespondirender Schriftwart, Fritz Wedekind; Kassirer, Ernst Brosius; Schatzmeister, David Prager; Bibliothekar, Edward Beeh. Zum Besten der Aktiven für das Turnfest in Moline, Ill., veranstaltet der Verein diesen Sonntag ein großes Piknik in Schelle's Grove, Ecke Lincoln und Lawrence Avenue.

JOHN·M· ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Große Preis-Herabsetzung in **Männer-Kleidern**

Wir sind überladen mit feinen Anzügen und um das Lager zu verringern, sind die Preise tief reduzirt. Die Auswahl besteht aus ungefähr 400 Anzügen, einige der allerbesten Sorten, jeder Anzug sollte für ¼ bis ⅓ höher verkauft werden, wie wir verlangen. Die Tuchsorten bestehen aus fancy Mischungen wie auch blauen und schwarzer Serges und unfinished Worsteds, die allerbeste Arbeit und Ausstattung — Unser spezieller Preis ist **$12**

Falls Ihr Euren Sommer Anzug noch nicht gekauft habt, wird es sich für Euch bezahlen, diese Offerte zu untersuchen.

Billige Knaben-Kleider für die Ferien

Drei Stück Anzüge, für Alter 9 bis 16 Jahre,— in feinen Cassimeres, hübsche Muster, regul. 5.00-Werthe, für **3.45**
Anzüge für Knaben, in blauen und fancy Cheviots, stark und dauerhaft, alle Größen **1.95**

Ausstattungs-Waaren.

Hemden — einfach und pleated Busen, 75c-Werth, für **45c**
Unterzeug — feines seide apretirtes Balbriggan, 50c-Sorte **35c**
Hemden für Knaben — in hellen Farben, auch schwarz und weiß gestreifte **19c**
Unterzeug für Knaben — feine gestreifte Merino Hemden und Unterhosen **19c**
Knie-Hosen — von blauem Cheviot und waschechten Stoffen **19c**
Waschechte Suits — in hübschen Mustern — schön ausgestattet **45c**

Kurz und Neu.

* Frau Julie M. Cooney erwirkte gestern in Richter Steins Abtheilung des Superior-Gerichtes ein auf Zahlung von $5,210 lautendes Zahlungsurtheil gegen die „United States Wringer Co.“ Als Zeugen waren bei der Verhandlung des Prozesses unter Anderen der frühere Gouverneur Nash von Ohio, sowie der frühere Kongreßabgeordnete Lenz und Richter Galloway von Columbus, O., vorgeladen.

* Die Detektives Levine und Cummings, welche für Advokat Behan das Beweismaterial gegen die „Levee“-Wirthe gesammelt haben und schon für verschwunden galten, sind aufgetaucht und werden vor der Grand Jury Zeugniß ablegen.

* Der Verwaltungsrath des „Rush Medical College“ gibt sich die größte Mühe, bis zum 1. Juli hin einen Fonds von $1,000,000 für die Anstalt aufzubringen. Diese Bedingung muß erfüllt werden, damit das College der Chicagoer Universität angegliedert werden kann.

* Für Verletzungen, die sie auf einem Wagen der Union Traction Co. erlitten hat, wurden im Kreisgericht gestern der 70jährigen Frau Alice Noble $7000 Schmerzensgeld zuerkannt.

— Eingeschüchtert. —Frau (im Baderorte): Wenn du noch einmal der Frau R. zulächelst, um mich zu ärgern, schreibe ich an meine Mutter, daß sie an die See kommt! — Mann: Aber Schatz, du wirst doch die liebe Schwiegermutter nicht zu einer so großen Reiseanstrengung veranlassen; ich werde dich nicht mehr ärgern.

$4.59 und $9.79 für Männer-Anzüge, die für $10 und $15 verkauft wurden.

Wir haben ungefähr 300 übrig, und wenn Ihr etwas Gutes zu schätzen wisset, so kommt frühzeitig hierher und erhaltet die erste Auswahl diesen

Hübsche $8 u. $10 Männer-Anzüge zu $4.59.—Um mit unserem großen Anzug-Verkauf zu $4.59 gleichen Schritt zu halten, sammelten wir ungefähr 150 gut geschneiderte Anzüge in 4 od. 5 v. einem Muster, die früher in der Saison zu $8 und $10 verkauft wurden, diesen Samstag zu.......... **$4.59**

Feine $15 Männer-Anzüge zu 9.79.— Feine Sommer-Männer-Anzüge, eine Auswahl der neuesten braunen Mischungen, Overplaids, schwarzen u. blauen Stoffe, hunderte ausschl. Effekte zur Ausw., tadellos gem. und so gut wie Kundenarbeit, Größen f. alle Männer, diesen Samstag zu....... **$9.79**

Ganzwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 12 bis 19 Jahre, die neuesten Effekte dieser Saison, in Oxford grauen Cheviots — fancy karrirten Cassimeres, blauen und schwarzen Cheviots, anderswo nicht unter $6.00 zu haben — unser Preis, diesen Samstag nur................ **$3.79**

Ausgezeichnete Anzüge für Knaben, in 2 Stücken, doppelknöpfig und Vestees, von 3 bis 8 Jahre, von ganzwollenen Cheviots und Cassimeres gemacht, neue und hübsche Facons, $2.50 Wth., für diesen Samstag zu..... **$1.49**

Elegante Blusen-Anzüge für Knaben, — von sehr feinen Serges gemacht, in blau, roth, braun und Royal blau, elegant ausgestattet, Alter 3 bis 8 Jahre, reguläre $4.50 Werthe, unser Preis, diesen Samstag.......... **$2.79**

Waschbare Anzüge für Knaben, 3 bis 10 Jahre, in Matrosen-Blusen—in verschiedenen Facons besetzt und garantirt echtfarbig zu sein, sollten im Retail für 75c verkauft werden — Samstag nur........................ **45c**

Das Kleider-Dept. ist jeden Sonntag bis Mittag offen.

Ice Cream— an irgend einem Tag, an dem Ihr kommt, per Dish.......... **2c**

Großes Konzert — von — **Jilek's berühmtem Orchester.**

Großer Einkauf von feinen Shirt Waists für Damen.

Damen-Shirtwaists, von bestem Madras, in rosa und weiß, blau und weiß und schwarz und weißen Streifen, in der Front herunter besetzt mit schlicht farbigem Percale, speziell........................ **59c**

Damen-Shirtwaists, von den neuen Satin gestreiften schwarz und weißen Waistings, ganz Tucked und eingefaßt mit schlichtem schwarzen Lawn, neue Aermel und Tab-Kragen, regulärer Werth $1.75, unser Preis für diesen Verkauf................... **$1.00**

Weiße Damen-Shirtwaists, von sehr gutem India Linon, einige Tucked u. hohlgesäumt, andere mit großen Tucks und Medailions, in hübschen Schattirungen von rosa, blau und weiß, $2.50-Werthe, nur **$1.75**

Moderne Schuhe billig.

Feine Lackleder Colt Skin Schuhe für Männer, London-Zehen, vorstehende Sohlen, solides Leder, Größen 6 bis 9, — diese Schuhe sind $3.00 werth — Verkaufs-Preis.................................... **$2.19**

Feine Corona Colt Skin Lackleder-Schuhe für Damen, neue Coin-Zehen, mittelschwere Sohlen, Nummern 4 bis 7, dieser spezielle Verkaufs-Preis................ **$1.95**

Dongola Oxford Ties für Damen, Coin Zehen, Lackler-Spitzen, neueste Facons, Verkaufs-Preis zu................ **$1.00**

Lackleder 3 Strap Sandal Slippers für Mädchen, Coin-Zehen, Größen 9 bis 12, in diesem Verkauf, das Paar nur................ **79c**

Satin Calf Schnürschuhe für kleine Knaben, London-Zehen, hervorstehende Sohlen, Größen 9 bis 13, während dieses speziellen Verkaufs, unser Preis, nur.................. **59c**

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Berliner Pfingstverkehr.

1,115,000 Personen wurden laut Mittheilungen Berliner Blätter am zweiten Pfingstfeiertage durch die Große Berliner Straßenbahn befördert und 100,400 Mark eingenommen, die höchsten Zahlen, welche die genannte Gesellschaft bisher zu verzeichnen hatte. Am ersten Pfingstfeiertage wurden „nur" 1,000,000 Personen befördert, die 96,500 Mark Fahrgeld entrichteten. Den gewaltigsten Verkehr hatte der Grunewald aufzuweisen. In 250 Wagen der Großen Berliner und der Charlottenburger Straßenbahn, sowie der Westlichen Vorortbahn wurden rund 250,000 Personen durch vier Einfahrtspunkte über Charlottenburg, Wilmersdorf, Halensee und Steglitz befördert. Die gleiche Anzahl von Ausflüglern wird die Eisenbahn durch Hin- und Rückbeförderung aufzuweisen haben. Den zweitstärksten Verkehr hatte Treptow zu verzeichnen. Dorthin wurden durch die Wagen der Großen Berliner Straßenbahn 18,000, durch die Dampfergesellschaft „Stern" etwa die Hälfte ihrer sämmtlichen Fahrgäste, 15,000, und schließlich durch die Stadtbahn 13,000 Personen geschafft. Sehr stark entwickelt war auch der Fußgängerverkehr nach Treptow. Die Nothwendigkeit der Erhaltung der Schönholzer Heide beweist die Thatsache, daß die Straßenbahn 100,000 Personen nach Schönholz und Nieder-Schönhausen beförderte. Diese Zahlen nur als Beispiel für den Massenverkehr, der sich an den Pfingsttagen entwickelte. Selbstverständlich hatten die Verkehrsgesellschaften alles rollende, schwimmende und besonders auch das gesammte Menschen-Material in den Dienst des Pfingstverkehrs gestellt. Bei der Großen Berliner hatten von dem aus 7000 Mann bestehenden Fahrpersonal nur sieben Schaffner und neun Fahrer Urlaub.

Soldaten überfallen einen Hauptmann.

Ueber einen nächtlichen Ueberfall auf einen Hauptmann berichtet die „Pos. Ztg.": In der Nacht vom ersten zum zweiten Pfingstfeiertage fuhr, wie erst jetzt bekannt wird, der Hauptmann Maschke vom 37. Infanterie-Regiment aus Krotoschin, der sich gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatz Biedrusko (Weißenburg) bei Posen zur Schießübung befindet, in Zivil mit anderen Offizieren in einem Krümperwagen auf der Chaussee Prämnitz-Mur.-Goslin; sie waren bei einem Schützenfeste in einer der umliegenden Ortschaften gewesen. Unterwegs wurde der Wagen von Soldaten angehalten; diese verlangten, mitgenommen zu werden. Als ihnen dies abgeschlagen wurde, zog einer der Leute blank, und hieb dem Hauptmann Maschke, der auf dem hinteren Sitz saß, mit der scharfen Seite des Säbels über den Kopf. Der Hauptmann erhielt eine recht gefährliche Wunde an der Stirn. Der Verletzte wurde, wie die „Pos. Ztg." mittheilt, nach dem Garnisonlazarett gebracht, wo er schwer krank darniederliegt. Dem Thäter ist man bereits auf der Spur. Man vermuthet, daß der Schläger ein Soldat des Feldartillerie-Regiments Nr. 56 ist, da er weißes Lederzeug trug. Nach dem Ueberfall wurden schleunigst die Baracken auf dem Truppenübungsplatz nach fehlenden Mannschaften untersucht. Der Thäter konnte bisher aber noch nicht ermittelt werden.

Das „Verlorene Paradies".

In Posen war im vorigen Jahre der Vortrag von Ludwig Fuldas „Verlorenem Paradies" behördlicherseits verboten worden. Die Berechtigung dieses Verbotes gelangte dieser Tage zur Prüfung des ersten Senats des Oberverwaltungsgerichts unter dem Vorsitz des Chefpräsidenten Peters. Im Sommer v. J. fand in der Stadt Posen ein Streik der Bauarbeiter statt. In dieser Zeit beabsichtigte das Arbeitersekretariat in Posen das Fuldasche Stück „Das verlorene Paradies", in dem bekanntlich ein siegreicher Arbeiterstreik geschildert wird, durch einen Recitator zum öffentlichen Vortrag bringen zu lassen. Die Genehmigung hierzu wurde aber vom Polizeipräsidenten der Stadt Posen mit der Begründung versagt, daß die Recitation des Stückes zur Zeit die öffentliche Ruhe und Ordnung zu gefährden geeignet sei. Die gegen das Verbot vom Arbeitersekretariat im Verwaltungsstreit-Verfahren angestrengte Klage wurde von dem Bezirksausschuß zu Posen als unbegründet zurückgewiesen. Das Verwaltungsgericht trat der Auffassung der Polizeibehörde bei; es nahm an, daß das vorzulesende Stück geeignet sei, die Erregung der streikenden Arbeiter zu steigern und zu Gewaltthätigkeiten anzureizen. Diese Entscheidung ist nun mittels Berufung angefochten worden. Der höchste Verwaltungsgerichtshof trat den Ausführungen des Anwalts dahin bei, daß der Vortrag des Fuldaschen Stückes nicht als geeignet angesehen werden könne, die öffentliche Ordnung zu gefährden. Daraus folge die Nichtberechtigung des polizeilichen Verbots, welches nebst dem angefochtenen Urtheil des Bezirksausschusses aufgehoben werden mußte.

Aus Feuersnoth gerettet.

In der Wirthschaft von Daniel Vidovich, Nr. 9437 Ewing Ave., explodirte gestern eine Kanne Gasolin. Vidovich, der Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitt, alarmirte die Feuerwehr, die den Brand löschte, nachdem $400 Schaden verursacht waren. Polizist Siegler rettete zwei kleine, vom Rauch überwältigte Kinder des Schankwirths aus der im zweiten Stock gelegenen Wohnung.

Lokalbericht.

Alle Drei beim Wickel!

Die Juwelendiebe aus Los Angeles verhaftet.—Auf einer Reise um die Welt die Beute verpulvert.

Wm. Baer, welcher den verwegenen Diebstahl im Melrose Hotel, Los Angeles, Kal., geplant haben soll, bei dem Schmucksachen im Werthe von $15,110 gestohlen wurden, ist heute früh von den Geheimpolizei-Sergeanten Gallagher und Thompson in seinem Zimmer in Hunts Hotel Nr. 148 Dearborn Str., verhaftet worden, drei Stunden nach seiner Ankunft von San Franzisko.

Indem sie die drei Männer, welche den Raub ausführten, in Haft nahm und eine wichtige Spur über den Verbleib eines Theiles der gestohlenen Schmucksachen entdeckte, hat die hiesige Polizei ein Geheimniß gelüftet, welches die Polizeibehörden von einem Dutzend Städte seit längerer Zeit beschäftigte. John Engvhal wurde Mittwoch im Victoria Hotel verhaftet, eine halbe Stunde nachdem die Geheimpolizisten Gallagher und Thompson Chas. Reinlein im Grand Pacific Hotel gefunden und durch List und Schlauheit ein Geständniß von ihm erlangt hatten. Beide Gefangene haben ihre Schuld eingestanden, behaupteten jedoch, daß Baer, ein angeblich notorischer Dieb, mit dem Löwenantheil verduftet sei. Die hiesige Polizei hat den Fang übrigens einem rachsüchtigen Angeber, nicht eigener Findigkeit zu verdanken. Die Angaben der Gefangenen scheinen, wie die Polizei sagt, durch die Umstände bestätigt zu werden.

Baer hat seit dem Diebstahl, am 26. Oktober v. J., ganz Europa und auch Theile Asiens bereist. Bei seiner Verhaftung hatte er nur wenige Werthsachen im Besitz. In gelassener Weise gab er zu, daß er der Gesuchte sei, zog seinen Rock an und folgte den Beamten. „Mein Leben war seit dem 26. Oktober ein sehr anstrengendes," sagte er, „aber ich vermuthe, daß es künftig nicht mehr so eintönig sein wird."

Der Gefangene wurde Engvhal und Reinlein gegenüber gestellt und ausgefragt. Er sagte, er habe etwas Gepäck in der Geschäftsstelle von Wells, Fargo & Co. Dasselbe wurde geholt und bestand aus einer Anzugschachtel und zwei Handkoffern. Deren Seiten waren mit Frachtzetteln aus Italien, Frankreich, Deutschland, China und Japan beklebt. Schmucksachen waren nicht darunter.

„Ein Theil der gestohlenen Schmucksachen wird wahrscheinlich wieder erlangt werden," sagte Leutnant Rohan. „Ich glaube nicht, daß Baer noch solche besitzt, sondern daß er sie versetzt hat. Einer Perlenschnur im Werthe von $3000 sind wir auf der Spur. Die Bestohlene war die reiche Frau J. D. Webster in Brooklyn, N. Y. Baer hat in Saus und Braus gelebt seit dem Raub, bis Alles flöten war. Die Polizei in Los Angeles ist benachrichtigt worden, und mehrere Beamte sind bereits von dort auf dem Wege nach hier, um die Gefangenen abzuholen. Baer ist ein geriebener Bursche. Sehr bedeutsam ist für uns die Thatsache, daß zwei der Diebe in feinen Chicagoer Hotels waren."

Hunderte von Leben werden jährlich dadurch gerettet, daß man Dr. Thomas Eclectric Oil im Hause hat, gerade wenn es gebraucht wird. Heilt Bräune, Brand-, Schnitt- und alle Arten Wunden. mmfr

Muthmaßlich entführt.

Die 15jährige Florence Cassin, deren Mutter im Bristol-Hotel, an 31. Str. und Indiana Ave., wohnt, wird seit Dienstag Mittag vermißt. Ihre Mutter befürchtet, daß sie entführt wurde. Der Vater des Mädchens ist Kapitän eines Dampfers, der den Huron-See befährt. Er schickte ihr kürzlich $15. Die Polizei glaubt, daß sich Florence zu ihrem Vater begeben hat.

Die Polizei fahndet auf einen Mann und eine Frau, die am Dienstag angeblich die dreijährige Alice Furlong aus der elterlichen Wohnung, Nr. 333 Aberdeen Straße entführten. T. Meiser, Nr. 330 W. 12. Straße, glaubt die Entführer mit dem Kinde an Blue Island Avenue und 12. Straße gesehen zu haben.

Zusammenstoß.

Um 6 Uhr heute früh stießen an der 26. und State Straße ein Kabelbahnzug der State und ein elektrischer Wagen der 26. Str.-Linie zusammen, infolge Mißverständnisses über das Wegerecht. Die Passagiere wurden durcheinander gerüttelt und einer der Postbeamten, John Alexander, und J. Jackson, Hausmeister in der Stadthalle, erlitten leichte Verletzungen. Die Schutzvorrichtungen des elektrischen und des Greifwagens wurden zertrümmert, an letzterem auch die vordere Wand. Eine kurze Verkehrsstörung war die Folge.

Vortheilhafte Inspektion.

Die Reise der Stadtväter Minwegen, Küster und Schmidt über die Nordseite nach Weichen, deren Anlage nie gestattet worden war oder für welche die Gerechtsame erloschen war, wurde heute beendigt. Die Herren fanden zehn derartige Weichenanlagen vor, deren Besitzer in Zukunft je $150 bis $200 Abgabe an die Stadt entrichten müssen.

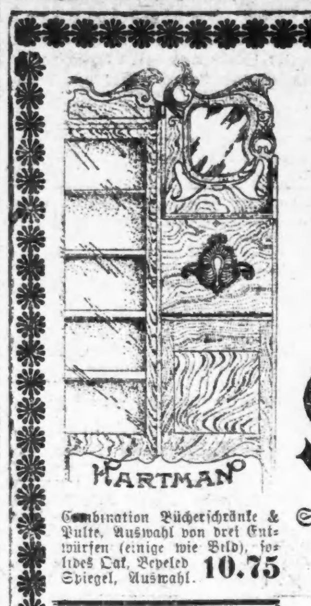
Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

Via der Erie-Bahn.

Nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts-Berechtigung auf Zwischenstationen.

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc., schreibt eine Postkarte an E. R. Blakeslee, Stadt-Passagier-Agent, 242 S. Clark Str., oder B. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Ill. 29ma—30ju,1



Combination Bücherschränke & Pulte, Auswahl von drei Entwürfen (einige wie Bild), solides Oak, Beveled Spiegel, Auswahl. **10.75**

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 und 229 WABASH AVE.

Elegante Dressers — Golden oder Mahagonifinish, schwerer Beveled Spiegel, 3 Muster (einige wie Bild), jetzt................. **6.75**

Kein Aufhören

Der Verkauf von Restern und Ueberbleibseln geht im Sturmschritt weiter. Alles muß weg — eine vollständige Räumung aller kleinen Partien und einzelnen Stücke. Bargains, die alle Erwartungen übertreffen — Hartman marschirt immer an der Spitze.

Jedermann erhält Kredit.

Spezielles in Rugs

Ingrain Rugs, wendbar, Größe 6×9 Fuß, nur etwa 50 übrig, geben jetzt zu........... **4.75**

Wendbare Art Rugs, die 9×12 Fuß Größe, 8.75; in Größe 9×10.6 zu.............. **6.75**

Brussels Rugs, 9×12 Größe gehen zu 10.75; und die 6×9 Fuß Größe zu.............. **6.75**

Kashmir Rugs, 9×12 Fuß 12.75; u. 6×9 Fuß Größe zu...... **6.75**

Feine Wilton Rugs, 8.3x10.6 Größe, 26.75; die 6x9 Fuß Größe zu.............. **18.75**

Norbury Brussels Rugs, 9x12 Fuß — Frühjahrsmuster werden geräumt zu....... **16.75**

Arminster Rugs, in Größen 8.3x10.6 Fuß, Preis jetzt....... **21.75**

Massive eichene Schaukelstühle, Embossed Leder Cobbler Sitze, Auswahl von zwei Entwürfen, Räumungs-Verkaufspreis.................. **1.95**

Bett Combination— Eisen-Bett von sehr schönem Entwurf, schwer und dauerhaft, ein Paar vorzügliche Sprungfedern und eine feine Matratze, Ihr könnt jetzt die ganze Ausstattung bekommen für.................. **5.75**

Bett Combination Nr. 2— Eisernes Bett (wie Abbildung), mit Messing-Stangen und -Beschläge, sehr schön, eine extra Qualität Matratze und hochfeine Woven Wire Springs, alles zusammen geht für.............. **7.75**

Morris Stühle, eine Spezialität von etwa 20 Bargains, schweres Eichengestell, wendbarer Velour-Ueberzug. nur.............. **4.75**

Teppiche Spezielles.

Räumung jetzt zu irgend welchem Preise.

Schwere Ingrains, etliche 20 Muster werden geräumt, Auswahl..... **22c**

Tapestry Brussels Carpets, mehrere Muster — jetzt zum halben Preis................ **45c**

Wolle gefüllte Ingrains, extra fein, jetzt zum Räumungspreis von................ **37c**

Feine reinwollene Ingrains, das Waarenlager ist immer noch sehr groß— Auswahl jetzt zu...... **55c**

Velvet Carpets, hochfeine Qualität — solange diese Partie reicht ist der Preis **65c**

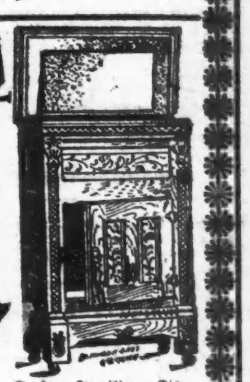
Leichte Zahlungs-Bedingungen

Auszieh-Tische, 3 Entwürfe, massiv und dauerhaft, lauter theure Tische, Auswahl von der Partie, nur.................. **4.75**

Massiv eichene Auszieh-Tische, Partie von 150, einige elegante Tische mit runder Platte, viele wie obige Abbildung, alle elegant gearbeitet, Auswahl von der Partie, dieser Verkauf... **8.75**

Parlor Suits — zwei Entwürfe (eine oben illustrirt), handpolirter Mahogany-Finish, bester Velour-Ueberzug — um schnell damit zu räumen haben wir den Preis herabgesetzt auf nur.................. **10.75**

Alle Waaren in deutlichen Zahlen markirt.



Gasoline-Oefen, Sicherheits-Vorrichtungen und verbesserte Brenner, best mögliches Fabrikat, 3-Brenner-Größe, 3.49; 2-Brenner-Größe nur.............. **2.49**

Große Familien-Eisschränke, schweres Oak Cabinet, Holzkohle ausgelegt, garantirt als eissparend, speziell für diesen Verkauf zu.............. **5.75**

4 Zimmer möblirt für $99

Vollständig möblirt. | Bedingung: $10 Anzahlung. $5 pro Monat. | Irgend welche 4 Zimmer, die Ihr wünscht.

Ihr könnt nirgends das Gleiche von dieser Offerte finden. Mehr Waaren werden in dieser $99 Ausstattung gegeben, als als in anderen Läden zu $150 bis zu $175.

Erlitt eine Schlappe.

„Larry" Curran wegen des Frachtverladerstreiks gemaßregelt.

Sein Stern im Erbleichen.

Die Kellogg Switchboard Co. bezichtigt die Union der Fuhrleute des Kontraktbruchs. Viehhof-Zimmerleute streiken.—Die Kohlsaat'sche Bäckerei in Betrieb.

Der Streik der Frachtverlader, die im Güterschuppen der Chicago & Alton-Bahn an Van Buren Str. beschäftigt waren, ist so gut wie verloren, wenn die Frachtfahrer sich nicht zu Gunsten der Streiker in's Mittel legen. „Larry" Curran, der Präsident des Internationalen Frachtverlader-Verbandes, scheint seine Rolle als erfolgreicher Arbeiterführer ausgespielt zu haben, denn in einer gestern Abend in Vondorfs Halle, an Van Buren und Halsted Str., abgehaltenen Sitzung des Distriktsrathes der Frachtverlader-Union wurde ihm deutlich zu verstehen gegeben, daß er sehr unüberlegt gehandelt habe, als er den Streik anordnete. Der Distriktsrath ernannte, seiner Einwände ungeachtet, einen Dreier-Ausschuß, der sich mit den Frachtfahrern in Verbindung setzen und sie veranlassen soll, der Union Beistand zu leisten. Der Ausschuß wurde gleichzeitig ermächtigt, den Frachtverladern zu erklären, daß man Curran nicht gestatten werde, etwaigen Bemühungen um Wiederherstellung des Friedens irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen.

Die Frachtfahrer hatten vorher erklärt, daß sie sich weder mit Curran oder von letzterem ernannte Bevollmächtigte in Unterhandlungen einlassen würden, aber gleichzeitig angedeutet, daß ihnen J. F. O'Neill oder J. M. Lynch als Bevollmächtigte genehm wären. Die Beiden, und Patrick Lovelle, der von der Bahngesellschaft entlassen wurde, bilden den Dreier-Ausschuß.

Curran erlebte gestern Enttäuschungen aller Art. Schon am Vormittag berichteten ihm Streikerposten, daß die Alton-Bahn die Plätze der Streiker besetzt habe. Er war ob dieser Kunde unangenehm überrascht und eilte nach den Güterschuppen an Van Buren und Canal Str. Dort fand er schon seine Feinde, die Frachtfahrer vor, bereit, seine Maßnahmen zu vereiteln. Auf Grund der von ihm ertheilten Anordnungen versuchten Streikerposten, eintreffende Frachtfahrer zur Umkehr zu bewegen. Die Beamten der Frachtfahrer-Union verhinderten es. Curran sandte dann Streikerposten aus, um die „Scabs" aus dem Güterboden zu vertreiben. Den Streikerposten wurde von Privatdetektives das Betreten des Güterbodens verwehrt.

Um die Mittagszeit erhielt Curran von Thomas Calley, dem Vormann des Güterbodens, die unfrohe Kunde, daß die Arbeiten im Güterboden nicht die geringste Unterbrechung erlitten hätten. Am Nachmittag theilten ihm aber seine Assistenten mit, daß sie 20 im Güterboden der Alton Bahn zu Brighton Park und 25 im Güterboden an der 16. Str. beschäftigte Frachtverlader veranlaßt hätten, an den Ausstand zu gehen. Gleichzeitig wurde er aber in Kenntniß gesetzt, daß die an den Streik gegangenen Leute ihrem Mißvergnügen Ausdruck gegeben und gegen seine Maßnahmen gemurrt hätten. Dann erlitt er am Abend die gesalzene Niederlage im eigenen Lager. Nichts destoweniger gab er seine Sache nicht verloren. Er erklärte: „Ich frage nicht darnach, ob uns die Frachtfahrer helfen oder nicht. Es ist mir auch wurstig, ob der Streik den ganzen Sommer andauert. Die Hauptsache ist, daß wir gewinnen. Und besiegt können wir nicht werden, da wir für ein Prinzip kämpfen."

Slason Thompson, Preßagent der Vereinigten Eisenbahn-Direktionen, äußerte sich Namens der Verwaltung der Chicago & Alton-Bahn über den Streik wie folgt: Der von Herrn Curran verhängte Streik unterbrach die Arbeiten im Güterboden genau anderthalb Stunden. Der Streik kam, wie Curran sich geäußert hatte, „wie der Dieb in der Nacht", wurde aber auch empfangen wie ein Dieb in einem Hause, in dem sich ein Wachthund befindet. Er ordnete den Streik angeblich an, um die Wiederanstellung von zwei Leuten — P. Lowell und J. Spencer — zu erzwingen, die in voriger Woche entlassen werden mußten, weil ihre Dienste überflüssig geworden waren. Im Güterboden waren, als der Streik verhängt wurde, 107 Männer beschäftigt. Von diesen legten etwa 80 die Arbeit nieder. Ihre Stellungen wurden unverzüglich besetzt und schon am Morgen waren wieder über 100 Mann an der Arbeit.

„Die Eisenbahngesellschaft weigerte sich, Lovell und Spencer wieder anzustellen, weil die Beiden nach ihrer Entlassung einen Güterboden-Angestellten Namens Crosby, brutal mißhandelten, wie man glaubt, weil Crosby in einer Sitzung der Union, deren Präsident Lovell ist, gegen die Verhängung eines Streiks gestimmt hatte. Lovell wurde unter der Anklage der Körperverletzung verhaftet und wird sich am Mittwoch vor dem Richter zu verantworten haben. Er ist ein Günstling Currans, der deshalb selbst vor der Verhängung eines Streiks nicht zurückschreckte, um seine Wiederanstellung zu erzwingen."

Die Kellogg Switchboard Company bezichtigt die Union der Fuhrleute, dadurch, daß sie einen Sympathiestreik gegen die Gesellschaft erklärte, ihren vor Kurzem mit dem Fuhrhalter-Verbande abgeschlossenen Kontrakt gebrochen zu haben. Sie erließ gestern folgende Erklärung:

Der Vollziehungsausschuß der Union der Fuhrleute hat einen Sympathiestreik gegen die Kellogg Switchboard & Supply Company verhängt. Durch diese Maßnahme hat sie ihren mit dem Fuhrhalter-Verbande abgeschlossenen Kontrakt gebrochen, da die Kellogg Company einen schriftlichen Kontrakt gemacht hat mit der Arrow Transfer Company, die zum Fuhrhalter-Verbande gehört. Der Sympathiestreik wurde von der Union der Fuhrleute verhängt auf Veranlassung mehrerer Unionen, weil die Kellogg Switchboard & Company sich weigerte, diejenigen ihrer Arbeiter zu entlassen, die zu keiner Gewerkschaft gehören und sich kontraktlich zu verpflichten, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen.

Nach Verhängung des Streiks erwirkte die Kellogg Switchboard & Supply Company von Richter Holdom einen Einhaltsbefehl gegen die Streikerposten, welche die Anlage umzingelt hatten und den Betrieb störten. Mehrere Streikerposten wurden wegen Mißachtung des Gerichtshofes bestraft; andere sind vor den Richter zitirt worden. Acht Streikerposten oder Streiker sind von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Die Kellogg Company hat den Betrieb wieder aufgenommen mit nahezu 600 Arbeitern, von denen kaum fünf Prozent Mitglieder von Gewerkschaften sind. Die Kellogg Company liegt nicht im Streite mit Gewerkschaften betreffs Löhne, Arbeitszeit oder Arbeitsbedingungen; sie wünscht nur, nach Belieben auch Nichtgewerkschaftler beschäftigen zu dürfen. Darauf wollten die Geschäftsagenten der Unionen nicht eingehen, und der Streik wurde verhängt.

Falls die Union der Fuhrleute den gegen die Kellogg Company verhängten Streik nicht in Wiedererwägung zieht, wird der Fuhrhalter-Verband in Mitleidenschaft gezogen werden, was unliebsame Folgen für die Fuhrinteressen der ganzen Stadt nach sich ziehen dürfte.

John C. Driscoll, der Sekretär des Fuhrhalter-Verbandes, bezeichnete die Behauptungen der Firma, daß die Fuhrleute sich eines Kontraktbruches schuldig gemacht hätten, als absurd. Er erklärt, daß die Kellogg Company dadurch, daß sie einen Kontrakt mit der Arrow Transfer Company abgeschlossen habe, noch nicht ein Mitglied des Fuhrhalterverbandes geworden sei. Die Fuhrleute hätten sich wiederholt als Vermittler zwischen den Streikern und der Kellogg Company erboten, seien aber von letzterer schroff abgewiesen worden. Die Kellogg Company habe sich entschieden geweigert, sich einer schiedsgerichtlichen Entscheidung zu unterwerfen. Die Fuhrleute seien also berechtigt gewesen, den Sympathiestreik zu verhängen, ohne daß sie sich dadurch eines Kontraktbruches schuldig gemacht hätten.

D. W. C. Walsh Company, die Unternehmer für die Beförderung von Postgut von und nach den hiesigen Bahnhöfen, hat sich erboten, den Fahrern von Zweispännern monatlich $62.50 und den von Einspännern monatlich $50 zu zahlen und ihnen jeden zweiten Sonntag einen freien Tag zu gewähren. Um Vorkehrugen zur Gewährung des freien Tages zu treffen, hat sie sich einen Monat Frist ausgebeten. Während dieses Zeitraumes werden die Fahrer für die Arbeit an jedem zweiten Sonntag Extrabezahlung erhalten. Die Postwagenkutscher-Union Nr. 6 hat das Anerbieten angenommen.

Der gemeinsame Vollziehungsausschuß der Kellner- und Restaurant-Angestellten-Unionen erwählte gestern folgende Beamte: Präsident, Charles Kiesler; Vize-Präsident, Frl. Karney; Sekretär, L. W. Washington; Hilfssekretär, John McNorton; Schatzmeisterin, Margaret Chilton.

24 bei der Neupflasterung der Hauptstraßen in Oak Park beschäftigte Fuhrleute gingen gestern an den Streik, weil der Unternehmer G. A. Thatcher sich weigerte, ausschließlich Mitglieder der Union Nr. 82, die nur aus Oak Parker Fuhrleuten besteht, zu beschäftigen. Zwei „Scabs", die Herr Thatcher später anstellte, wurden von den Streikern vertrieben. Die Straßen in Oak Park sind zur Zeit unpassirbar.

Neunhundert in den auf den Viehhöfen befindlichen Schlachthäusern beschäftigten Zimmerleute gingen gestern Nachmittag an den Streik, weil ihnen eine Lohnaufbesserung von 30—80 Prozent verweigert wurde. Der Streik hatte zur Folge, daß das Aufstellen von Maschinerie in der neuen Anlage der Hammond Packing Co., sowie die Arbeiten am Bau eines Office-Gebäudes für die Firma Swift & Co., sowie die Ausbesserungsarbeiten an der Anlage der Firma Armour & Co. eingestellt werden mußten.

Der Betrieb der Kohlsaat'schen Bäckerei an der 17. Str. und Wabash Ave. wurde gestern mit 25 zu keiner Union gehörigen Bäckern wiederaufgenommen. Die Beamten der Gesellschaft erklären, daß der Betrieb nicht wieder eingestellt werden würde, und daß in nächster Woche 100 Bäcker thätig sein würden. Zwei Fuhrleute stellten sich gestern zur Arbeit ein. Sie wurden beauftragt, sich zu bemühen, ihre früheren Kunden zurückzugewinnen und denjenigen Kunden, die sich andere Lieferanten verschafft hätten, so lange kostenfrei Waaren zu liefern, bis sie wieder der Firma Kohlsaat ihre Kundschaft zuwenden.

Die Union der im Kleinhandel beschäftigten Ladengehilfen wird nunmehr auch die Pfandleihgeschäfte an State, Clark und Madison Str. ihrer Kontrolle unterstellen. Die in den Pfandleihgeschäften angestellten Ladengehilfen werden eine eigene Union bilden. Sie werden vor allen Dingen eine Verkürzung der Arbeitszeit anstreben.

Die Geschäftagenten der Gewandmacher werden heute eine Sitzung abhalten, um Mittel und Wege zu finden, die Mitglieder der United Garment Workers of America zu verhindern, mit Nichtgewerkschaftlern und importirten Arbeitskräften zusammenzuarbeiten. Die Zuschneider-Union Nr. 28 der Special Order Clothing Workers, welche behauptet, daß die Gewandmacher versprochen hätten, sich mit ihnen zu verschmelzen, das Uebereinkommen aber nicht gehalten haben, sandten gestern Frank C. Stubbe nach Washington, um von dem Vollziehungsausschuß der American Federation of Labor zu verlangen, daß die Gewandmacher gerecht und eine vernünftige Vertheilung der nachzukommen.

Clarence Darrow wiederholte gestern vor der Henry George Society seinen schon früher einmal gehaltenen Vortrag über die der Gewerkschaftsbewegung drohenden Gefahren. Er gelangte zu der Schlußfolgerung, daß die Gewerkschaftsbewegung als verfehlt zu betrachten sei, wenn sie nicht auch für die Massen politisch erzieherisch wirke und eine vernünftige Ausgleichung der Werthe herbeiführe.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Vereinigte Baugewerkschaften von Chicago und Cook County, Nr. 44 bis 46 La Salle Str.

Bezirksrath der Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Str.

Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter, Horans Halle.

Metallmustermacher, Nr. 106 Randolph Str.

Kesselmacher, Nr. 44 La Salle Str.

Bicyclearbeiter, Nordseite Turnhalle.

Straßenarbeiter, Maurer-Halle.

„Tuckpointers", Nr. 48 W. Randolph Str.

Handschuhmacher, Nr. 504 W. North Ave.

Angestellte von Tapetengeschäften, Nr. 104 Randolph Str.

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Unsere 159 Bargain-Tische offeriren

Riesige Bargains für Samstag

Fancy Dry Goods.

500 Band-Haarschleifen, in allen Farben, werth bis zu 25c, Auswahl nur......... **10c**

400 Yards Fabrikanten-Reste von Stickereien, werth bis zu 10c. Auswahl per Yard nur......... **3c**

Eine Partie Sommer-Korsets, gemacht aus feinem weißem Batiste, in allen Größen, Auswahl zu......... **29c**

Weiße Muslin Beinkleider für Kinder, in allen Größen, Auswahl nur......... **10c**

Cambric Muslin Unterröcke für Damen, werth 50c, nur......... **25c**

Speziell von 9 bis 11 Uhr Vormittags—3500 Yards farbige Lawns und Dimities, in prachtvollen Mustern, werth bis zu 25c die Yard, Auswahl die Yard zu......... **7½c**

Eine Partie Sommer wollene Damen-Röcke, einschließlich alle unsere $5.00 und $6.00 Röcke, Samstag zu......... **$2.98**

1000 American Lady Korsets, 6 Haken, Auswahl, so lange der Vorrath reicht, nur......... **29c**

Eine Partie weiße Lawn Waists für Damen—mit Stickerei besetzt, werth 89c, Samstag zu......... **49c**

Kleider-Spezialitäten.

Speziell für Samstag, irgend ein hochfeiner Männer-Anzug im Hause, zu......... **$9.48**

Cashmere und Worsted Männer-Hosen, alle unsere hochfeine Hosen werth aufwärts bis zu $5.00, Verkaufspreis......... **$2.98**

Waschechte Knaben-Anzüge, Auswahl in schönen Mustern, zu......... **39c**

Extra gute Qualität Männerhemden, hochmoderne Muster, werth $1.00, Auswahl zu......... **79c**

75c und 50c Strohhüte für Männer, zu....**25c**

Männertaschentücher in sortirten Mustern, ..**2c**

Samstag-Schuh-Bargains.

Speziell!—Unsere $5.00 und $4.00 Männerschuhe für......... **$2.98**

$2.50 Damenschuhe in Größen von 2½ bis 6½, Spezialpreis......... **$1.59**

Mädchen- und Kinderschuhe in Größen von 8½ bis 12, werth $1.00, nur......... **89c**

Größen 12½ bis 2, werth $1.25, zu........**98c**

Putzwaaren-Spezialitäten.

Prachtvolle weiße, lohfarbige und schwarze Hüte für Damen, einige davon werth bis zu $10.00, auf unseren Bargain-Tischen Samstag, Auswahl zu 4.98, 3.49, 2.49 und......... **$1.15**

Sailor Hüte in schwarz und weiß, 98c, 69c und......... **23c**

Kinderhüte, garnirt mit Chiffon, Blumen und Band, zu $1.98 und......... **$1.25**

Outing Kappen und Tams, in weißem Duck, zu 49c, 25c und......... **19c**

Groceries-Spezialitäten.

Johnson Bros. bestes Patentmehl — 24½ Pfd.-Sack 52c; ½-Faß 1.04; ¼ Faß......... **$2.08**

Heinz' Vegetarian Baked Beans, die 15c Sorte, zu......... **11c**

Armour's Potted Beef, Schinken und Zunge, ¼-Pfd.-Büchse......... **3½c**

Java und Mokka Kaffee, 3 Pfund 50c, per Pfund......... **19c**

Dill oder saure Pickles, große Sorte, per Dutzend......... **10c**

Süße Gherkins, per Pfund.........**5c**

Full Cream Backsteinkäse, per Pfund......**13c**

Lipton Nr. 3, Ceylon Thee, ¼-Pfd.-Büchse..**9c**

Alle Sorten frisches Gemüse.

Wein- und Likör-Dept.

Mistletoe alter Gin, die 85c Sorte, Flasche..**65c**

Claret Wein, die 49c Sorte, Flasche........**35c**

Rheinwein, 43c Sorte, Flasche...........**29c**

Old Grand Dads Rye, 85c Sorte, Flasche **65c**

Portwein, $1.75 Sorte, per Gallone......**1.25**

Haushaltungs-Waaren.

Glas Butter Dish, zu.........**5c**

Hängematten, große Sorte mit Kissen. ..**98c**

Zusammenlegbare Rasenbank, zu..........**98c**

Fliegenfenster zum Ausziehen, nur........**10c**

Apothekerwaaren.

Pitchers Castoria, nur.........**12c**

10c Zahnbürsten, zu.........**3c**

Etie Complexion Cream, werth 15c, zu.....**5c**

Armours White Floating Seife, 4 Stücke..**5c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond".
Studebaker. — Geschlossen.
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home."
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House.— Baudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Der wilde Mann.

Ein Neger Namens Jack Brown war vor dem Polizeigericht des Londoner Südwesten der Körperverletzung angeklagt. Jack Brown war in einer Schaubude in Battersen als „wilder Mann aus Südafrika" gezeigt worden. Er war mit schweren Ketten gefesselt in einen Käfig eingesperrt und war mit Fellen und Federn bekleidet. Gegen Ende jeder Vorstellung gab es einen scheinbaren Kampf zwischen dem Schaubudenbesitzer und dem „wilden Mann"; letzterer entkam aus seinem Käfig, und das Publikum flüchtete dann aus der Bude — um den Zuschauern der nächsten Vorstellung Platz zu machen. Ein junger Mann Namens Potts hielt die Wildheit des „wilden Mannes" nicht für echt und blieb ruhig stehen, als der Neger brüllend seinem Käfig entsprang. Dieser führte seine Rolle aber durch und mißhandelte den jungen Potts derart, daß man ihn bewußtlos in ein Hospital schaffen mußte. Der „wilde Mann" Jack Brown wurde zu 2 Pfund Sterling Geldstrafe oder 21 Tagen Haft verurtheilt.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aselin, L. Louis, 49 J.; 584 Austin Ave.
Brück, F. John, 52 J.; 456 N. Clark Str.
Fischer, W. Nettie, 37 J.; 402 W. 64. Str.
Heiderbrecht, Pauline, 60 J.; 824 W. 14. Pl.
Hansler, Louis, 63 J.; 9393 Ewing Avenue.
Jakob, John, 40 J.; 1026 Fletcher Str.
Löwenthal, H., 78 J.; 478 S. Clinton Str.
Mulzoff, Joseph, 27 J.; 50 Ingraham Str.
Mix, Ferdinand, 40 J.; 111 E. North Avenue.
Petersen, Andrew, 40 J.; 816 Cortland Str.
Seitz, William, 47 J.; 906 N. 40. Court.
Tinker, D. George, 5 J.; 5703 Bishop Str.
Trien, E. Andrew, 40 J.; 812 W. 13. Str.
Wallich, Selma, 26 J.; 1165 S. Sacramento Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Isabell gegen Benjamin J. Crondall, grausame Behandlung; Martha gegen Paul Mischke, Verlassen; Maria gegen Willard H. Keßler, Trunksucht; Ida gegen John Smith, grausame Behandlung; Minnie E. gegen Elmer J. Reynolds, Trunksucht; Frank H. gegen Mary Armour, Verlassen; Anna M. gegen Harry E. Hackett, Verlassen; Barbara gegen Frank Borkowitz, grausame Behandlung; Bertha gegen Joseph Ruszzinsky, grausame Behandlung; Mary M. gegen James P. A. Kedan, Verlassen; Frank W. gegen Laura A. Tinhurst, Verlassen; Annie E. gegen John Willson, grausame Behandlung; Johanna S. gegen John A. Dahlstrom, grausame Behandlung; Helen gegen John Alfredson, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Wm. J. Stout — Verbindlichkeiten, $675; keine Bestände.
W. H. Twitchell — Verbindlichkeiten, $1137; keine Bestände.
Clyde Agler — Verbindlichkeiten, $458; keine Bestände.
John B. Hewitt — Verbindlichkeiten, $632; keine Bestände.
Herman Giffrow — Verbindlichkeiten, $3261; Bestände, $3300.
Martin Connelly — Verbindlichkeiten, $13,355; Bestände, $4110.
Henry H. Lunt — Verbindlichkeiten, $1781; keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Pickel, dreistöckiges Apartmentgebäude, 3137—3139 Beacon Str., $18,000.
F. und N. Gustavson, zweistöck. Holzflats, 726 Hollywood Ave., $2800.
Frau A. Heberling, dreistöckiges Klubhaus, 202—204 Rush Str., $7000.
Abel Gent, zweistöck. Holzwohnhaus, 466 McLean Ave., $1200.
A. Beckers, zweistöckiges Steinwohnhaus, 928 Evergreen Ave., $1500.
N. N. Nordbroek, zweistöckiges Steinwohnhaus, 1497 N. Central Park Ave., $2500.
Maurice Wiel, zweistöckige Steinflats, 2191 Elston Avenue, $1200.
St. Mary Hochschule, einstöck. Steinanbau, 74 Cypreß Ave., $7500.
J. L. Simmons, zweistöck. Steinflats, 2157 West Monroe Str., $6000.
Mike Acha, zweistöck. Steinflats, 1624 W. 23. Str., $3400.
Frau S. E. Drake, fünfstöckiges Lagerhaus, 223—231 W. Van Buren Str., $4000.
M. Wnickowski, dreistöck. Steinflats, 1501 W. 22. Straße, $6000.
Henry Wehrmann, zweistöck. Steinwohnhaus, 3469 S. Hermitage Ave., $1500.
Diamond Glue Co., 2 zweistöck. Steinanbauten, Robinson und Canal Straße, $3500.
Chas. H Hendricks, 2 einstöck. Holzwohnhäuser, 6819—21 S. Linden Ave., $1800.
James Codburn, 3 einstöckige Steinläden, 6032—34 Halsted Straße, $2000.
E. W. Wolding, zweistöck. Holzwohnhaus, 9600 Longwood Ave., $3500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kedzie Ave., 100 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 20 bei 126, C. N. Cole an Chas. F. Eiler u. A., $2500.
Wesson Str., 570 F. südl. von Oak, Ostfr., 25 bei 120, E. Smith an Filippo Domico, $2100.
Oakley Ave., Nordostecke Hamburg Str., Westfront, 27 bei 100, B. J. Anderson an Stephen Smela, $1100.
Sacramento Ave., 90 F. südl. von Mariana Str., Westfr., 50 bei 125, Nachlaß an B. A. Baldwin an Carl Flagstone, $1500.
Sacramento Ave., 250 F. nördl. von Dunning Str., Westfr., 25 bei 125, G. A. Seaverns an Louis Zir, $2900.
Ashland Ave., 124 F. südl. von Roscoe Str., Ostfront, 37½ bei 125, J. Hofmann an Rosalie Schicker, $2600.
Oakley Ave., 225 F. nördl. von School Str., Ostfront, 25 bei 124, R. C. Moore an Jeremiah Davern, $2000.
Belle Plaine Ave., 252 F. östl. von Perry Str., Nordfr., 24 10-12 bei 125, H. Kallenbach jr. an Fredericka Strobehn, $5000.
Wayne Ave., 299 F. südl. von Balmoral Avenue, Ostfr., 37½ bei 123, Nachlaß von M. E. McDowell an Johanna L. Langheury, $5500.
35. Str., 31 F. westl. von Gage Str., Nordfr., 25 bei 147. J. Ring an Wm. Davidson, $2000.
Wentworth Ave., 90 F. nördl. von 28. Pl., Ostfr., 142 bei 125, H. J. Atlee an Chas. T. Kinsley, $8930.
Champlain Ave., 185 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 18 76-100 bei 124 8.10, H. J. Cooper an John A. Ketring, $9000.
Calumet Ave., 263 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 20 bei 54, W. D. Bishop u. A. an Chas. H. Pratt, $2800.
Sacramento Ave., 200 F. nördl. von Franklin Ave., Westfr., 25 bei 125, P. A. Egge an James Nisbet $1800.
57. Str., 74 F. östl. von May Str., Nordfr., 25 bei 73. W. A. Arms an Wm. H. Bray, $1200.
5. Ave., 72 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 24 bei 124, B. J. Hagmann an Andrew Swanson, $3000.
Princeton Ave., 300 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 224, F. H. Babcock u. A. an Martha E. Buckingham, $1900.
Wood Str., 264 F. südl. von 45. Str., Westfr., 24 bei 124, Tabor Nr. 2 B. & L. Assn. an Mary B. Van Zielighem, $1900.
Forest Ave., 225 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 123, A. C. Harding an Gregory T. Van Meter, $9000.
Jackson Blvd., Nr. 623, 25 bei 183, Nachlaß von Frank H. Collier an Julius A. Wendell, $5000.
30. Pl., 48 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 48 bei 100, M. A. Reilly u. A. an Eleanor G. May, $1278.
Blue Island Ave., 53 F. östl. von Paulina Str., Südostfr., 48 bei 100. F. Breska an Jan Valenik, $3500.
Wilcox Str., Südwestecke S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 121, A. Shannon an Matilda Mesenbrink, $1500.
Franklin Str., 241 F. nördl. von North Avenue, Ostfr., 25 bei 106, Ida Louis an James Stillwell, $4400.
Haddon Ave., 165 F. südwestl. von Milwaukee Ave., Nordfr., 24 bei 124, J. Horan an L. S. Gierat, $1350.
Washtenaw Ave., 75 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 125, H. Rumsfeld an Knute C. Monson, $8500.
Leavitt Str., 72 F. südl. von Frankfort, Ostfront, 24 bei 100, B. J. Hill an Stephen Johnston — $5000.
Dearborn Ave., 100 F. südl. von Walton Place, Westfr., 48½ bei 150, Elizabeth C. Carpenter an die Oriental Consistory S. P. R. S., $50,000.
Lake Str., 75 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 50 bei 118, William Wittman an William Schwaegerman, $10,000.
Ellis Ave., 3617, 16.67 bei 118, Lincoln M. Coy an Charles L. Wood, $1000.
De Koven Str., 114 F. östl. von Halsted, Ostfr., 61 bei 119, Nachlaß von Thomas Hassett sen. an Israel Rubin u. A., $13,600.
Gresham Str., 241 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., Südostfr., 25 bei 125, E. C. Bollwitt an O. Rocalski, $1925.
59. Str., 82 F. westl. von Carpenter Str., Südfront, 25 bei 125, Mary Johnston an Phillipine Goldstein, $3850.
12. Place, 188 F. westl. von Waller Str., Nordfr., 24 bei 107, J. Houska an James Storkan, $3500.
Morgan Str., 144 F. nördl. von Gurley, Ostfr., 24 bei 102, E. Webb an Vito A. Tortorello, — $2500.
Huron Str., 360 F. östl. von Noble, Nordfr., 24 bei 110, John Skaw an John Penrose, $6250.
North Ave., 114 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 48 bei 100, F. Chevin an Anton J. Cygonowski, $6100.
Webster Ave., 72 F. westl. von Sheffield, Nordfr., 24 bei 125, C. M. Covell an Ferdinand Bussian, $5000.
Argyle Str., 100 F. westl. von N. 51. Ave., Südfront, 50 bei 125 1-3, E. Milner an John Milner, $2500.
Warsaw Ave., 210 F. westl. von California, Südfront, 24 bei 125, E. Keller an Henry Kook — $5000.
81. Str., Nordwestecke Oglesby Ave., Südfr., 250 bei 596; und drei andere Blocks, alle zwischen 79. und 81. Str. und Palmer und Yates Ave. gelegen; Mary A. C. Richardson u. And., durch den M. in Ch., an Thies J. Lefens u. And., $36,130
Kimbark Ave., 150 F. südl. von 52. Str., Westfr., 50 bei 125; Mary H. Foote u. And. an Louis Ambler, $35,000.
Washington Ave., 6080 und 6082, 50 bei 120; Thomas Casey an Frankie A. Webb und Ellen M. Goodwin, $22,000.
Ann Str., 150 F. nördl. von Madison, Ostfront, 48½ bei 90; Charles H. Ambler an Henry Hoffmann, $20,000.
Forrestville Ave., zwischen 49. und 50. Str., Westfront, 25 bei 125; Andrew Dubach an Annie Smeaton, $11,500.
Forrestville Ave., 177 F. südl. von 45. Str., Westfront, 20 bei 119.78; J. B. Hill an Carrie Eisenstaedt, $9500.
Evans Ave., 6322—24, 58 bei 122; Annie E. Tate an John J. Brennan, $8000.
44. Str., 214 F. östl. von Grand Blvd., Nordfront, 16.80 bei 118; A. L. Phillips an Clara A. Dolby, $7800.
Winchester Ave., 253 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 114½; J. Storkan an Jan Houska, $7250.
Sheridan Road, 214 F. östl. von Sheffield Ave., Nordfront, 50 bei 150; Mary Lang an Charles A. Bovee, $7000.
Gladys Ave., 172½ F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 27½ bei 124.8; B. E. Eisfeller an William T. Divelly, $6600.
Point Str., 96 F. nordwestl. von Armitage Ave., Südwestfront, 44 bei 200; A. Jackson an A. M. Cloakey, $6500.
Hoyne Ave., 25 F. nördl. von Cornelia Str., Westfront, 25 bei 103; R. O. Krueger an Maggie Carpenter, $6500.
Johnston Str., 138 F. nördl. von 14., Ostfront, 24 bei 100; S. Welensky an Lizzie Kaplon, $6300.
Robey Str., 292 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 25 bei 173¼; G. J. Hamm an Elizabeth Lutsch, $6000.
Troy Str., 192 F. südl. von 13., Westfr., 24 bei 125; P. Pritikin an Gustav A. Arndt, $6000.
Sacramento Ave., 26 F. nördl. von Follansbee Str., Westfront, 26 bei 129; A. Linderoth an P. E. Cossairt, $5000.
N. 42. Ave., 150 F. nördl. von Irving Park, Ostfront, 150 bei 155; R. L. Lyons an Maud E. Ellis, $5000.
Prairie Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 100 bei 125; L. Eisenstaedt an Isabella B. Hill, $5000.
Fletcher Str., 200 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 125; S. Brown jr. an Geo. P. Peacock, $1673.
88. Place, 262 F. östl. von Calumet Ave., Südfront, 48 bei 125½; M. E. Parks an Joseph Kindbeiten, $2000.
Armour Ave., zwischen 48. und 49. Str., Ostfront, 27 bei 100; S. B. Jones u. And., durch den M. in Ch., an die Douglas Park Bldg. Ass'n., $1500.
Dasselbe Eigenthum, Douglas Park Bldg. Ass'n. an Sarah L. Gibson, $1500.
Western Ave., 49 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 20⅔ bei 112, J. Longley an Annie Stern, $3700.
S. Chicago Ave., 125 F. südöstl. von Elliott Str., Nordostfront, 100 bei 134; W. A. Peterson an Burnette J. Hill, $2500.
State Str., 175 F. nördl. von 68., Westfr., 25 bei 159; A. Smeaton an Andrew Dubach, $2000.
Wabash Ave., 125 F. nördl. von 68. Str., Ostfr., 25 bei 159; A. Smeaton an Andrew Dubach, $1000
62. Pl., 170 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 50 bei 112⅔; M. J. Langon u. And., durch den M. in Ch., an Robert H. Langon, $3500.
May Str., 191 F. südl. von 59., Ostfront, 25 bei 124; Scandia L. & J. Ass'n. an Victon A. Carlson, $1480.
Indiana Ave., 316 F. südl. von 35. Str., Westfr., 25 bei 124; B. F. Fitch an John Magnus, $4000.
39. Str., 110 F. östl. von California Ave., Südfr., 29 bei 125; M. A. Horn an Frank M. Dismond, $1500.
13. Pl., 46 F. östl. von Loomis Str., Nordfront, 24 bei 124; A. Wolan an Isaac und Maurice Samuels, $4200.
St. Louis Ave., 100 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; F. Noetzel an Charlotte Willard, $1200
Hamlin Ave., 29 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 50 bei 121; H. A. Knott an Amey A. Gibson, $2250.
Congreß Str., 250 F. westl.& von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 124.8; W. T. Dwelly an Victor E. Eisfeller, $3000.
Branch Str., 684 F. südl. von Division Str., Westfront, 25 bei 115; L. D. Glanz an Michael Pencezak, $1250.
York Str., 95 F. östl. von Paulina, Nordfront, 30 bei 50; M. E. Dunn an Joseph Smith, $3000.
Hamlin Ave., Nordostecke 15. Str., Westfront, 50 bei 125; D. R. Smith an Fred B. Haynes, $1500.
Inkerman Str., 37 F. nördl. von 46. Pl., Ostfront, 74 bei 50; D. Preis an Caroline W. Thomas, $1300.
Ashland Ave., Südwestecke 89. Str., Ostfront, 85 bei 125; R. E. Roach an Cora M. Carter, $3200.
Marshfield Ave., 279 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 26 bei 125; G. Dibben an Anna M. Hartshorn, $1350.
Maplewood Ave., 166 F. südl. von 42. Str., Ostfr., 24 bei 125; Mike Cucalich an Andrew Bogdanich, $1250.
Swann Str., 209 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 48 bei 100; C. Domke an A. Robertson, $350.
59. Str., 25 F. östl. von Justine, Nordfr., 25 bei 125; Ralph C. Manning an Wm. J. Manning, $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Juni 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80½c; Nr. 3, roth, 75—79c; Nr. 3, hart, 78c; Nr. 3, hart, 75—76½c.
Sommerweizen, Nr. 1, 83½c; Nr. 2, 82c; Nr. 3, 78—81c.
Mais, Nr. 2, 51c; Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 2, gelb, 51—51¼c; Nr. 3, 50⅞—51c; Nr. 3, gelb, 51—51¼c.
Hafer, Nr. 2, 39c; Nr. 2, weiß, 41½—42½c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 40½—41½c; Nr. 4, weiß, 39½—40½c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straights", $3.40—$3.50; „Hard Patents", $3.90—$4.00; besondere Marken, $4.50.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; ditto, Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 79½c; September, neu, 77⅞—77½c; Dezember, 77⅞c.
Mais, Juni, 51c; Juli, 51¼c; September, 50⅞c; Dezember, 49c.
Hafer, Juni, 41½c; Juli, 41⅜c; September, 34¼—34⅜c; Dezember, 34½—34⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.45; September, $8.57½; Oktober, $8.50.
Rippchen, Juli, $8.90; September, $8.95—$8.97½; Oktober, $8.75.
Gepökeltes Schweinefleisch — Juli, $16.25; September, $16.42½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.55 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.00—$5.30; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.75—$4.95; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—$4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$5.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.50.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.85—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.70—$5.85; ausgesuchte für Fleischer, $5.80—$6.00; sortirte leichte, $5.85—$6.00.
Schafe. Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.85—$5.30; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.50—$6.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.00—$5.65.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund......	0.21
Nr. 1, per Pfund........	0.19 —0.19½
Nr. 2, per Pfund........	0.16 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.16½
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14½—0.15
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund..	0.10⅝
„Daisies", per Pfund	0.10⅞—0.11
„Young American", per Pfund....	0.11 —0.11¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.07 —0.07½
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht	0.12½—0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.14

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.14 —0.18
Enten, junge, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.12
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.15 —0.18
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09½
Fische—	
Trout, per Pfund	0.06½—0.07
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08 —0.08½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfund	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.25
do., Ben Davis	2.75 —3.25
Zitronen, California, per Kiste..	1.75 —2.00
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00
Ananas, Kuba, per Kiste	1.50 —2.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.75 —1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.25 —1.75
do., schwarze, 24 Pints	1.00 —1.25
Brombeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Johannisbeeren, Mich., 16 Quarts	1.00
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts.	1.25 —1.50
do., weiße, süße, 16 Quarts	1.00 —1.25
Pflaumen, 24 Quarts	1.50 —1.60
Wassermelonen, Florida, 100 Stück	25.00—30.00
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündchen..	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel..	0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per Kiste	0.50
Kraut, neues, per Kiste	3.50 —4.00
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Rüben, neue, per ½ Bushel	0.40 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 70 Pfund	1.00 —1.60
Gurken, hiesige, Dutzend	0.30 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.50
Mohrrüben, neue, per Bushel	0.65
Tomaten, Texas, 4 Körbe	1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Grüne Erbsen, per Kiste	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel..	1.25 —1.50
Wachsbohnen, per Bushel	1.25 —1.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.25
„Medium"	2.20
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen: —	
Rothe	0.85 —0.90
Weiße	1.00 —1.10
Neue, ausgesuchte, per Bushel	1.25 —1.50

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter zuverlässiger Kutscher. 756 Sedgwick Straße.

Verlangt: Abbügler an Shop-Röcken. 654 Wellington Str. frsa

Verlangt: Ein Cake-Bäcker, der selbständig arbeiten kann; guter Lohn für den richtigen Mann. 591 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge um das Maschinisten-Handwerk zu erlernen. Nelsen & Kreuter, 955 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Lediger Mann um Wholesale Milchwagen zu fahren; stetige Arbeit, guter Lohn. 819 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Rug-Weber für nach einer Stadt zu gehen. Store, 1527 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wagenmacher. Front Straße und Elston Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon; muß Freilunch kochen können und sich nützlich machen; guter Platz für verständigen Mann. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: 4 gute Fuhrleute. 2985 Elston Ave. frsafon

Verlangt: Porter für Saloon. 621 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter. Nachzufragen zwischen 3 und 4 Uhr am Samstag in 491 E. Division Straße.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 286 Sedgwick Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier, frisch eingewanderter vorgezogen. 2734 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1616 W. 12. Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann zur Besorgung von Pferd, Lawn und Hausarbeit. Einer der ein gutes Heim wünscht. Nachzufragen: 1300 Indiana Ave.

Verlangt: Vormann für Flaschenbier-Departement in einer Brauerei. Gute Bezahlung. C. F. Wagner, 405 Schiller Building.

Verlangt: Junger deutscher Porter. Vorzusprechen nach 3 Uhr Nachmittags. 77 N. Clark Str.

Verlangt: Weißwascher, deutschsprechender Farbiger. Heß, 211 Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch etwas Bar tenden kann. 362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 34 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Rolls. 232 West 14. Str.

Verlangt: Yardmann. Kaiserhof, 266 S. Clark Str.

Verlangt: Presser (Mann) an Mänteln. 325 West Ohio Str.

Verlangt: Tag-Lunchmann. Saloon, 253 S. Clark Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge von 14 bis 15 Jahren, auf dem Milchwagen mitzuhelfen. 206 Washburne Avenue. frsa

Verlangt: Intelligenter Junge, die Schlosserei zu erlernen. Adr.: R. 627 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, frisch eingewanderter vorgezogen. 879 West North Ave. frsa

Verlangt: Junge „an Cakes zu helfen. 766 West North Ave.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für Drygoods und Herrenausstattungsartikeln. Plattdeutscher bevorzugt. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 189 Webster Ave., Bäckerei.

Verlangt: Junge in Apotheke. 266 Ost North Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit. 764 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, muß am Tisch aufwarten. 12 S. Water Str. dofr

Verlangt: Alter Mann, um A B Stove Polish einzufüllen. Vorzusprechen in der Fabrik, 14 Haddon Ave. dfr

Verlangt: Schreiner an Klappbetten (Folding Betten) Beständige Arbeit. Ecke Hastings und Lincoln Str. dfr

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. 409 E. Division Str. dfr

Verlangt: Ein Barkeeper. 3767 Süd Morgan Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Hosenmacher. 4147 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener lediger Mann, um Bäckerwagen zu fahren. 7509 Cottage Grove Ave. dfr

Verlangt: Ein lediger ältlicher Mann für allgemeine Hausarbeit. Adr. E. 436 Abendpost. dfr

Verlangt: Knaben und junge Männer, in Handschuh-Fabrik zu arbeiten. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Tischlerwerkzeug umzugehen versteht. Vorzusprechen bei der A-B Stove Polish Factory, 14 Haddon Ave. dfr

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Beschäftigung und guten Verdienst. Nachzufragen: Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 19ju,frsamodofrsa

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Jowa, Michigan und Süd-Dakota, Company-Arbeit und freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Str. mdofr

Verlangt: Gute reinliche Jungen, 16 Jahre alt oder darüber, für Illinois District Service. Nachzufragen: 122 LaSalle Str. dimidofrsa

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mai,X*

Verlangt: Knaben. 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Company Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Jowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 4ju—3julX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand Cakebäcker sucht Stelle. Adolph Schultz, 493 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutscher sucht Pferde-, Haus- und Farmarbeit. 688 Dunning Str. Frank Wagner.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, kann hinter der Bar helfen. Adr.: R. 603 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, erst kurze Zeit im Lande „gelernter Eisen-Schiffbauer, wünscht feste Stellung als Nieter, Kreuzer, Bohrer. Ist auch willens, andere Arbeiten zu machen. Adr.: R. 631 Abendpost

Gesucht: Deutscher junger Mann, Mechaniker und Optiker, sucht stetige Stellung, in der ihm Gelegenheit geboten wird, sich empor zu arbeiten.—Adr.: R. 610 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher sucht Beschäftigung als Plumber. Adr.: 129 N. Clark Str. frsafon

Gesucht: Junger Porter, kann auch Bar tenden, sucht Stelle. 338 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Butcher, guter Wurstmacher, sucht Stelle. 177 Wells Str. frsa

Gesucht: Werkzeugmacher für Stanzen und Schnitte sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: R. 617 Abendpost. dfr

Gesucht: Mechaniker sucht Stelle für elektrische Apparate oder Automaten. Adr.: E. 435 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht stetigen Platz. Adr, S. 840 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Heizer sucht Stelle als Heizer oder Wächter. Schultz, 840 31. Place. dofr

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Stellung als Wächter oder Janitor. Beste Referenzen. Kaution in irgend einer Höhe. Adresse: R. 618 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung in Holzfabrik. Kann an Maschine arbeiten. R. 623 Abendpost. dfr

Gesucht: Junger anständiger Deutscher sucht Stelle im Saloon, wo er das Bartenden erlernen kann.—Adr.: E. 439 Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Klavierspieler wünscht Abends Beschäftigung. 801 Artesian Ave., 2. Flat. midofr

Gesucht: Ein tüchtiger, junger Bartender sucht guten, stetigen Platz. Adr.: S 881 Abendpost. 20jnlwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Koch, Mann und Frau, für Boardinghaus, in Eishaus in Wisconsin, 70 Meilen von Chicago. Nachzufragen: Jefferson Ice Co., 27 Grand Avenue. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Beschäftigung in Laundry. Adr.: S. 847 Abendpost.

Gesucht. Ehepaar, kinderlos, sucht Arbeit, Mann als Porter, Frau für Küchenarbeit, oder einfach kochen. Saloon oder Restaurant. Adr.: E. 465 Abdpost

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Büglerin, stetige Arbeit, $12 die Woche. Superb Dye Works, 187 W. North Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. Lyons, 286 Superior Straße.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. Lyons, 286 W. Superior Straße.

Verlangt: Forelady in Mäntel-Shop. 325 West Ohio Str. frsafon

Verlangt: Mädchen für Retail-Candyladen. Muß von netter Erscheinung sein. Empfehlungen verlangt. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Nähmädchen, welches in Damenschneiderei gearbeitet hat. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: 10 Maschinenmädchen an Westen. 472 N. Hermitage Ave., Johnson. dfsa

Verlangt: Mädchen und junge Frauen, in Handschuh-Fabrik zu arbeiten. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. dofsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Balsters an Westen. Dampfkraft. 478 Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Portieren und Fransen zu machen. E. L. Mansure Company, Lake und Michigan Ave. 23jn—sa

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Soldaten-Hosen zu nähen. 114 Burling Str. 20jnlwX

Verlangt: Eine tüchtige Kleidermacherin auf einige Tage. Adr.: S. M. 90 Abendpost.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit. 105 Nord Clark Straße, oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau mit Kind für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. Muß Empfehlungen haben. 6710 Normal Avenue. frsa

Verlangt: Eine Köchin für kleines Sommer-Hotel; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Gouvernante, die Französisch und Klavierspielen kann. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; kann zu Hause schlafen. Lohn $6—$7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 560 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1454 E. Belmont Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 819 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 509 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Dreien; guter Lohn. 627 N. Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 49 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. Kann zu Hause schlafen. 280 W. Superior Straße.

Verlangt: Ein kräftiges, sauberes Mädchen oder Frau zum Reinmachen von Morgens 7 bis Mittag 1 Uhr täglich. Guter Lohn. Vorzusprechen auf dem 6. Stockwerk, 156 Wabash Ave. bei Madison. frsa

Verlangt: Lunchköchin für Saloon. Lohn $9. Frei jeden 2. Sonntag. Erfahren. Mathews, 373 E. North Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1788 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Kindermädchen. 3808 Grand Boulevard, 1. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. $2 per Woche. Klein, 108 Mather Str.

Verlangt: Nette, erfahrene Haushälterin für kleine Wittwersfamilie. Adr.: E. 427 Abendpost.

Verlangt: Eine anständige plattdeutsche Haushälterin, nicht zu alt. H. W. Peo, Steger, Jll., in Kelly's Store. frsa

Verlangt: 2 Waitresses. 79 E. Van Buren Str. $7 pro Woche.

Verlangt: Gutes Mädchen. Kann zu Hause schlafen. 547 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine Wittwe oder ältere Dame als Haushälterin in Wittwersfamilie. Ernst, 50 Rees Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. $5, Zimmer und Kost. Anzumelden im Restaurant, 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine gute Geschirrwascherin. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 4533 Indiana Ave., 1. Flat. frson

Verlangt: Eine Geschirrwascherin. 185 Washington Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Samstag Morgen oder Sonntag vorzusprechen. 303 Hazel Ave., nahe Wilson Ave. frsa

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 103 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Scrubfrau. 304 Center Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 302 Ost Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Hotel-Office. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande. Privatfamilie. Guter Lohn. — Nehme auch frisch Eingewanderte. Sprecht vor oder schreibt: L. Ficklen, 250 Ost Madison Str. dofrsa

Verlangt: Eine Haushälterin, gutes Heim. Nachzufragen Samstag nach 5 Uhr und Sonntag den ganzen Tag. 588 Southport Ave. dofrsa

373 E. North Ave. — Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Köchin, 2. Mädchen, $6—$3.50. Mathews. dfr

Verlangt: Gute Waitermädchen für stetige und Dinner-Arbeit im Restaurant. 261 S. Clark Str. dofsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 79 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Keine Wäsche. $5. 5478 Greenwood Av. mdofrsa

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen in kleiner Familie. Referenzen verlangt. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. 23jn,1wX

Verlangt: Einzelner Herr sucht eine gebildete, treue und zuverlässige Dame, heiteren Temperaments, über 45 Jahre alt, von netter Erscheinung und guter Familie als thätige Haushälterin. Eine, die selber eigenen Haushalt gehabt hat und solchen zu schätzen weiß. Allerbeste Empfehlungen gegeben und verlangt. Angabe des Alters und voller Einzelheiten unter Adr. J. 940 Abendpost. 23jnlwX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin, mit Sohn, sucht Stelle. 540 W. Lake Str., 1. Floor.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. 739 N. Western Ave., 3. Floor, hinten. frsa

Gesucht: Tüchtiges junges Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit, privat. Hat etwas Erfahrung. 314 W. 18. Str., Ecke Morgan.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. — 91 Burling Str., hinten.

Gesucht: Eine gebildete Dame wünscht Stelle als Haushälterin. 380 Ost 26. Str. frsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Willens „auf's Land zu gehen. 114 Bissell Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc., etc. Auch in Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. jul,1motglX

Zu verkaufen: Feine Saloon-Fixtures, Bargain, Bar 24 Fuß. 288 W. 12. Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere mein elegantes, neues Piano; habe Geld nöthig. Adr.: S 829 Abendpost. 20jnlw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer schnell Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerladen kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant, kommt und überzeugt Euch. 732 Milwaukee Ave. frsamo

Zu verkaufen: Sechs Kannen Milch-Runde; leichte Abzahlungen. Zimmer 90, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Logen- und Tanzhalle Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Lizens bezahlt und unabhängig von der Brauerei.—930 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore wegen Verlassens der Stadt, billig, gut für einen Deutschen. 1730 Nord Hoyne Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Gärtnerei mit Stock, Pferd und Wagen, 14 Jahre altes Glas-, Office- und Bestattungsgeschäft. Zu erfragen beim Eigenthümer: Heinrich Radke, 1719 35. Str., Ecke Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein guter Stadt-Saloon. $40 Durchschnitts-Einnahme. Zu erfragen: 186 Ost Van Buren Str., Scholz.

Zu verkaufen: Guter Saloon, nächst zu Fabrik. Billig zu haben. Adr.: E. 426 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft auf der Westseite „in einer guten Nachbarschaft. Altes Geschäft, mit Waaren. Adr.: R .625 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Möblirtes 12 Zimmer Hotel und Restaurant, direkt an 3 Bahnhöfen und Boot-Landungsplatz. Miethe $25. Eine Goldgrube. Ueberzeugt Euch. Für $500. 122 Franklin Str., Michigan City, Ind. 26jn—5jl

Zu verkaufen: $1,200; vorzüglicher Saloon an South Water-Str. Krankheitshalber. Hintze, 12 State-Str.

Zu verkaufen: Sofort, krankheitshalber, ein gutgehendes Fisch- und Delikatessengeschäft. 706 West North Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade, $30 tägliche Einnahme. Preis $1200. Adr.: Z. W. 282 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Mehl-, Futter-, Kohlenhandlung, 20 Jahre etablirt, Südwestseite; mit oder ohne Grundeigenthum; $1000 für's Geschäft; $8500 für's Grundeigenthum, ¼ Anzahlung genügt. ReelleSache. Hintze, 12 State Str. 24,26,28,30jn,2,5jl

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 8jun,momifr,1m

Zu verkaufen: Ein sehr guter Eck-Saloon wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes; billig, wenn vor dem 1. Juli genommen. Adr.: E. 437 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Stationery-Store, 20 Jahre etablirt, sehr billig. Guter Platz, billige Miethe. Vorzusprechen 757 Clybourn Ave., nahe Perry Str. dofrsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, guter Eckfaloon, nahe Deerings Fabrik, auch Haus und Lot, wenn gewünscht. Beim Eigenthümer, 933 Clybourn Ave. dfsa

Zu verkaufen: Eine vollständig gut eingerichtete Bäckerei mit gutem Storetrade. Kein Wagen. Nachzufragen 1349 Belmont Ave. dfsa

Zu verkaufen: $600 kaufen 16 Zimmer Rooming-Haus; trägt $45 wöchentlich. Eggert, Zimmer 90, 163 Randolph Str. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft, 17 Kannen täglich; wegen Aufgabe des Geschäfts. Nachzufragen 245 Cornell Str. midofr

Zu verkaufen: Feines Geschäft auf dem Lande, 15 Meilen vom Courthaus. AlleGebäude, Läden, Wohnräume, Stall, Pferde und Wagen, Vorrath allgemeiner Kaufmannswaare, 17 Jahre etablirt. Vorzusprechen oder schreibt an John P. Mohr, Fullersburg, Jll. 24jn,1wX

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 22. N. Clark Str. 20jlw

Zu verkaufen: Butcher-Shop, neben Grocery, alter Platz; wegen Krankheit; der beste an der Nordseite. 547 Wells Str. 22jun,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer für Schuhmachershop. 15 Jahre etablirt. 280 S. Morgan Str.

Zu vermiethen: Flat, 6 helle Zimmer, Gas. — Bortsch, 802 N. Ashland Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes modernes Frontzimmer. 179 Bissell Straße, nahe Hochbahn. frsa

Besserer älterer Herr findet Zimmer und Board bei anständiger deutscher Wittwe. 906 N. Kedzie Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Guter Boarder bei Wittwe. 2928 Wallace Str., 1. Flat. frsa

Zu vermiethen: 2 zusammenhängende möblirte Frontzimmer mit Gas, Bad, Telephon etc.; kein Kochen. 718 North Park Ave., 1 Block vom Lincoln Park. frsafon

Verlangt: Aeltliche Frau kann gutes Heim erhalten für leichte Dienstleistungen. Mrs. A. Weber, 658 47. Place. frsafon

Verlangt: Gute Boarders. 421 Washburne Ave., 1. Flat, vorne. dofrsafo

Verlangt: 2 Kinder in Board. 1571 W. 12. Str., 2. Floor. dfsa

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer mit separatem Eingang. 3510 Wentworth Ave., 2. Flat. 24jn,1w

Zu vermiethen: Großes Alcove Zimmer, laufendes Wasser, deutsche Küche. 414 Center Str., halber Block von Lincoln Park. 23jn,1wX

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 unmöblirte Zimmer auf der Nordseite. Adr.: A. P. 186 Abendpost.

Gutes Heim gesucht für einen Knaben, fünf Jahre alt, bei deutschen Leuten. Offerten an Wm. Weseke, 156 Wells Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen beginnt Montag, den 6. Juli bis 1. Sept; alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache etc. für Herren und Damen wie gewöhnlich. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 25jn,*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Euch jemand Geld schuldet, wenn Ihr klagen wollt oder verklagt seid, wenn Ihr Schadenersatz-Forderungen gegen jemanden habt, oder wenn Ihr irgend eine Rechtssache ausgeführt haben wollt, sprecht bei uns vor oder schreibt. Praxis in allen Gerichten. Konsultation frei. Beste Referenzen. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Fragt nach Mr. Brown, 91 Dearborn Str. 8jun,bifrso,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, eine Waschmaschine, so gut wie neu. 86 Ruble Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Ein beinahe neues Parlor-Set, bestehend aus 5 Stücken. 269 Sheffield Ave., 2. Fl. frsa

Zu verkaufen: Beinahe neuer Kinderwagen. 107 Locust Str., Flat 6. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy. 493 W. Chicago Ave., 1. Flat. frsa

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig wegen Krankheit. 162 Newton Str., nahe Lincoln und W. Division Straße.

$20 kaufen ein schwarzes Pferd. 1986 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, billig. S. Baer, 267 Mohawk Str. frsa

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 25jn,1moX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich betheiligen wollen an der Gründung einer neuen Kolonie, mit bestem Hartholz-Farmland in Wisconsin, sind ersucht, einer öffentlichen Versammlung der „Workingman's Co-operative Home Association", Nr. 478 Armitage Ave., nahe Western und Milwaukee Ave., am Samstag, den 27. Juni, um 8 Uhr beizuwohnen. Harry Goesfeld, Präs.; John O. Hocher, Sekretär, 118 CortlandStr., Phone Ogden 4871. dofrsa

Farm zu verkaufen: 200 Acker im Town Kronenwetter, Maratsoe Co., 30 Acker unter Pflug, 40 Acker Marsch gemischtes Land. 2 große Scheunen 30×76 und 30×66, Wohnräume mit Scheune verbunden. Vorzügliches Wasser. Gottfried Kaatz, P. O. Schofield, Wis. 25ju,dofrsomodi

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Als einBargain, zweistöckiges Brickhaus, 4 Flats, 4 Zimmer und Badezimmer jedes; Alles erster Klasse und modern; gute Anlage und gutes Heim; zwischen Grand und Chicago Ave. — 471 Monticello Ave. mifrsa

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Verkleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Spottbillig— 2stöckiges Haus, zwei 5-Zimmer moderne Wohnungen, Straße gepflastert, Geschäftsstraße, $2500, Lot ist $1500 werth nahe dieser Ecke. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave. frsa

Westseite.

Zu verkaufen: Bargain! $2200 kaufen Antheil an 58 Throop Str.; Miethe $600 per Jahr. Belastet mit $2500 zu 5½ Prozent. Lot 22½ bei 125. Chas. R. Birby, 1096 Lawndale Ave., 25jn,1wX

Zu kaufen gesucht: Ein Property mit 4 Rents auf Westseite. 34 Jowa Str.

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark-Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an. alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot. 831 Melrose Straße. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, Südwestecke 50×125 Maplewood Ave. und 53. Straße. Näheres bei Geo. Muersch, 5150 Süd Western Avenue. 21julwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX*

Zu leihen gesucht: $200 auf Property für 2 Jahre. Bezable 6 Prozent. John Neu, 2979 N. Western Avenue.

Zu leihen gesucht: $1000—$1200 auf erste Hypothek. E. 434 Abendpost.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clarkstr. 26malmX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.. 11ap*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16a[illegible]

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schlueiter, 1145 Milwaukee Ave. 9jn,Xlm

Wenn Euer Dach schadhaft ist, geht zur Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Avenue. 19julmo,frsonmi

Lackiren, Vergolden und Poliren besorgt, gut, billig und schnell. Adr.: E. 459 Abendpost.

Aufgepaßt! An der Madison Str. Car kostet es nur 5 Cents bis Harlem Ave. von der Südseite und Nordseite Chicagos. midofr

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. E. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlles Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1936 Nord Seeley Avenue. mai30,1moX

Eingewachsene Nägel heilt als Spezialität. Corns beseitig schmerzlos zu 25 Cts. Dr. Stein, 456 E. North Ave. momifrsa

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstruktion. Klotz Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. Abez,frsemomi*

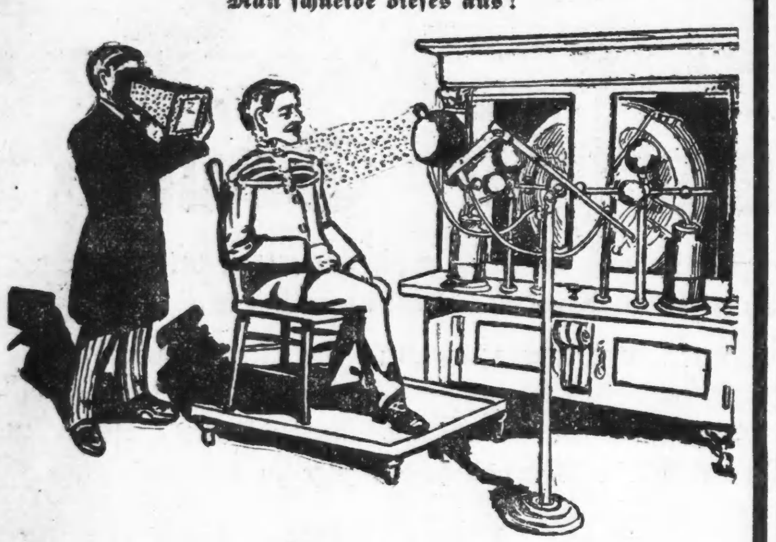
Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19[illegible]X*

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedachtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, **permanent geheilt.**

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Haley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 6.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V	* 9.25 V
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf.**3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Local	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.10 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St.Louis.
**11.35 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
** 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V., *1.15 N.; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.15 V.; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N., **8.15 N.; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., *8.15 N.; von Dwight, Joliet, *10.30 V.; Joliet Locals, **8.45 V., **4.30 N., **9.45 N.; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags. Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston 5.50 N.

Abfahrt 11.50 Abends. Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston 10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm. Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston 5.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends. Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston 10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt: Via Wabash.

Abfahrt 8.30 Vorm. Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends. Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston 10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, [illegible] Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3500 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*6.30 N.	*9.30 V.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.30 N.	*7.00 V.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.00 V.
St. Charles, Sycamore und	[illegible]	[illegible]
De Kalb	*5.35 N.	*7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited, durchgeh. Sleeper	*9.00 V.	*5.50 V.
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 V.	*12.00 M.
Indianapolis und Cincinnati	*8.30 V.	*5.00 N.
Lafayette und Louisville	*8.30 V.	*5.00 N.
Lafayette und Bloomington	*12.00 M.	*5.00 N.
Lafayette Accomodation	*5.00 N.	*10.00 V.
Lafayette und Louisville	*8.30 N.	*7.23 V.
Indianapolis und Cincinnati	*11.30 N.	*7.23 V.
Fr. Lick und West Baden Springs	*8.30 V.	*5.00 N.
Fr. Lick u. W. Baden Springs	*8.30 N.	*7.23 V.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

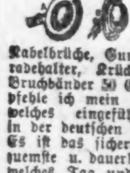
Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Auditorium-Hotel. Dearborn Station Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	* 7.30 V	* 5.30 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.30 N
New York und Boston Expreß	* 3.00 N	* 7.32 V
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 8.15 N	* 7.32 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 8.15 N	* 7.32 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Bruchleidende



[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

[illegible]

Nur fünf Dollars

[illegible]

Tourjours perdrix.

Humoreske von E. Reder.

„Ja, Vatter, was möt, das mött (muß), ich behalt' Dich ja viel lieber hier, aber ich weiß, von Deiner Hamburger Reise läßt Du nun einmal nicht. Also um 1 Uhr geht's los, da will ich denn rasch Dir noch ein Bitschen zum Essen machen, die Fahrt ist lang, und Du wirst schon noch wieder Hunger genug unterwegs kriegen."

Ein unartikulirtes Grunzen war die ganze Antwort auf diese lange schöne Rede, denn der Angeredete stand, das Gesicht voller Seifenschaum, in Hemdärmeln vor dem Spiegel und rasirte sich.

Meister Georg Brümmer war der erste Schneidermeister des Holsteiner Städtchens Oesterfeld und ein Lebemann. Alle Jahre zweimal reiste er nach Hamburg, um dort persönlich seine Tucheinkäufe zu machen. Er war der Ansicht, daß das nicht anders ginge, er war es einmal so gewöhnt, und von seinen Gewohnheiten ging er nicht ab. Zudem war es in Hamburg immer sehr nett, er war überall bekannt und amüsirte sich dort ganz prächtig, und einmal ohne Frau — in allen Ehren natürlich.

Also Meister Gorch — so wurde er auf holsteinische Art von seinen Bekannten genannt — machte sich schön zur Hamburger Reise. Inzwischen war seine Frau in die Küche gegangen, um ihm etwas zum Essen zu machen. Was — das unterlag ja keinem Zweifel, ihr Gorch aß ja so gern Frikadellen und Kartoffelsalat, das war rasch herzustellen und machte ihm Freude. Er ließ es sich gut schmecken und reiste vergnügt nach Hamburg ab, wo er um 4 Uhr ankam. Nachdem er dort einige Besuche gemacht, begab er sich in den Holsteiner Hof in St. Pauli, wo er stets wohnte und bekannt war. Glücklicherweise fand er auch den Tisch in der Ecke leer, wo er immer saß und fühlte sich vor einem Glase Erlanger sehr wohl. Inzwischen war es 7 Uhr geworden, und allmählich bekam er wieder Hunger.

„Sagen Sie mal, Kellner, was gibts denn zum Abendbrot?" fragte er den befrackten Ganymed, der erst kürzlich im Holsteinischen Haus engagirt war.

„Beafsteak, Wiener Schnitzel, boeuf à la mode.— —"

„Na schon gut — dann bringen Sie mir das letzte, à la mode — das paßt gerade für mich, ich bin doch immer à la mode."

„Guten Tag, Meister Gorch, auch mal wieder hier," begrüßte ihn der aus Oesterfeld stammende Besitzer des Gasthofes. „Das triffst Du aber schön. Gerade heute Abend gibt's als Stammabendbrot Dein Leibgericht: Frikandellen mit Kartoffelsalat, was meinst Du?"

„Ich hab' mir eben was à la mode bestellt, weil für uns Schneider doch die Mode die Hauptsache ist, aber — wer weiß, was das ist, laß mir lieber mal Frikandellen kommen. Ich hab' zwar heut' Mittag schon mal welche gegessen, aber wer weiß, wann ich wieder einmal bekomme. Uebrigens Frikandellen kann ich jeden Tag, das ganze Jahr durch essen. So recht schön knusperig gebraten, recht tüchtig Zwiebeln drin und dazu Kartoffelsalat — was Schöneres gibt's gar nicht."

Meister Gorch lief bei seinen eigenen Worten das Wasser im Munde zusammen.

„Fritz," rief der Wirth, „für Herrn Brümmer kein boeuf à la mode; sondern einmal Stammabendbrot."

Meister Gorch schmeckte es prächtig, und nachdem er noch einige Stunden in einem Spezialitätentheater sich amüsirt, ging er sehr vergnügt zu Bett, in dem Bewußtsein, den ersten Tag seiner Hamburger Reise sehr schön und zweckentsprechend verbracht zu haben.

Der nächste Vormittag war der Arbeit gewidmet. Zum Mittag war Meister Gorch bei seinem Bruder eingeladen, einem gut situirten Schustermeister in Altona. Freudig wurde er bewillkommnet und mußte viel von Oesterfeld erzählen. Dann ging's zu Tisch.

„Freu' Dich man, Bruder Gorch, heut' gibt's Dein Leibessen," meinte der Bruder, und richtig, Frikandellen mit Kartoffelsalat.

„Na, das ist nett," sagte der Meister und setzte sich zu Tisch. — Aber obwohl er Hunger hatte, wollte es ihm nicht recht schmecken. Vielleicht waren zu viel Zwiebeln am Fleisch, oder der Salat zu sauer! — Meister Gorch freute sich ordentlich, als es noch einen Griespudding mit Fruchtsauce gab, damit er den sauren und zwiebligen Geschmack los wurde, während er sonst solch' weichliches Zeug eigentlich verachtete.

Nachmittags ging's wieder ins Geschäft, am Abend diesmal aber zur Schwester seiner Frau in St. Georg, Tante Wiete, die, obwohl sie viel Schweres im Leben durchgemacht, doch nie den Muth und den Humor verloren hatte. Freudig wurde der Schwager von ihr und den drei Kindern begrüßt, und wieder mußte er erzählen. Inzwischen drang ein angenehmer Duft von gebratenem Fleisch und Zwiebeln von der Küche in's Zimmer, den Meister Gorch sonst sehr liebte. Aber merkwürdig, diesmal schien er ihm gar nicht so angenehm, er machte sogar einmal den Versuch, aufzubrechen — aber da kannte er Tante Wiete schlecht. Die ließ nicht locker, er mußte zum Abendbrot bleiben.

Endlich war's so weit, und was Meister Gorch geahnt, hier ward's zur Wirklichkeit: Frikandellen und Kartoffelsalat! „Merkwürdig," dachte Meister Gorch, „die Frauensleute können doch nicht Maß halten, da sind ja mehr Zwiebeln als Fleisch, und der Salat, sauer — essigsauer, das zieht einem ja Mund und Magen zusammen."

Es half aber alles nichts, Tante Wiete verstand das Nöthigen aus dem ff, essen mußte er, und das tüchtig, so sauer — im wahrsten Sinne des Wortes — ihm das auch wurde. Doch auch dieses ging vorüber und Meister Gorch tröstete sich mit diversen Gläsern Echtem, um den sauren Geschmack hinunterzuspülen. Morgen wollte er sich übrigens schadlos halten. Da war er bei dem Tuchhändler eingeladen, bei dem er seinen Hauptbedarf kaufte, und wo auch sein einziger Sohn in der Lehre war. Da gab's immer was Gutes, Krebssuppe, Hasen- oder Rehbraten— da wollte er sich denn mal ordentlich entschädigen. Ordentlich Hunger hatte er auf so was. Rascher als er gedacht, war der Mittag da, und richtig — er hatte sich nicht getäuscht: mit Krebssuppe fing's an, o — wie schmeckte das schön. Aber er hielt sich noch etwas zurück, er wollte sich nicht den schönen Appetit verderben. Als die Suppenterrine abgetragen, sagte der Kaufmann:

„Diesmal habe ich eine ganz besondere Ueberraschung für Sie, Herr Brümmer, passen Sie mal auf."

Meister Gorch horchte hoch auf, was konnte Herr Lindenberg nur meinen. Sollte es vielleicht erst noch Fische geben — Karpfen wohl gar, die er so sehr gern aß?

Er brauchte nicht lange zu warten, schon kam das Mädchen mit dem zweiten Gang und setzte ihn auf den Tisch. Wirklich eine Ueberraschung! Da stand die Schüssel! Darauf appetitlich gereiht,, mit grüner Petersilie verziert, eine stattliche Anzahl knusprig gebratener Frikandellen und daneben eine Schüssel mit Kartoffelsalat. Das duftete so schön nach Zwiebeln und Petersilie, dazwischen der feine Esdragonessiggeruch, wirklich appetitlich.

„Na, was sagen Sie nun, Meister Brümmer, Ihr Lieblingsessen! Ihr Sohn hat es uns verrathen, wir wollten Ihnen mal eine Freude machen. Nun langen Sie aber ordentlich zu, weiter gibt's nichts. Na — nicht wahr, das hätten Sie nicht gedacht?" Nein, nicht gedacht — der Zwiebelgeruch und der Essig waren ihm schon so zuwider, sein ganzes Innere war schon angesäuert und zwieblig. Aber was half's? Seinen besten Lieferanten, der es ja gut meinte, konnte er doch nicht vor den Kopf stoßen, also muthig drauf los. Zwei Frikandellen würgte er hinunter, gann ging's nicht mehr. Er mußte sich mit Kopfschmerzen entschuldigen, denn das war man hier gar nicht gewöhnt, daß er so wenig aß. Endlich war auch dies Mittag vorüber. Nun noch einen Abend, denn morgen gin's wieder nach Oesterfeld in die tägliche Arbeit zurück. Der heutige Abend gehörte ihm ganz allein, nirgends eingeladen, keine Verpflichtungen! Da wollte er mal nach seinem Behagen leben. — Diese verdammten Frikandellen, einfach scheußlich — wie hatte er dieselben sonst so gerne essen mögen — unbegreiflich, und Kartoffelsalat — schrecklich, das würde wohl Wochen dauern, bis er die Säure los würde, es war ihm, als hätte er eine Essigfabrik im Leibe. Vor allem erst mal ein Gegenmittel. Rasch fuhr er mit der Pferdebahn nach dem Jungfernstieg und aß dort im Alsterpavillon zwei Windbeutel mit Schlagsahne. Er hatte so was Süßes sonst nie gemocht, und nun wurde ihm so wabblich zu Muth — und auch so hungrig. Meister Gorch überlegte. — Was nun? — Essen, und recht was Gutes! Hamburger Aalsuppe? — Die war auch säuerlich, Austern — nein, mochte er nicht. Was also? — Halt — da fiel ihm ein, das beste und feinste Essen sollte es im „Hotel de France" geben, wo alle Franzosen, die nach Hamburg kamen, aßen, wo Wirth, Kellner und Koch französisch waren. Also los.

Unserm Meister kam es im Speisesaal des eleganten Hotels ein wenig sonderbar vor. Die Kellner mit ihren Kotelettbärten sahen aus wie Konsistorialräthe und der Oberkellner gar wie ein Minister. Frack und Beinkleid saßen wie angegossen, und der Stoff vom besten; Meister Gorch war viel zu sehr Fachmann, daß ihm dieses nicht sofort aufgefallen wäre. Einer der noblen Kellner legte ihm nun die Speisekarte vor. Jawohl — alles natürlich französisch. Das hatte der Meister nicht gelernt, da war denn die Wahl schwer. Endlich blieb sein Auge auf einem Gericht haften, das mit sechs Worten bezeichnet war. Aussprechen konnte er's nicht, aber vorsichtig sagte er zum Kellner aber hochdeutsch, denn zu Haus sprach er, wie alle andern, nur plattdeutsch:

„Na, Herr Oberkellner, bringen Sie mich mal das hier, aber nicht zu wenig! Es schmeckt doch gut?"

„Naturellement, gewiß — ganz deliziös."

„Na, denn man zu."

Es dauerte gar nicht lange, so kam die Geschichte, pikfein. Auf einer Schüssel lagen drei längliche Dinger, fast versteckt unter allerlei Kräutern und Beilagen, Zitronenscheiben und auf einer zweiten Schüssel, ja was war denn das? — Kartoffelsalat — wirklich und wahrhaftig Kartoffelsalat. Meister Gorch krampfte sich das Herz — oder war es der Magen — im Leibe zusammen, und ganz benaut fragte er den feinen Kellner, der das mannigfache Geräth vor ihm zierlich ordnete:

„Sagen Sie mal, lieber Mann, was ist denn das?" Dabei zeigte er auf die Fleischschüssel.

Der Angeredete sah ihn so ein wenig von oben herab an und sagte:

„Aber Monsieur, Sie haben ja selbst gewählt: „Brisolettes aux fines herbes!"

„So — so, wie heißt das denn auf deutsch?"

„Einen deutschen Namen gibt es eigentlich nicht dafür, für gewöhnlich nennt man diese Speise Frikandellen — Frikandellen mit feinen Kräutern, Monsieur." —

Meister Gorch stieß einen tiefen Seufzer aus — auch das noch! Aber er faßte sich. Nicht um einer Million hätte er davon essen können.

„Nehmen Sie man den Kram wieder weg," sagte er zum Kellner, „und bringen Sie mich mal Butterbrot mit Käse."

Der Kellner schaute ihn verwundert an, aber ihm konnte es ja gleich sein, wenn der sonderbare Gast nichts davon aß.

„Befehlen Sie Fromage de Brie, Camembert, Roquefort —"

„Nee — von dem Französischen habe ich genug, bringen Sie mir Holländer."

Das schmeckte wenigstens. Aber die Rechnung! 9 M. 50 Pf. — Etwas betreten zahlte der Meister, als der Kellner herausgeben wollte, winkte er ab, weniger als 50 Pf. konnte er dem feinen Herrn doch nicht anbieten.

Herr Brümmer schlief diese Nacht recht schlecht. Er träumte scheußlich. Er watete in weißem Kartoffelsalat, wie in tiefem Schnee, und die Jungens warfen ihn mit Schneeballen, die ihn aber merkwürdigerweise immer in den Mund trafen und dort zu Frikandellen wurden, die furchtbar nach Zwiebeln schmeckten.

Ziemlich mißmuthig wachte er auf und ging nach dem Bahnhof. Endlich wieder nach Haus. Die diesmalige Reise hatte so schön angefangen, und scheußlich geendet; das war aber gewiß: Mutter durfte ihm für das erste Vierteljahr keine Frikandellen mit Kartoffelsalat auf den Tisch bringen. — Um 12 etwa war er in Oesterfeld und wurde von seiner Aeltesten abgeholt. Zu Hause war's doch am besten. In der Hausthür empfing ihn schon seine Frau mit herzlichem Willkommen. Aber sie hatte wenig Zeit.

„Mach' Dich nur ein wenig zurecht und zieh' Dir einen anderen Rock an," sagte sie freundlich, „das Essen ist gleich prat. Es gibt auch was ganz Gutes."

Damit war sie hinaus ,und Meister Gorch saß bald ganz vergnügt in der Eßstube hinter dem großen runden Tisch. Garnicht lange dauerte es, so kamen Mutter und Tochter, jede mit einer großen Schüssel. —

„Nach all' dem feinen Hamburger Essen wird die Hausmannkost mal wieder schmecken. Säh mal, Vatter, Frikandellen und Kartüffelsalat," — damit lüftete sie den Deckel der Schüssel.

Meister Gorch war steil und jäh in die Höhe gesprungen, puterroth war sein Gesicht, und donnernd schlug er mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser und Teller tanzten.

„Himmeltausendkreuzdonnerwetter, nun ist's mir aber zu toll mit den verdammten Frikandellen — raus damit, raus — raus —"

Mutter und Tochter waren vor Schreck halb ohnmächtig in zwei Stühle gesunken, denn sie konnten nicht anders glauben, als daß Vater verrückt geworden. Klirrend polterten die Schüsseln zu Boden, und die Frauen flohen zur Thür hinaus, denn Meister Gorch war ganz blau im Gesicht geworden und schrie immer noch „raus — raus".

Als nach einer Stunde der Doktor Hartmann kam, den die Frauen in ihrer Angst hatten holen lassen, saß der Meister wieder ganz ruhig am Tisch und aß Butterbrot und Mettwurst.

Als er satt war, erzählte er seine Geschichte. Aber leider erzählte er sie auch seinem Freunde Boze Steffens, der eine so rothe, heiße Nase hatte, daß die Fliegen, wenn sie sich einmal aus Versehen darauf setzten, sich gleich die Füße verbrannten. Und dieser — ein Spaßvogel, konnte nicht schweigen; so erfuhren es alle Freunde und Bekannten. Wenn er einmal in der Stammkneipe saß und etwas aß, hieß es gleich: „Na, Meister Gorch, wullt Du nich lewer Frikandellen und Kantüffelsalat?"

Das Gericht hat ihm seine liebe Frau aber überhaupt nicht wieder vorsetzen dürfen.

— Ihr Triumph. —Präsident: So, Sie wollen den Strafantrag zurückziehen? — Alte Jungfer (der ein Kuß geraubt worden ist): Ja, wenn er es eingesteht.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt **Mrs. Winslow's Soothing Syrup** und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

Gold ist der Werthmesser

in der ganzen Welt. Warum?

Weil es an erster Stelle steht in Bezug auf Reinheit, Werth und gleichbleibender Qualität. Wie es mit Gold ist, so ist es auch mit der

American Family Soap

JAMES S. KIRK & COMPANY.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige.

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Bismarck und die Presse.

Mitte 1872 erwarben die Brüder Ohlendorff in Hamburg zunächst zur Hälfte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in Berlin und stellten sie dem Fürsten Bismarck nach Bedarf zur Verfügung. Unmittelbar nach Bismarcks Entlassung fand, wie Heinrich von Poschinger in seinem neuesten Buch „Fürst Bismarck und seine Hamburger Freunde" offenbar auf Grund von Mittheilungen der Gebrüder Ohlendorff erzählt, zwischen dem Fürsten Bismarck und dem damaligen Chef-Redakteur der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", dem Geh. Kommissionsrath Pindter, eine Unterredung statt. Fürst Bismarck bedankte sich für die Dienste, die ihm die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" geleistet hatte, und gab ihrem Leiter den Rath, mit der konservativen Partei Fühlung zu gewinnen. Fürst Bismarck hatte nicht die Absicht, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" weiter in Anspruch zu nehmen, besprach vielmehr mit den inzwischen baronisirten Ohlendorffs die Frage, welche Zeitung geeignet sei, von nun an sein Organ zu werden. Freiherr von Ohlendorff schlug die „Hamburger Nachrichten" vor, und wenige Tage später erschien deren Eigenthümer, Dr. Emil Hartmeyer, bei dem Fürsten Bismarck, um nähere Beziehungen mit ihm anzuknüpfen. Im Frühjahr 1890 machte Fürst Bismarck dem Freihern von Ohlendorff einen Besuch, brach aber alle persönlichen Beziehungen mit ihm auf die Dauer ab ,als die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" im Juli 1892 sich persönliche Angriffe gegen den Fürsten Bismarck zuschulden kommen ließ.

„Gambling" in Budapest.

Aus Budapest wird gemeldet: In den Kreisen, die mit dem Nationalkasino zusammenhängen, spricht man seit mehreren Tagen abermals von enormen Spielverlusten, welche einzelne dort gespielte Kartenpartien zur Folge hatten. Ohne daß eine Bürgschaft für die Richtigkeit der Mittheilung übernommen werden könnte, sei die am häufigsten erzählte Lesart wiedergegeben, daß ein in Spielangelegenheiten schon oft genanntes Mitglied der ungarischen Gentry mehreren Angehörigen des Hochadels, man nennt vier junge Kavaliere, Sprossen der ersten Familien des Landes, an einem Abend 1,200,000 Kronen abgenommen hätte. Nach anderen Mittheilungen wird der Spielverlust bald geringer, bald wesentlich höher angegeben. Die Thatsache aber ,daß um enorme Beträge gespielt wird, wird überall zugegeben. Es ist wohl eine Folge dieser umlaufenden Erzählungen, daß sogar die Nachricht verbreitet ist, Graf Potocki, der Träger des enormen Spielverlustes im Wiener Jockeyklub hätte seinen Partner von damals zu einem „Match" eingeladen, welches demnächst, offenbar während der gegenwärtigen Rennsaison, zu Ende gespielt werden soll.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 490.

MAX SCHUCHARDT GENERAL AGENT CHICAGO, ILL.

Der größten Lebensversicherungs-Bank der Welt, die

Equitable von New York

Gesammtvermögen 360 Millionen,
Ueberschuß . . 75 Millionen,
vom Staate kontrollirt.

Versicherungspolizen, welche nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen ausgezahlt werden.—Auf Verlangen werde ich Ihnen gerne unentgeltlich ganz genauen Aufschluß über sämmtliche Versicherungspolizen zukommen lassen. Bitte, füllen Sie den Koupon aus und schicken Sie mir denselben im Brief zu.

Max Schuchardt.

Koupon.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Jll.
Bitte schicken Sie mir genaue Information.
Ich bin........Jahre alt.
Mein Name ist................................
Meine Adresse ist................................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. **Frei!**

8 bis 10 Cts. pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von **1000 Dollars** im Todesfalle für die Familie.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

NOTIZ

'Chicagos' erste Zahnärzte

$8 Nur für diese Woche: Für ... **$6**

$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$4.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

[illegible]

DR. J. YOUNG,

[illegible]

Leset die **SONNTAGPOST.**

Die Hungerkur.

Skizze von Hermann Ritter.

Ich war angenehm überrascht, den schönen Willi, den ich für einige Zeit aus den Augen verloren hatte, eines Nachmittags im Gasthaus „Zum wilden Jäger“ plötzlich vor mir zu sehen. Breitspurig, behaglich saß er als einziger Gast an der langen Tafel. Wie schon häufiger, drängte sich auch hier beim Oeffnen der Stubenthür mir mit überzeugender Gewalt der Gedanke auf, nichts auf der Welt könne eine harmonischere Zusammenstellung bieten als der Riesenkörper Willis mit dem urvergnügten Apfelgesicht und ein Wirthshaustisch.

Wir waren Landsleute und stammter beide aus dem heiligen Köln. Wir standen dem Kölner Klüngel und Karneval als Wissende gegenüber, waren beide begeisterte Verehrer von Kölsch' Wieß und dem Röggelchen met Kies und sprachen das heimische Platt so fließend wie Hochdeutsch. Kein Wunder, daß wir uns in der Langweile dieses idyllischen Gebirgsthales lebhaft angefreundet hatten. So suchten wir denn mit eifrigem Bemühen, den beiderseitigen Dienst so einzurichten, daß sich zuweilen eine Zusammenkunft in irgendeinem Gasthause zwischen unsern Wohnorten ermöglichen ließ. Dann lebten wir in Erinnerung und Kölner Platt, tranken ein Erhebliches, sangen zu einem etwa vorhandenen Klavier, das Willi meisterhaft schlug, unzählige Rhein- und Weinlieder und gaben den Eingeborenen eine sie regelmäßig zu einiger Unsolidität verführende Vorstellung in Kölner Gemüthlichkeit.

In gewohnter Weise zeigte Willi sich bei meinem Anblick erfreut. Aber sein Lachen war magerer als sonst. Eine leichte Wehmuth lag um seine Augen und das feiste Doppelkinn, das mir sogar um einige Linien schmaler als gewöhnlich erschien. Mit einem Seufzer, wie ihn wohl der Mensch ausstößt, wenn er vergangener, glücklichererTage gedenkt, ließ er seine Leibesfülle wieder auf den Stuhl sinken. Ich sah ihn erstaunt an und musterte mit großen Augen eine halbleere Flasche Gerolsteiner Wasser vor Willis Sitz.

Kater? meinte ich theilnehmend.

Kater! Wenn es sonst nichts wäre! Willi lachte ironisch auf. Ich mache eine Hungerkur durch.

Eine Hungerkur! lachte ich, obwohl mir bei dem Umfange meines Freundes ein solches Unternehmen recht zeitgemäß erschien.

Ja, ich war beim Arzte in Köln, fuhr Willi mit wehleidiger Miene fort. Es stimmte schon lange nicht; hier in der Seite immer Druck, immerSchmerzen. Der Arzt hat denn auch richtig eine kleine Herzverfettung gefunden. Vor allen Dingen müsse aber das Fett fort, sagte er. Geschimpft hat der Kerl ganz unvernünftig. Ich sollte mich schämen, mit 24 Jahren 280 Pfund zu wiegen. Wenn ich nicht ein anderes Leben anfinge, wäre ich in zehn Jahren begraben. Es ist mir wahrhaftig in die Glieder gefahren. Sterben soll man oder hungern. Und dabei der schöne Appetit und Durst, den ich habe. Na, ich hungere natürlich.

Willi ließ das feiste Doppelkinn, das eine bemerkenswerthe Fortsetzung seines in der That schönen, aber so fetten Angesichtes bildete, in den weiten Kragenausschnitten sinken und starrte trübselig auf die Flasche Gerolsteiner.

Morgens zum Kaffee ein trockenes Brötchen, berichtete er mit dumpfer Stimme, Mittags mageres Fleisch und Gemüse, keine Suppe, keine Erdäpfel. Nachmittags wieder ein trockenes Brötchen. Abends wieder magere Kost, keine Butter, nichts Fettes! Wenn mir der Magen knurrt, soll ich Aepfel essen. Bier soll ich nicht trinken, nur sauern Mosel und Wasser. Ist das ein Leben!

Wie lange hungern Sie schon? fragte ich.

Seit zwei Tagen, antwortete er mit einem Nachdruck, als handle es sich um ebensoviele Jahrzehnte. — Und wie bekommt die Geschichte?

Willie schnitt eine Grimasse und fuhr mit der fleischigen Hand über die weiten Körpergefilde, die seine blaugetupfte, seidene Weste bedeckte. Immer leer hier, immer müde und schlapp. Und dabei soll ich laufen, Berge klettern, radfahren, Holz sägen, das hält ja kein Pferd aus. Aber ich muß es aushalten, wenigstens diese vierzehn Tage. Dann fahre ich wieder zum Arzt und höre, was er dann sagt. Vielleicht erlaubt er mir zur Belohnung einmal ein einziges Hämchen mit Sauerkraut.

Das Scherzen gelang dem schönen Willi schlecht. Sein Mund lachte wohl, während er so sprach, aber das Gespenst des Hungers stand sozusagen sichtbar im Hintergrunde des Geplauders.

Glücklicherweise erschien nach einer Weile Herr Alfred, der Großgrundbesitzer, im Rahmen der Stubenthür. Willis Augen leuchteten auf. Das war eine mitfühlende Seele, ein Menschenexemplar, das sich auch längst jenseits der 200 Pfund befand.

Wasser? frug auch Herr Alfred, während er seinen breitschulterigen Körper aus dem Ueberzieher schälte.

Ich mache eine Hungerkur durch, erwiderte Willi in gelassener Seelengröße.

Herrn Alfreds Augen funkelten in reinem Vergnügen, während er einen Stuhl herbeizog und sich rittlings darauf setzte. Sein rothes, in frischerLuft gebeiztes Gesicht strahlte, indem er Willis bleiche Duldermiene musterte.

Wie lange? fragte er lachend.

Seit zwei Tagen ist kein Tropfen Bier, kein Loth Butter oder Kartoffeln über meine Lippen gekommen. Willi sagte es feierlich.

Morgens trockenes Brötchen, Mittags trockenes Fleisch, Aepfel, Apfelwein u. s. w.? forschte Herr Alfred. Ich kenne das, habe es selbst mitgemacht. Sie halten das nicht aus.

Willi wollte mit feierlichem Schwur antworten.

Nein, Sie halten es nicht aus, sprach Herr Alfred unbeirrt weiter. Kein Mensch hält das aus, und wenn er es aushält, ist er am Schluß der Kur kaput oder er ißt nachher mit verdoppeltem Hunger das verlorene Gewicht wieder bei.

In Willis Augen ging der Schein eines lebhaften Verständnisses für diese Darlegungen auf.

Wie schwer sind Sie? fragte Herr Alfred.

80, sagte Willi lakonisch. Die dazu gehörige 200 hinzuzufügen, hielt er für überflüssig.

Ich habe 30, bin zwar auch schon älter als Sie, aber das kommt auf eins heraus, ich bin auch zu schwer. Aber nichts ist dagegen zu machen, das sage ich Ihnen. Ich habe gehungert, daß ich nicht mehr wußte, wie man einen Magen fühlt, ich habe die Schweninger-Kur mitgemacht, Nasses und Trockenes auseinander gehalten.

Wie geht denn das? fragte Willi interessirt.

Sehr einfach. Man muß Flüssigkeiten und Festes stets getrennt von einem Zeitraum von zwei Stunden aufnehmen. Wenn Sie also beispielsweise um sieben Uhr trocken zu Abend gespeist haben, können Sie um neun Uhr Bier trinken soviel Sie wollen.

Dann nehme ich diese Kur! schrie freudig Willi. Wird man davon auch schmäler?

Gewiß, man verliert flott seine zehn bis zwanzig Pfund. Aber das hält man ja auch nicht aus. Nach einiger Zeit kann man das Trockne nicht mehr allein hinunter würgen, dann hört man auf mit der Kur, und nach drei Wochen hat man sein altes Fett wieder.

Willi ließ das Doppelkinn wieder in denKragenausschnitt sinken und starrte bewundernd auf den Leidensgenossen, der das alles schon tapfer mitgemacht hatte. Dann verdüsterte sich sein Blick. Er durchflog mit geistigen Augen den Zeitraum der nächsten zehn Jahre und sah einen Mann, der sich bemühte, ein ungewöhnlich breites, viereckiges Loch auf einem umfriedeten Platze auszustechen. Seine Körperfülle sank, soweit dies überhaupt möglich war, gramdurchbebt in sich zusammen.

Was soll ich denn nur machen? fragte er schließlich muthlos Herrn Alfred.

Essen Sie einmal ein kräftiges Schnittchen!

Herr Alfred griff zu Willis sprachloser Verwunderung nach der Birne der elektrischen Klingel und bestellte der eintretenden Magd zwei Schnittchen mit Schinken.

Nein, nein, das geht nicht, jammerte Willi, ich darf ja vor dem Abend nichts genießen!

Unsinn, Sie müssen jetzt etwas essen. Sie sehen schon ganz schlapp aus. Die Aerzte kennen nichts von dem Appetit, den unsereiner hat; deshalb können sie gar nicht mitreden. Man ißt und trinkt ruhig, wenn man Hunger und Durst hat, natürlich nicht häufiger und immer mäßig. Dabei behält man seine Kourage, und wenn man die behält, kann man sich auch Bewegung machen. Bewegung, das ist die Hauptsache. So, nun essen Sie einmal, dann wollen wir weiter reden.

Willi wollte sich noch sträuben. Aber der Anblick des Schinkens verwirrte seine Gedanken und ertödtete den noch gebliebenen Rest seines Gewissens. Zu appetitlich und rosig sah der Schinken aus; überdies war er ja auch mager. Herr Alfred hatte gewiß auch recht, er sprach aus Erfahrung. So aß er denn, und sein verzagtes Gemüth ermunterte sich immer mehr bei jedem Bissen, den er in die grollende Unterwelt hinabsandte.

Das Wassertrinken ist auch verkehrt, mahnte Herr Alfred kauend. Leichtes Bier, wie dieses hier, bekommt besser!

Willi sah ihn an, als vernehme er eine unglaublich fröhliche Botschaft. Meinen Sie? sagte er unsicher, aber strahlenden Angesichtes.

Ich spreche aus Erfahrung. Münchner brauchen Sie ja nicht zu trinken, aber solch ein leichtes Weißbierchen ist eher nützlich als schädlich.

Willi bestellte sich unverzüglich ein Glas Bier, goß es in einem Zuge hinunter, sah dankbar sein Gegenüber an und bestellte sich ein zweites. Dann zündete er sich nach beendetem Essen eine Zigarre an und setzte eine so glückliche und zufriedene Miene auf, wie sie nur einem Menschen möglich ist, der sich aus verwirrendem, entnervendem Irrthum zu einer großen, beseligenden Wahrheit durchgerungen hat. Für einen Augenblick nur zogen noch einmal die beunruhigenden vorigen Zweifel über sein Posaunen-Engel-Gesicht.

Glauben Sie denn wirklich, daß Bewegung allein mir hilft? fragte er Herrn Alfred.

Ich weiß es aus Erfahrung. Seit ich mein Gut habe, werde ich nicht mehr schwerer. Morgens klettere ich auf meinen Gaul und reite ein paar Stunden über die Felder. Nachmittags geht es regelmäßig auf die Jagd.

Aber ich habe nicht Gaul, Gut und Jagd.

Sie haben aber Beine. Gebrauchen Sie die nur täglich, dann macht sich alles. Natürlich etwas vernünftig muß man leben dabei. Kartoffeln kann man sich auch leicht abgewöhnen.

Kleinigkeit, sagte Willi unternehmungslustig und trank sein drittes Glas aus. An die leckern Bratkartoffeln, seine größte Schwäche, die er bisher in ansehnlicher Menge schon zum Morgenkaffee „hinuntergeschlabbert“, dachte er augenscheinlich nicht.

Also keine Kartoffeln, sparsam Fett und Butter, nie mehr essen, als der Hunger ermahnt und dann Bewegung, Bewegung! faßte Herr Alfred seine Belehrungen zusammen.

Bewegung echote Willi begeistert und bestellte sich dann mit Herrn Alfred ein neues Glas. Ich dachte dem Landsmann auch mit einem guten Rathe dienen zu können, deshalb sprach ich: Sie könnten sich ja einmal einen längeren Urlaub nehmen, den Tornister schnallen und einen Spaziergang nach Syrakus ausführen. Ich wette, wenn Sie dort ankommen, sind Sie schlank wie ein Schneidergeselle.

Das hält er nicht aus, belehrte Herr Alfred und sandte mir einen strafenden Blick zu ob meines Eindringens in die Gespräche zweier Fachleute. Auch gibt es heutzutage an allen Landstraßen zuviele Wirthshäuser. Nein, hier in den Bergen und Wäldern muß er täglich umherklettern. Zwei Stunden täglich genügen.

Das machen wir, jubelte Willi, morgen wird angefangen! Seine sonstige Faulheit vergaß er, aber er erinnerte sich, daß er jetzt zwei Tage gehungert hatte, und so bestellte er sich ein Käseschnittchen und aß es. Dann schnellte er seine Körperlast in die Höhe und ließ sie auf den ächzenden Klavierstuhl wieder nieder. Die dicken Finger wirbelten über die Tasten, dann scholl es mit Riesentönen in die Stube: „Ich wandere in die weite Welt.“

Die alte Laune war wieder da, es wurde getrunken, gelacht und gescherzt. Als das neunte oder zehnte Glas gefüllt vor Willi stand, verfiel er für einige Augenblicke wieder in ernsthaftes Nachdenken. Dann sprach er tiefsinnig: Was hat denn überhaupt der Mensch vom Leben, wenn er nicht essen und trinken darf?

Noch sann er einige Augenblicke. Dann griff er nach der Speisekarte und studirte sie eingehend. Nichts als die Lippen bewegten sich in seinem Gesichte. Stillschweigend und entschlossen griff er nach der Klingel. Lenchen, sprach er leichthin zu der Magd, bringen Sie mir eine Portion Schweinebraten mit Salat und Kartoffeln.

Ehrenrettung der Automobile.

Daß die Automobile zu den furchtbarsten Mordinstrumenten gehören, die man sich denken kann, will der Londoner Automobilklub nicht zugeben. Ruhig und energisch, wie es nur ein englischer Klub vermag, streitet er alles ab und erwartet den Gegenbeweis. Er beruft sich auf die Statistik und erklärt einfach, daß inLondon gerade die langsam fahrenden Wagen die gefährlichsten seien. So sollen z. B. durch die Roll- und Möbelwagen durchschnittlich 70 Personen pro Jahr getödtet werden, durch gewöhnliche Wagen 43, durch Droschken und Omnibusse 17, durch Zwei- und Dreiräder 4, durch Autos dagegen nur 1, — sage und schreibe: eine Person! Die einzig dringende Reform wäre also, so erklärt der Autoklub ganz ernsthaft, die administrative Regelung der Fahrgeschwindigkeit der Roll- und Möbelwagen! Der Witz ist garnicht übel!

Kein Grund, plötzlichen Anfall von Kinder-Cholera, Abweichen, Diarrhoea oder Sommer-Krankheit zu fürchten, wenn man Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry in der Medizinkiste hat. momfr

Blut-Ausschläge.

Haut-Ausschläge, Kopfhautausschläge, Haarkrankheiten.

Ob einfach skrophulös oder ererbt.

Schnell geheilt durch Cuticura Seife, Salbe und Pillen.

Wenn alle anderen Mittel und die besten Aerzte nicht helfen können.

Vollständige Behandlung $1.

In der Behandlung von quälenden, entstellenden, juckenden, schuppigen, krustigen, flechtenartigen und skrophulösen Ausschlägen der Haut, Kopfhaut und des Blutes mit Haarverlust haben Cuticura Seife, Ointment (Salbe) und Pillen wunderbareErfolge erzielt. Selbst die hartnäckigste der konstitutionellen Ausschläge, wie schlechtes Blut, Skropheln, ererbte und ansteckende Ausschläge, verbunden mit Haarverlust, Anschwellen der Drüsen, Geschwüre im Halse und Munde, wunde Augen, kupferartige Flecken sowohl wie Geschwüre, Karbunkeln, Flechten, Skorbut, Gerstenkorn und Wunden, die von unreinem oder geschwächtem Zustande des Blutes herrühren, weichen der Cuticura Behandlung, wenn alle anderen Mittel und Methoden fehlschlagen.

Und noch größer, wenn möglich, ist der wunderbare Record von Heilungen quälender, entstellender Hautausschläge unter Säuglingen und Kindern. Die Leiden, welche Cuticura Seife und Ointment (Salbe) unter der Jugend erleichtert haben, und der Komfort, den dieselben ermatteten und geängstigten Müttern bereitet haben, haben zu ihrer Einführung als unbezahlbare Heilmittel für die Haut und das Blut in zahlreichen Familien geführt. Säuglings- und Geburts-Ausschläge, Milchkruste, schuppiger Kopf, Eczema, Hitzpickel und jede Form von juckender, schuppiger und ausschlagartiger Haut und Kopfhaut-Ausschlägen, mit Haarverlust, der Säuglingszeit undKindheit werden schnell, permanent und billig kurirt, wenn alle anderen, für Kinder passenden Heilmittel, und selbst die besten Aerzte nicht helfen können.

Parfüme und Toiletartikel
zu Schnellverkaufs-Preisen

2 Unzen-Flasche Parfüm, 50c Werth	15c
6 Unzen-Flasche importirter Bay Rum	19c
Arnica Tooth Soap	12c
Prima Donna Almond Cream	24c
Aziris Superfluous Hair Remover	69c
Madame Yales Hair Tonic	37c
Parkers Cold Cream, 1 Unz. Jar	10c
Madame Piersons Freckle Lotion	59c
Quart-Flasche mit reinem Witch Hazel	29c
Veronica Water	39c
1 Pfd.-Packet Borax	12c
Hall Hair Renewer, $1-Größe	61c
Kilmers Swamp Root, $1-Größe	63c
Warners Sarsaparilla, $1-Größe	59c
Mothers Friend, $1 Größe	67c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE

Unser neuer Telephon-Aufruf: "Private Exchange Six"

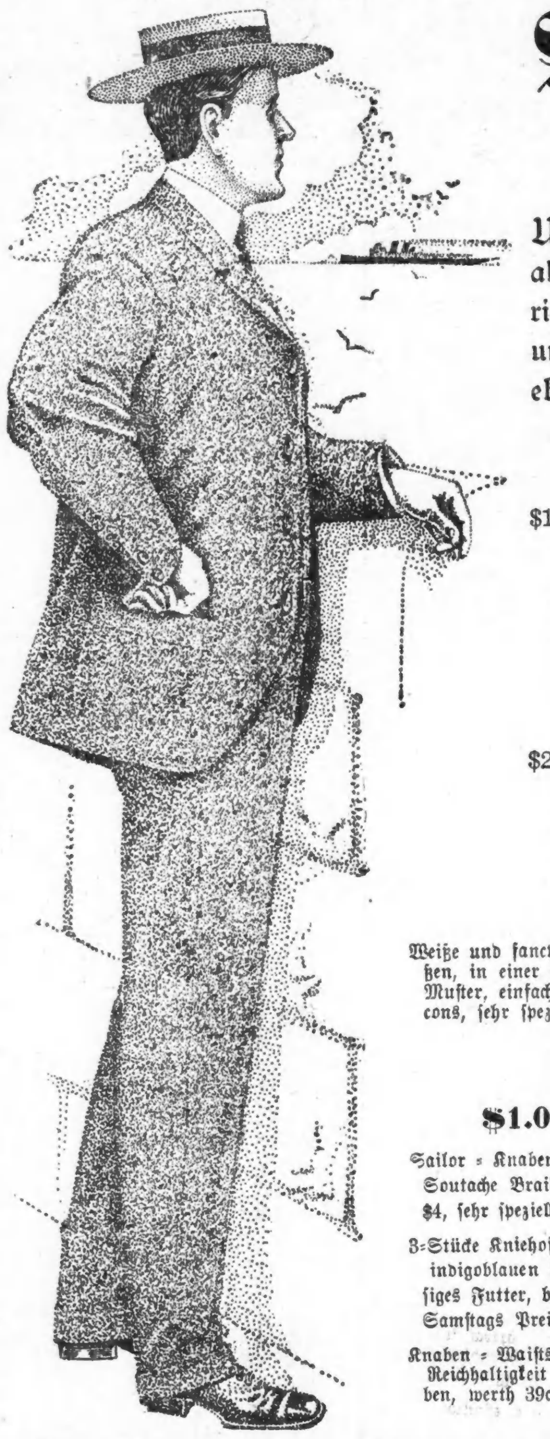
Große Strumpfwaaren-Gelegenheiten

Hübsche neue fancy Strumpfwaaren für Damen, schlicht schwarz und schwarz mit weißen Füßen, auch Allover Spitzen Lisle ... 25c

Importirte Fancy Lisle Strümpfe für Damen, viele neue Novitäten, regulärer 50c-Werth ... 35c

Schöne Allover Spitzen Lislestrümpfe f. Damen, ferner hübsche neue schwarze u. weiße Effekte u. viele neue Fancies, zu ... 49c

Schöne importirte Fancy Damenstrümpfe, Boot, Lace und bestickte Effekte, hübsche gestickte Muster, werth $1.00, Samstag ... 75c



Moderne Anzüge für Sommer

Jeder Amerikaner will am 4. Juli so elegant wie möglich erscheinen und wir sind in der Lage ihm dazu behilflich zu sein, wenn er bei uns vorspricht.

Unser Lager von Touristen- und Ferien-Anzügen umfaßt alles was wünschenswerth ist — alle zuverlässigen Marken, alle populären Facons und mit dem Schluß des großen Juni-Verkaufs bieten wir die niedrigsten Preise gerade wenn Ihr die Kleider braucht. Anzüge, die von anderen als ausgezeichnete Werthe zu $12 und $15 betrachtet werden, offeriren wir morgen zu **$5** und **$7.50**, $20 und $25 Anzüge zu **$10** und **$15** und ebenso auffallende Werthe bis zu **$30**.

Durchaus reinwollene $10-Männer-Anzüge, $3.50

$12 Outing Anzüge zu **$5**, es sind durchaus $12 Werthe und repräsentiren Tadellosigkeit in Sommer-Kleidern. Einige davon mit Haircloth Fronts, alle mit hand-padded Schultern, und Ihr könnt dabei mehr als die Hälfte der regulären Preise ersparen — Eure Auswahl aus der Partie, Samstag zu ... **$5.00**

$15 Outing Anzüge zu **$7.50**, diese Anzüge sind durchweg bei Hand gemacht, mit Haircloth Front und handpadded Schultern, in allen Größen, sowohl für normal gebaute wie für schlanke und korpulente Männer, in eleganten Mustern— jeder Anzug trägt die Marke des Fabrikanten bezüglich hochfeiner Qualität —Eure Auswahl ... **$7.50**

$20 Anzüge für Männer zu **$10**, in einfachen oder fancy Effekten, alle durchweg bei Hand geschneidert, mit Haircloth Fronts, handpadded Schultern, gemacht aus reiner indigoblauerSerge, schwarzen unfinished Worsteds, eleganten gestreiften und karrirten Worsteds, hübschen importirten Irish Tweeds—Auswahl ... **$10**

$25 feinste Sommer-Anzüge, **$15**, feinste ausländische Stoffe, in großer Auswahl von neuen Checks, Plaids u. Streifen, bezüglich Facon, Arbeit, Passen und Besatz gerade so gut wie auf Bestellung gemachte Kleider. Wir kauften sie zu einem großen Bargain und bringen sie zum Verkauf zu dem speziellen Preise von ... **$15**

Weiße und fancy waschbare Männer-Westen, alle Größen, in einer großen Auswahl neuer Muster, einfach u. doppelbrüstige Facons, sehr speziell, zu ... **$1.95**

Reinwollene Cassimere Männer-Hosen, in hübschen Streifen und Karrirungen, mit Extension Taillebands, völlig $2.00 werth, Verkaufspreis ... **$1.45**

Hübsche Männer-Hosen, in Flanell und Crashes, mit Turnup oder regulären Hosen für Gesellschaften, in Worsteds und Cassimeres ... **$2.95**

Große Bargains in Sommer-Kleider für Knaben

$1.00 waschbare Knaben-Anzüge, Größe 3 bis 10 Jahren, mit hübschen Streifen, zu 59c

Sailor-Knaben-Anzüge, blau, braun u. roth, mit Seide Soutache Braid Besatz, früher $3.50 und $4, sehr speziell zu ... **$2.00**

3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, von reinwollenem indigoblauen Serge, Größen 7 bis 16 Jahre, zuverlässiges Futter, beste Schneiderarbeit,— Samstags Preis ... **$3.50**

Knaben-Waists und Blouses, **15c** — in einer großen Reichhaltigkeit von neuen Mustern, echte Farben, werth 39c ... **15c**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, Sailor, Norfolk und schlichte doppelbrüstige Facons, gemacht von Serges, Clay Worsteds, Cheviots und Cassimeres, in einer großen Auswahl von Mustern, nicht ein einziger Anzug in der Partie ist weniger als $4.50 werth, speziell zu ... **$2.95**

Feinste 3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, $4.95, Größen 8 bis 16 Jahre, importirte und hiesige Stoffe, durchaus bei Hand geschneidert — werth $9.00 ... **$4.95**

Hübsche Knaben-Anzüge mit langen Hosen, $7.75 — Größen 14 bis 20 Jahre, in einfachen oder doppelbrüstigen Facons, gemacht v. Thibet, nicht appretirten Worsteds, handwattirte Schultern, sehr speziell — morgen ... **$7.75**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 14 bis 20 Jahre, gemacht von blauem Serge, Cassimeres u. Cheviots, zuverlässiges Futter, wirklicher Werth $8 ... **$4.95**

Knaben-Kniehosen-Anzüge, Odds und Ends in Norfolk, doppelbrüstige und Sailor-Facons, werth bis zu $3.00, zu ... **$1.25**

Aufregender Schuh-Verkauf

Wir haben den ganzen Vorrath von Trade Mark Schuhen und Oxfords von J. F. Zimmer & Co., Chicago, gekauft.

Wir kauften das ganze Lager von Trade Mark Schuhen und Oxfords von J. F. Zimmer & Co. dahier, zu einem erstaunlich niedrigen Preise. Es sind wirkliche $4.00 Werthe; einige davon wurden gemacht, um zu $5.00 verkauft zu werden. Sie sind Union-made und jedes Paar ist von uns garantirt als durchaus perfekt. In Patent, Enamel, Vici und Box Calf Leder, alles neue Sommer-Facons zu ... **$2.45**

$3.00 Schuhe und Oxfords für Damen—Ein Verkauf von ebensolcher Wichtigkeit in unserer Damenschuhe-Abtheilung, das Resultat eines äußerst erfolgreichen Einkaufes, Patetenleder und Vici Kid Schuhe und Oxfords, mit Kid oderTuch-Obertheilen, vorstehenden oder handgewendeten biegsamen Sohlen, für Dreß- oder Straßengebrauch, abgetheilt in 2 große Partien, zu $2.48 und ... **$1.95**

Auf Bargain-Tischen

Kinder-Schuhe und Slippers ...
Sample Oxfords u. Colonials für Damen ...
Lohfarb. u. schwarze Männer-Slippers ...
Fancy Strap Slippers fürDamen ...
Satin Calf Schuhe für Knaben u. Jünglinge ... **98c**

Hauptquartier für

Stroh-Hüte

Panamas, Sennetts, Palms, Splits, **$5.00** abwärts bis **50c**

100 echte südamerikanische Panama-Hüte, Optimo-Facons, anstatt $8 und $10 ... **$5.00**

Palm- und Java Strohhüte, sehr hübsch, federleicht — anstatt $3.00 ... **$2.00**

Feine Strohhüte für Männer, irgend eine Facon, anstatt $1.50 ... **$1.00**

Strohhüte, tausende in allen Facons, für Männer, Knaben und Kinder, anstatt $1.00 ... **50c**

Moderne Ausstattungswaaren

Spezielle Vor-Inventur-Preise herrschen durchweg in unserem ganzen Lager

Negligee Männer-Hemden, gemacht von feinem Madras Cloth, in hübschen Mustern, Manschetten dazu passend — herabgesetzt auf ... **49c**

$1.50 Negligee Männer-Hemden, in schönen Mustern, Punkten und Streifen, sowie schlichte und gemusterte Plaited Effekte, Manschetten dazu passend, nur ... **$1.25**

Negligee Männer-Hemden, in hübschen Mustern u. fancy Streifen, schlichte und plaited Busen, Manschetten dazu passend — $2-Werthe—unser spezieller Preis ... **$1.45**

Feine Balbriggan-Hemden und -Hosen für Männer, Odd Partien von der 50c-Sorte, reduzirt auf ... **25c**

„Two-Thread“ Balbriggan-Hemden und -Hosen für Männer, in Ecru, braun und blau gerippt oder glatt, reduzirt auf ... **45c**

Hübsche Sommer-Halsbinden für Männer, Tecks und wendbare Four-in-hands, gemacht von echten David Evans englischen Twills, große Auswahl von Mustern u. Schattir'n ... **25c**

Schöne neue Halsbinden für Männer, alles korrekteSchattirungen, Facons und Muster, von hübscher Seide, einschließend feine englische Foulards, reduzirt auf ... **45c**

50c Männer-Hosenträger, gutes Gewebe, schöne Schnallen, alle Sorten von Endstücken, reduzirt auf ... **25c**

Männer-Strümpfe, einfache und Fancies, großes Sortiment, nur ... **$12\frac{1}{2}$c**

50c importirte FancyLisle Männer-Socken, hunderte von neuen Mustern, sehr schöne Effekte, für niedrige Schuhe, zu das Paar ... **25c**

75c Muslin Nachtroben f. Männer, mit oder ohne Kragen, reduzirt auf ... **49c**

Extra schwere 4-fache Kragen für Männer, alle Formen, Muster und Größen, 3 für 25c; jeder ... **9c**

75c Leder-Gürtel für Männer, korrekte Schattirungen u. Breiten, schöne Schnallen, reduzirt auf ... **50c**

$1.50 echte Seal-Leder-Gürtel für Männer, sehr schöne Schnallen, reduzirt auf ... **$1**

Bringt uns kein Geld.

Freie Behandlung bis geheilt.

Eine große Offerte für die Schwachen und Kranken.

Alle, die diese Offerte annehmen, müssen vor dem 1. Juli vorsprechen.

Unsere Absicht, diese liberale Offerte zu machen, ist, so schnell wie möglich mit einer großen Anzahl Kranker bekannt zu werden, die keine Heilung zu finden vermochten, um ihnen zu beweisen, daß wir die erfolgreichste Methode zur Heilung von Krankheiten und Wiederherstellung der Lebenskraft besitzen, die der wissenschaftlichen Welt bekannt ist. Viele von denen, die monatelang andere Methoden ohne Nutzen versucht haben, werden wir in kurzer Zeit heilen — sehr alte Fälle nehmen etwas länger. Aber ganz gleich — Ihr werdet kostenfrei behandelt, bis Ihr sagen könnt: Ich bin geheilt.

Bringt kein Geld.

Denn unter keinen Umständen nehmen wir ärztliche Gebühren von irgend einem Patienten, der vor dem 1. Juli vorspricht. Alles, was wir verlangen ist, daß Ihr uns Euren Freunden empfehlet. Leute, die nach obigem Datum vorsprechen, müssen unsere regulären Raten bezahlen. Einige Patienten mögen vielleicht ein wenig Medizin außer der Behandlung brauchen, um eine Heilung zu bewerkstelligen. Für diese schreiben wir Rezepte kostenfrei, die man beim Apotheker anfertigen lassen kann.

Seid Ihr schwach im Magen, in den Eingeweiden oder seid Ihr verstopft. Ueberkommt Euch das müde Gefühl, welches erst während des Nachmittags vorübergeht? Habt Ihr Flecken vor Euren Augen, Kopfschmerzen, Schwindel? Habt Ihr ein Leber-, Nieren- oder Blasenleiden? Habt Ihr Kreuzschmerzen, Schmerzen in den Gliedern oder Gelenken. Habt Ihr Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung oder Nervenschwäche? Habt Ihr Katarrh, Asthma oder Lungenleiden? Seid Ihr ein Opfer jugendlichen Leichtsinns, durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, was Euch für geistige und körperliche Arbeit untauglich macht? Leidet Ihr an Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit? Habt Ihr geheime Absonderungen während des Tages und der Nacht? Habt Ihr Hautkrankheiten, Geschwüre oder Ausschlag? Leidet Ihr an der Womb, Ovarien, weißen Absonderungen oder weiblicher Schwäche, was diese schrecklichen nach unten ziehenden Schmerzen oder schmerzliche monatliche Perioden verursacht? Wenn dies der Fall, so gibt es schnelle Linderung und eine dauernde Heilung für Euch.

Wir wollen, daß Ihr unsere Methoden auf unsere Kosten erprobt, denn wir wissen, daß wir Euren Dank, Freundschaft und Vertrauen dauernd gewinnen.

Diese Offerte gilt für Reiche und Arme, und es bedeutet eine vollständige und dauernde Heilung, kostenfrei für Alle, die vor dem 1. Juli vorsprechen. Zögert nicht, sondern sprecht sogleich vor und erfahret, was unsere Spezialisten für Euch thun können. Unsere Konsultationen sind strikt vertraulich und Euer Vertrauen wird nicht mißbraucht.

New York Medical Institute, Room 211 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Strasse. 2. Floor.

Officestunden: 9—12 Vorm., 1—5 Nachm., Mittwoch u. Samstag Abends 7.00—8.30, Sonntags 10—12.

Leset die Sonntagpost.